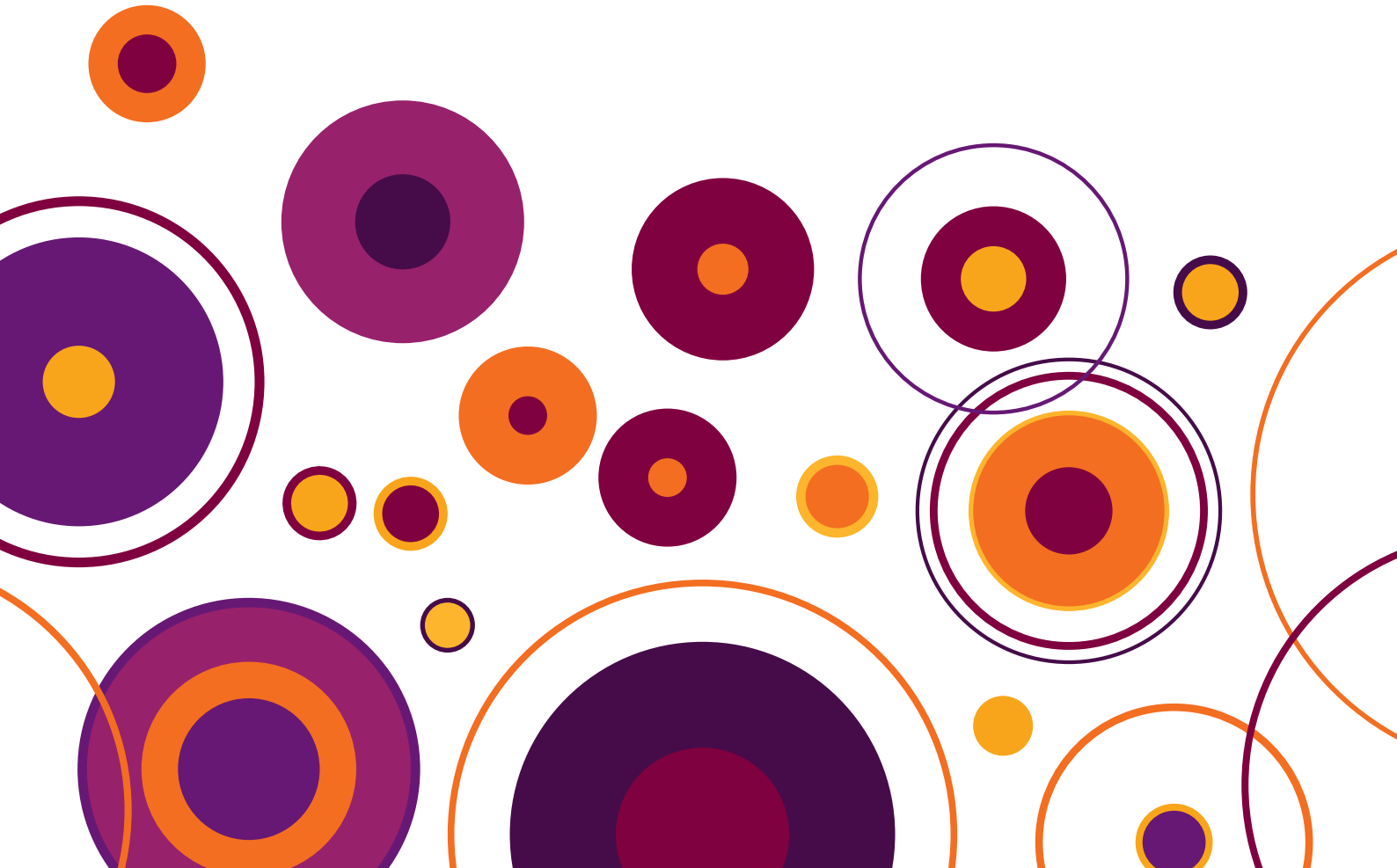
ConAct
Koordinierungszentrum
Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
מרכז התיאום לחילופי נוער גרמניה ישראל

ARBEITSBERICHT 2024



Impressum

Herausgegeben von

ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
Altes Rathaus – Markt 26
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: +49 (0)3491 – 4202-60
Fax.: +49 (0)3491 – 4202-70
E-Mail: info@ConAct-org.de
www.ConAct-org.de

Projektkoordination: Hannah Stobbe, Falko Kliewe
V. i. S. d. P.: Christine Mähler
Redaktion: Ilira Aliai, Jonas Hahn, Falko Kliewe, Christine Mähler, Simon Rumlich, Katharina Schubert, Hannah Stobbe, Antonia Weißert
Gestaltung: ultramarinrot, Berlin
Bildnachweis: Tammy Bar-Shay (S. 81, 89), Botschaft des Staates Israel in Berlin/Sandra Witte (S. 28, 29, 37), Deutsch-Polnisches Jugendwerk (S. 61), Diakonie Leipziger Land (S. 92), graphicrecording.cool (Benz & Beck) (S. 19), Muldental TV (S. 91), Thomas Rosenthal (S. 23), The Society for the Protection of Nature in Israel (SPNI) (S. 93, 94), Stadtjugendring Buxtehude (S. 95, 96), ConAct/Ruthe Zuntz (S. 12, 13, 15, 24, 50, 52, 53, 62, 63, 64, 65, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 98, 99, 118, 119, 120 rechts).
Alle anderen Bilder von ConAct

ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Unterstützung der Bundesländer Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern – zur Förderung, Begleitung und Weiterentwicklung der deutsch-israelischen Jugendkontakte. ConAct arbeitet bundesweit und ist vor Ort in Trägerschaft der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt tätig.

© 2025 ConAct, Lutherstadt Wittenberg

Gefördert vom:

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
#moderndenken

MV
Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport

EVANGELISCHE AKADEMIE SACHSEN-ANHALT

INHALT

1 Editorial 4

2 ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch 7

3 Information – Vernetzung – Service 16

4 Finanzen und Förderung 39

5 Ausbau von Strukturen und Netzwerken 51

6 Ausbau von Qualifizierung und Know-how 57

7 Wirken gegen Antisemitismus 77

8 Good Practice: Drei Beispiele für gelungene deutsch-israelische Begegnungen 90

9 ConAct-Team 97

10 Veranstaltungsübersicht 100

11 Publikationen 109

1 EDITORIAL

„Es bedeutet viel, nicht allein zu sein. Wir haben Partner, die sich um uns sorgen.“

Gruppenleiter aus Israel, Hanoar Haoved Vehalomed

Im Ausnahmezustand. Unsere Freundinnen und Freunde in Israel haben ein schweres Jahr 2024 hinter sich. Im Süden und auch im Norden des Landes konnte man nicht leben. Israel wurde an sieben Fronten angegriffen. Es war Krieg. In der Mitte des Landes waren viele Menschen aus dem Norden und Süden in Notunterkünften untergebracht. Die Zivilgesellschaft hat sich gegenseitig unglaublich viel Hilfe und Unterstützung geleistet. Der Begriff „Resilienz“ – Widerstandsfähigkeit – war zentral in Besprechungen und pädagogischer Arbeit. Besonders junge Menschen in kommunalen Netzwerken und in den Jugendbewegungen haben viel geleistet, damit das Leben zwischen Ausnahmezustand und Alltag weitergehen konnte. In dieser schwierigen Situation passte ConAct seine Arbeit in Kooperation mit der Israel Youth Exchange Authority flexibel den Möglichkeiten und Notwendigkeiten an, damit Austauschpartnerschaften und Menschen weiterhin im intensiven Kontakt bleiben konnten.

WE ARE CONNECTED. In dieser schwierigen Zeit sind wir eng verbunden mit unseren israelischen Partnerorganisationen und Freund*innen. Kein Telefonat und kein Online-Meeting, ohne zuerst nach den persönlichen, familiären Befindlichkeiten und aktuellen Entwicklungen zu fragen. Und dann erst kamen die Fragen nach Wünschen und Perspektiven zur Gestaltung der Austauscharbeit: Wie können wir Anteil nehmen an den Ereignissen des 7. Oktobers und ihren Folgen? Welche Fragen können wir stellen und wie können wir darüber ins Gespräch kommen? Was können wir tun? Diese Fragen beschäftigen uns seit den Überfällen auf Israel und aus den vielfältigen Antworten haben wir für das Jahr 2024 Projektvorhaben abgeleitet: Zwei große Netzwerkseminare in Berlin haben den Raum für die Begegnung der Austauschpartnerschaften geöffnet. Im April und im November 2024 kamen insgesamt rund 300 Vertreter*innen deutscher und israelischer Austauschorganisationen zusammen, um Anteil zu nehmen und gemeinsam die schwierigen Ereignisse zu verstehen, die in Nahost und infolgedessen auch in Deutschland und der Welt ihre Entwicklung nahmen. Schon zu Beginn des Jahres trat

eine bilaterale Fachgruppe zusammen, um pädagogische Zugänge zu den Ereignissen zu diskutieren. Diese wurden bereits im April 2024 in Form des Toolkits „Education and Encounter after October 7“ vorgestellt und in die Begegnungsarbeit eingeführt. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus hatte unmittelbar die Schirmherrinnenschaft für diese Arbeit übernommen. **www.WE-ARE-CONNECTED.org**

Austausch in Zahlen. Diese angespannte Situation hat es mit sich gebracht, dass Begegnungen in Israel im Grunde nicht stattfinden konnten. Ganz wenige Programme fielen in zeitliche Lücken, in denen Planungen umgesetzt werden konnten. Hierzu zählten der Besuch des Match-Making-Programms für neue Partnerschaften im Frühsommer 2024 sowie das bilaterale Arbeitstreffen der Teams von ConAct und der Israel Youth Exchange Authority im März 2024. Zugleich waren auch Begegnungen in Deutschland nur eingeschränkt möglich. Zum einen gab es phasenweise ein Ausreiseverbot für israelische Jugendliche aufgrund des israelbezogenen Antisemitismus in der Welt, auch in Europa und in Deutschland. Zum anderen bedeutete die Ausnahmesituation in Israel zugleich, dass Partnerschaftsabsprachen und Planungen nur mit hohem Aufwand umgesetzt werden konnten. Erfreulicherweise ist es – dank des großen Engagements der Austauschpartnerschaften – dennoch gelungen, eine ganze Reihe von Programmen in Deutschland realisieren: 176 Projekte konnten insgesamt aus Mitteln für den deutsch-israelischen Jugendaustauschs gefördert werden, 163 davon fanden in Deutschland statt. Die rund 50 Veranstaltungen von ConAct haben dazu beigetragen, die deutsch-israelischen Jugendkontakte aufrechtzuerhalten und die Bildungsarbeit gegen Antisemitismus zu intensivieren. Wir zählen insgesamt 4.359 Teilnehmende im Kontext der geförderten deutsch-israelischen Austausch- und Begegnungsarbeit 2024.

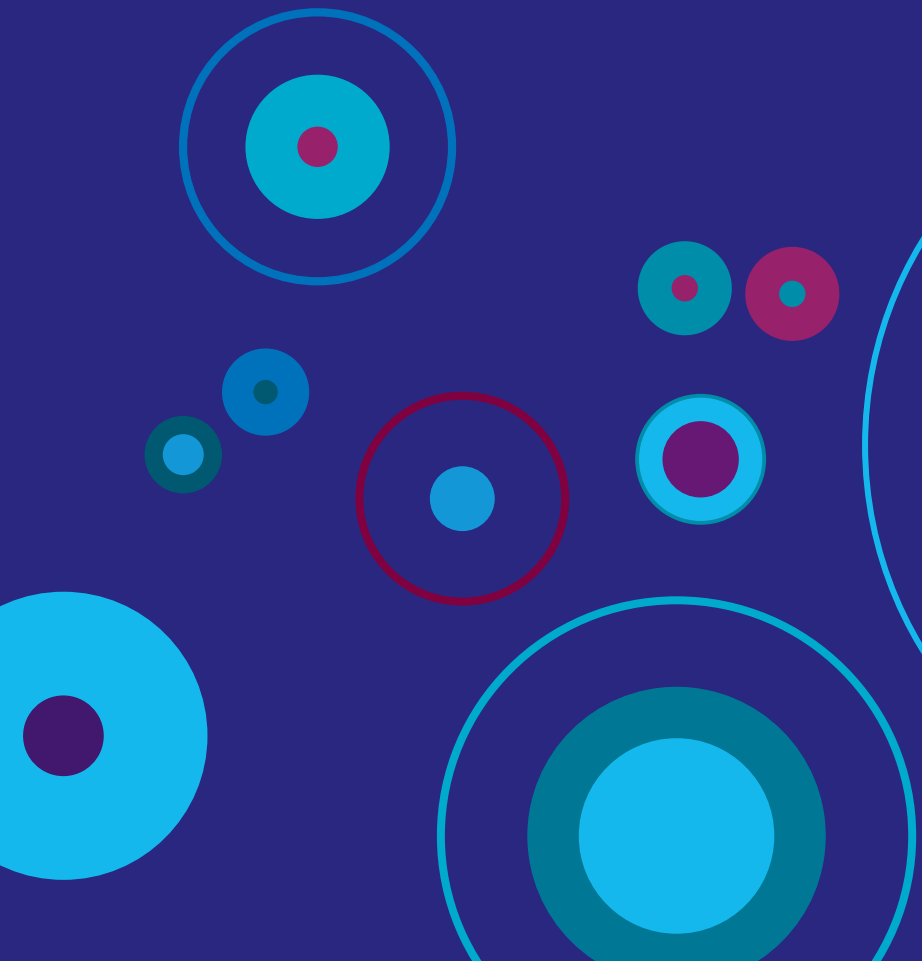
Prozess zur Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks. Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend war ConAct auch im Jahr 2024 mit der Konzeption und Umsetzung von Projekten betraut, die den Prozess der Ausweitung und Qualifizierung im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch auf dem Weg zu einem Deutsch-Israelischen Jugendwerk voranbringen. Die begleitende Arbeit von ConAct für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch ist dabei auf die Entstehung eines Jugendwerks ausgerichtet und orientiert sich im Schwerpunkt an vier übergeordneten Zielen, die mittels konkreter Projektvorhaben verfolgt werden: der Festigung und Verstetigung des Austausches, dem Ausbau von Strukturen und Netzwerken, dem Ausbau von Qualifizierung und Know-how und dem Wirken gegen Antisemitismus. Der vorliegende Arbeitsbericht orientiert sich an dieser Struktur und stellt die zentralen Projekte vor.

Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Jetzt. Die Ereignisse des 7. Oktober und ihre Folgen führen uns einmal mehr vor Augen, wie sehr antisemitische und israelfeindliche Einstellungen verbreitet sind. Schon bevor Israel überhaupt auf die Angriffe zu reagieren begann, waren diese Stimmen zu hören und zu sehen, es gab tätliche Übergriffe auf jüdische Menschen und Einrichtungen. Traurigerweise machen diese Ereignisse die unterdessen im fünften Jahr realisierte Arbeit des Projekts „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“ noch wichtiger als zuvor. In neun eigenen, mehrtägigen Seminar-

veranstaltungen und 17 Kooperationsveranstaltungen konnten insgesamt 460 Multiplikator*innen der Jugend- und Bildungsarbeit erreicht werden. Zudem konnte eine neue Gruppe mit insgesamt 20 Fachkräften in den dreistufigen Lernprozess einsteigen: Bildung zu Antisemitismus in Deutschland – Begegnung mit Israel – Transfer in die Praxis. Das ConAct-Team von „Sichtbar Handeln!“ war auch im Jahr 2024 viel nachgefragt und konnte sowohl im Feld des Austauschs also auch in der Bildungsarbeit bundesweit gegen Antisemitismus wirken.

Dank. Wir danken allen Partner*innen – Menschen und Organisationen –, die im Jahr 2024 im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch gemeinsam gewirkt und gearbeitet haben! In diesem Jahr der Ausnahmesituation gebührt all jenen großer Dank, die trotz Hürden und Herausforderungen die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in Israel entschlossen fortschreiben. Wir danken der Israel Youth Exchange Authority für das Vertrauen und die Zusammenarbeit, insbesondere für das große Engagement von Ariella Gill und ihren Mitarbeiter*innen in Israel. Auch den Mitarbeiter*innen von ConAct sei gedankt für das hoch sensible Engagement, für Verlässlichkeit, Flexibilität und die nachhaltige Verbundenheit mit Arbeit und Team! Danken möchten wir auch den Mitarbeiter*innen des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend für Vertrauen und Offenheit in der fortdauernden, produktiven Zusammenarbeit. Wir danken dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Ländern Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern für die finanzielle Unterstützung sowie der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt für die allzeit hilfreiche Begleitung der Arbeit von ConAct.

Christine Mähler
Leitung von ConAct –
Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch



2

ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

2.1 ÜBER UNS

CONACT – GEMEINSAM HANDELN

- im Feld der deutsch-israelischen Jugendkontakte
- mit den verschiedenen Generationen, die an ihrer Entwicklung mitgewirkt haben
- mit den deutschen Partner*innen und Interessierten
- mit den israelischen Freund*innen

Seit mehr als 60 Jahren gibt es Begegnungen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Ein dichtes Geflecht von persönlichen Verbindungen und institutionellen Kontakten trägt die vielfältigen Beziehungen zwischen Jugendorganisationen, Bildungseinrichtungen und öffentlichen Stellen in Israel und Deutschland – Kontakte, die zunächst in den westlichen Bundesländern gewachsen waren und sich seit über 30 Jahren auf die ostdeutschen Länder ausgeweitet haben.

Bei seinem Besuch in Israel im Jahr 2000 regte der damalige Bundespräsident Johannes Rau die aktive Unterstützung und nachhaltige Ausweitung der deutsch-israelischen Jugendkontakte an. Die Bildungs- und Erziehungsminister*innen beider Länder verabredeten zu diesem Zweck die Einrichtung von Koordinierungsbüros für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch in Deutschland und Israel.

UNSERE AUFGABEN

Wir konzentrieren uns auf …

- die **Bereitstellung von Informationen und Vernetzungsangeboten** rund um die deutsch-israelischen Jugendkontakte.
- die Beratung **deutsch-israelischer Projektpartnerschaften** zur Konzeption und Umsetzung gemeinsamer Jugendaustausch- und Fachkräfteprogramme.
- die **Erstellung pädagogischer Handreichungen** für die inhaltliche Vorbereitung und praktische Durchführung deutsch-israelischer Jugendbegegnungen.
- die **Erarbeitung zentraler Fragestellungen** zur Weiterentwicklung deutsch-israelischer Begegnungen – generationenübergreifend und im Bewusstsein der spezifischen deutsch-israelischen Beziehungen.
- die **Konzeption von Seminarangeboten zum Erfahrungsaustausch und Fachtagungen zur Weiterbildung** für Jugendgruppenleiter*innen und Multiplikator*innen im deutsch-israelischen Austausch.
- die **Entwicklung neuer Ideen und Pilotprojekte** im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch.
- die **Gestaltung des Prozesses** zur Entwicklung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks.

Mitarbeiter*innen von ConAct, der Israel Youth Exchange Authority und dem Council of Youth Movements Israel erinnern bei einem bilateralen Teamtreffen im März 2024 an die von der Hamas ausgeübte sexuelle Gewalt gegen israelische Frauen beim Überfall am 7. Oktober 2023.

UNSER SERVICE

Wir sind da für Ihre Fragen!

- Wir **helfen** bei der inhaltlichen Planung und der organisatorischen Verwirklichung deutsch-israelischer Austauschprogramme.
- Wir **informieren** über die Förderung deutsch-israelischer Jugendbegegnungen durch Mittel des Bundesjugendministeriums und verwalten die „Sondermittel Deutschland – Israel“ des Kinder- und Jugendplans des Bundes.
- Wir **beraten** bei der Suche nach zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten für Austauschprogramme.
- Wir **vermitteln** Kontakte zwischen Partnern im Jugend- und Fachkräfteaustausch in Deutschland und Israel zum Aufbau neuer Partnerschaften.
- Wir **bereiten** zentrale Themen der Austausch- und Bildungsarbeit auf, zum Beispiel das gemeinsame Erinnern an den Nationalsozialismus und die Shoah, Erfahrungswelten junger Menschen in Europa und Nahost sowie Ansätze diversitätsbewusster Bildungsarbeit.
- Wir **verstehen** uns als Service-Zentrum und Info-Knotenpunkt in den Jugendkontakten zwischen Deutschland und Israel.

UNSERE PARTNERORGANISATION

Das Koordinierungsbüro in Israel ...

... ist angebunden an die Behörde für Jugendaustausch mit Israel – die Israel Youth Exchange Authority. Diese arbeitet mit Unterstützung des israelischen Erziehungsministeriums und des israelischen Außenministeriums.

Das Koordinierungszentrum in Deutschland ...

... ist eine Einrichtung des deutschen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Unterstützung der Länder Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Es arbeitet in Trägerschaft der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in der Lutherstadt Wittenberg und hat sein Büro auf Einladung der Stadt im Alten Rathaus am Marktplatz. Das Koordinierungszentrum für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch arbeitet bundesweit.

2.2 WE ARE CONNECTED.
German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel

Die Initiative. Der 7. Oktober 2023 hat bleibende Spuren für das Leben in Israel hinterlassen – der Tag, an dem die Angriffe der Hamas auf Zivilist*innen aller Altersgruppen in Israel mehr als 1.200 Tote forderten, etwa 240 Israelis entführt wurden und über 200.000 Menschen ihr Zuhause verloren. Dieser Tag stellt eine Zäsur in der Geschichte des Staates Israel und für die in ihm lebenden Menschen dar. Um Anteil zu nehmen an den Schrecken dieser Geschehnisse und um Zeichen der Verbundenheit zu setzen, hat ConAct inmitten der Strukturen des Deutsch-Israelischen Jugendaustauschs die Initiative „WE ARE CONNENCTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel" ins Leben gerufen. Sie lädt deutsche Partnerorganisationen und junge Menschen aus Jugend-, Schul- und Freiwilligenaustauschprojekten ein, mit israelischen Partnerorganisationen und Freunden intensiv in Kontakt zu bleiben, sichtbare Zeichen der Verbundenheit zu senden, Hilfsprojekte zu unterstützen und Ideen zum Spendensammeln zu entwickeln. Um die engen Verbindungen zwischen den Partner*innen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch sichtbar und spürbar werden zu lassen, wurde die Website www.we-are-connected.org entwickelt, auf der die Aktivitäten zur Unterstützung der israelischen Partnerorganisationen aus dem Feld des Deutsch-Israelischen Jugendaustauschs abgebildet sind.

Stimmen aus Israel hören. Unmittelbar nach dem 7. Oktober war klar: Damit wir die Ereignisse und ihre Bedeutung für die Menschen in Israel verstehen, müssen wir möglichst viele verschiedene Stimmen hierzu hören. In der Online-Gesprächsreihe **„Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft"** für Fachkräfte im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch waren in Abständen von etwa zwei Wochen Menschen aus den unterschiedlichsten Sektoren der israelischen Gesellschaft zu Gast.

Materialien für Austausch und Begegnung entwickeln. Schon im Januar 2024 kamen 30 Fachkräfte der Austausch- und Bildungsarbeit aus Deutschland und Israel in Berlin zusammen, um über die kaum fassbaren Ereignisse zu sprechen und hieraus methodische Zugänge für Begegnungsgruppen zu entwickeln. Im Zentrum standen hier die Stimmen junger Menschen, die in Kurzvideos festgehalten sind. Es entstand die Methodensammlung „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober."

Netzwerkseminare für Austauschpartnerschaften: Zusammenkommen, Trauern, Reden, Hoffnung schöpfen. Schon im April 2024 kamen 50 Austauschpartnerschaften mit Vertreter*innen

Bilaterale Gruppenarbeit am Toolkit

aus Deutschland und Israel zusammen, um über den 7. Oktober und seine Auswirkungen in Israel und der Region Nahost zu sprechen. Auch die antisemitischen und israelfeindlichen Ausschreitungen in Deutschland und in der Welt waren Thema. Einer Einladung im November 2024 folgten erneut mehr als 50 Austauschpartnerschaften. Mehr als 300 Fachkräfte der Austauscharbeit trafen sich auf diesen bilateralen Seminaren, um einander zu sehen und zu hören, und um in engem Kontakt zu bleiben. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus kam als Schirmherrin der Initiative zu beiden großen Netzwerkseminaren, um die Austauschaktiven zu begrüßen und ihrer Arbeit zu bestärken.

Ein Jahr nach dem 7. Oktober – Gedenken und Gespräch. Ein Jahr nach dem 7. Oktober 2023 lud ConAct deutsche Partnerorganisationen ein, digital zusammenzukommen, Momentaufnahmen aus Israel zu teilen, der Getöteten zu gedenken und an die Entführten zu erinnern. In einem Gespräch mit dem Historiker und Pädagogen Uriel Kashi, der aus Jerusalem zugeschaltet war, konnten Perspektiven aus Israel an diesem Tag gehört werden. Nach dem Verlesen von Zeitzeugenberichten und eines Gedenkgebets der israelischen Jugendbewegungen wurde das erneuerte Statement zur Initiative WE ARE CONNECTED. verlesen.

„Der 7. Oktober sollte der letzte Tag unseres Jugendaustauschs sein. Wir waren mit zwölf Jugendlichen aus Pankow in Ashkelon. Wir waren schon vor dem 7. Oktober verbunden, aber für uns bedeutet es, diese Verbindung wird bestehen – für immer.“

Gruppenleiter aus Deutschland, Berlin, 2024

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus besucht das Netzwerkseminar für Austauschpartnerschaften in Berlin im April 2024.

WE ARE CONNECTED.
German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel

WE ARE CONNECTED. Wir sind verbunden. Das ist ein Statement. Eine Feststellung. Eine Versicherung. Eine Zusage. Eine Bekräftigung der tiefen und vielfältigen Verbindungen zwischen jungen Menschen und Menschen aller Generationen aus Deutschland und Israel.

Ein Jahr nach dem 7. Oktober sind wir verbunden in der Sorge um die Existenz des Staates Israel und um das Leben der Menschen dort.

Wir sind verbunden in der Erinnerung an die mehr als 1.200 Menschen, die am 7. Oktober 2023 im Süden Israel von Terroristen der Hamas überfallen und brutal ermordet wurden.

Wir sind verbunden in der Sorge um die Geiseln, die seit nunmehr einem Jahr in Gaza gefangen gehalten werden und von denen unklar ist, ob sie noch leben.

Wir sind verbunden in der Sorge um die Binnenflüchtlinge in Israel, die seit einem Jahr im Süden und im Norden das Landes nicht in ihre Häuser zurückkehren können, weil diese Regionen fortwährend beschossen werden.

Wir sind verbunden in der Sorge um die vielen Menschen, die durch den von islamistischen Terroristen begonnenen Krieg traumatisiert und verletzt wurden. Wir sind verbunden in der Trauer um die vielen Menschenleben von Zivilist*innen und Kindern, die der Krieg seit einem Jahr kostet.

Wir sind verbunden im offensiven Wirken gegen Antisemitismus und Israelfeindschaft, wo immer wir damit konfrontiert sind. Wir lassen nicht nach, insbesondere in Deutschland tradierter Judenfeindschaft und unreflektierter Ablehnung Israels eine klare Haltung und wirksame Bildungsangebote entgegenzusetzen.

Wir sind verbunden in dem Wunsch, dass die Menschen in Israel in sicheren Grenzen und in einer Region ohne Krieg leben können. Wir sind verbunden in der Hoffnung auf eine Zeit, in der das friedliche Zusammenleben die Menschen in Israel und in seinen Nachbarländern verbinden wird.

Ein Jahr nach dem 7. Oktober sind wir eng verbunden – durch Anteilnahme, Gespräche und Begegnungen im Austausch – trotz und wegen Schmerz, Trauer und Verzweiflung.

Wir sind verbunden in der Hoffnung.

www.WE-ARE-CONNECTED.org

Weitere Informationen zu den Projekten im Rahmen der Initiative in Kap 3.4.3, S. 35, und Kap. 6.3, S. 66–76

Eine bilaterale Arbeitsgruppe mit Fachkräften der Austausch- und Bildungsarbeit aus Israel und Deutschland trifft sich im Januar 2024 in Berlin, zur Entwicklung pädagogischer Materialien für Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober.

3

Information – Vernetzung – Service

3.1 INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

Informations- und Vernetzungstage der Internationalen Jugendarbeit

Bereits seit dem Jahr 2007 führen die Fach- und Förderstellen der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit gemeinsame Info- und Vernetzungstage durch. Ziel der Veranstaltung ist es, die lokalen und regionalen Vertreter*innen der formalen und non-formalen Bildung zu vernetzen, die in der Internationalen Jugendarbeit tätig sind oder es werden wollen. Außerdem soll ihnen die Veranstaltung die Gelegenheit zum direkten Austausch mit den Fach- und Förderstellen geben.

Infotage in Nord und Süd. Ende April 2024 luden die Fach- und Förderstellen Fachkräfte der Jugendarbeit aus Baden-Württemberg und Hessen zu Infotagen nach Stuttgart und Frankfurt/Main ein. Mitte September folgte ein weiterer Infotag in Hamburg für Träger der Austauscharbeit in Norddeutschland. Insgesamt nahmen an den Infotagen 2024 rund 150 Fachkräfte der Jugendarbeit teil.

Workshops & Beratung. In Kleingruppen konnten sich die Fachkräfte länderspezifisch über aktuelle Entwicklungen und Unterstützungsangebote informieren. Hier bot sich ihnen auch die Möglichkeit, mit Mitarbeiter*innen von ConAct in Kontakt zu treten und Antworten auf aktuelle Fragen zu erhalten. Anschließend führte das Team von ConAct unter dem Titel „Vom Antrag bis zum Zuwendungsnachweis“ Workshops zur Projektförderung durch. Im Rahmen der Infotage wurden außerdem Workshops zur Gestaltung eines guten Programms, zur Sprachanimation und zum diversitätsbewussten sowie zum berufsorientierten Jugendaustausch angeboten.

Blick in die Zukunft. Für 2025 sind vier Informations- und Vernetzungstage geplant: Im April soll es zunächst nach Magdeburg und Erfurt gehen, im September nach Köln und nochmals nach Frankfurt. Ziel ist es, in einem Kalenderjahr bundesweit möglichst viele interessierte Organisationen mit Angeboten der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit in Kontakt zu bringen.

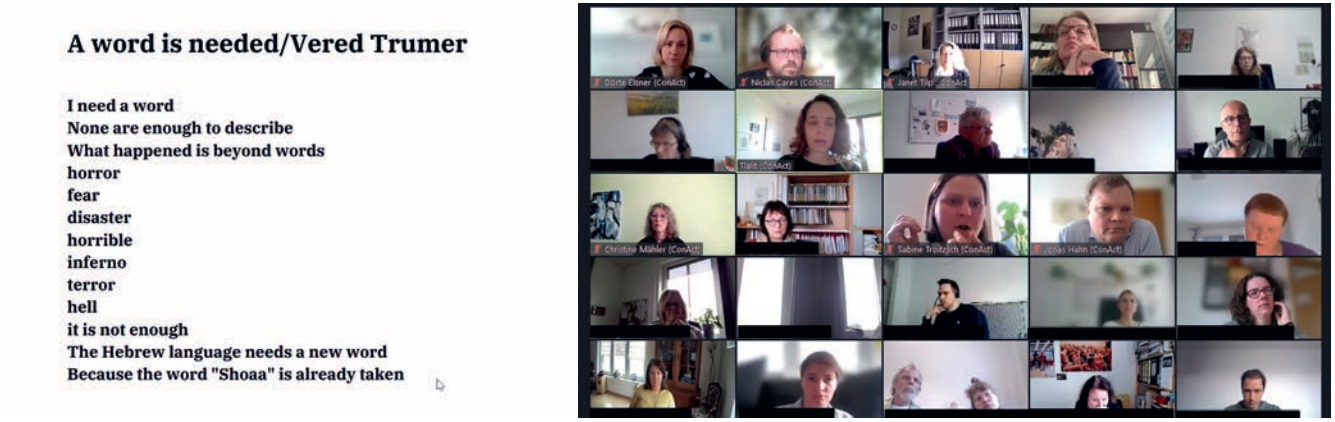
ConAct stellt sich gemeinsam mit den Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit auf den Info- und Vernetzungstagen vor.

Verbands- und Länderzentralstellentreffen zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch – digital

Zentralstellentreffen online. Jährlich lädt ConAct Vertreter*innen aus den Zentralstellen der Verbände und Bundesländer zu einem Arbeitstreffen ein. Die Veranstaltung sollte in diesem Jahr eigentlich in Kassel stattfinden. Aufgrund eines Bahnstreiks konnte das Zentralstellentreffen jedoch nicht wie geplant durchgeführt werden und fand deshalb am 13. März 2024 als eintägige Online-Veranstaltung statt.

Nach der Begrüßung berichtete Christine Mähler, Leiterin von ConAct, den etwa 35 Vertreter*innen verschiedener Zentralstellen von aktuellen Projekten und Arbeitsschwerpunkten im deutsch-israelischen Jugendaustausch. Die israelische Generalkonsulin in München, Talya Lador-Fresher, schickte ein Grußvideo und dankte den Vertreter*innen der Zentralstellen für ihr Engagement und ihre Arbeit im Jugendaustausch in diesen schwierigen Zeiten. Insbesondere die aktuelle Situation in Israel nach den Angriffen der Hamas vom 7. Oktober 2023 prägte die Gespräche und Diskussionen, denn zahlreiche deutsch-israelische Austauschprojekte hatten nicht wie geplant stattfinden können. ConAct-Mitarbeiterin Tlalit Kitzoni gab einen Einblick in gegenwärtige Diskurse in Israel seit dem 7. Oktober 2023. Im Anschluss wurde die Initiative „WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel" vorgestellt, für die die Bundesjugendministerin Lisa Paus die Schirmherrschaft übernommen hatte.

Austausch und Förderung. Im zweiten Veranstaltungsteil konnten sich die Vertreter*innen der Zentralstellen am Nachmittag mit Mitarbeiter*innen des Bundesjugendministeriums sowie von ConAct zu aktuellen Förderfragen austauschen. In einer eigenen Arbeitseinheit wurde über den aktuellen Stand der Einführung von OASE und SOWA berichtet. Über diese Plattform können



ConAct-Mitarbeiterin Tlalit Kitzoni skizziert auf dem digitalen Verbands- und Länderzentralstellentreffen die Betroffenheit in Israel nach dem 7. Oktober 2023 mit einem Zitat der israelischen Dichterin Vered Trumer.

seit Herbst 2023 Anträge für deutsch-israelische Austauschprojekte und Verwendungsnachweise eingereicht werden. Benjamin Vergien, der gemeinsame Digitalisierungsbeauftragte von ConAct, Tandem und der Stiftung DRJA, lud die Vertreter*innen der Zentralstellen zu begleitenden SOWA-Schulungen ein und stellte das neue online verfügbare SOWA-Handbuch vor.

Zentralstellentreffen im nächsten Jahr erneut online. Nach den positiven Erfahrungen mit dem digital durchgeführten Zentralstellentreffen soll das virtuelle Veranstaltungsformat auch im kommenden Jahr beibehalten werden. Das nächste digitale Zentralstellentreffen ist für März 2025 geplant.

Arbeitsgruppe „Digitale Zusammenarbeit in der Internationalen Jugendarbeit“

Bei der im Frühjahr 2020 etablierten Arbeitsgruppe handelt es sich um ein Format zum fachlichen Austausch der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit. Im Jahr 2024 hat sich die Arbeitsgruppe im Sechs-Wochen-Rhythmus getroffen, um den Handlungsbedarf für eine Digitalisierung der Internationalen Jugendarbeit zu analysieren und Erfahrungen auszutauschen. Ein prominentes Thema war der Umgang mit sogenannter „Künstlicher Intelligenz“ (KI) im Bereich der Internationalen Jugendarbeit. Dazu veranstaltete die Arbeitsgruppe vom 10. bis 12. Juni 2024 in Berlin einen Workshop, bei dem es um grundlegende Funktionsweisen von KI sowie um die Programmierung eigener KI-Chatbots ging. 23 Mitarbeiter*innen der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit sowie einiger Zentralstellen nahmen daran teil und fanden den Gedankenaustausch zukunftsorientiert und wichtig.

Digital Transformer Days 2024 – Impulse für die Jugendarbeit

Im November 2024 luden die Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit erneut zu den „Digital Transformer Days“ ein. In der vierten Ausgabe des internationalen BarCamps am 12. und 13. November 2024 drehte sich alles um die Frage, wie der digitale Wandel die Jugendarbeit prägt und wie innovative Ansätze und Werkzeuge die Arbeit bereichern können. Das online durchgeführte Programm bot sowohl Raum für Inspiration als auch für interaktiven Austausch. Die knapp 50 Teil-

Graphic Recording auf den Digital Transformer Days

Oben: Workshop zur Evaluierungsplattform „i-EVAL" auf dem Bundeskongress in Potsdam
Unten: ConAct-Infostand auf dem Bundeskongress Kinder- und Jugend Potsdam

nehmenden aus Deutschland, Frankreich, Finnland, Polen, Tschechien, der Türkei, und dem Vereinigten Königreich verließen die Veranstaltung inspiriert und motiviert, die digitale Zukunft der internationalen Jugendarbeit weiterhin aktiv mitzugestalten.

ConAct auf dem 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit in Potsdam

„Ist Austausch mit Israel derzeit überhaupt möglich?", „Welche Angebote bietet ConAct zum Themenfeld Antisemitismus?", „Welche Projekte können gefördert werden, welche nicht?". Vom 16. bis 18. September hatten Besucher*innen auf dem 4. Bundeskongress für Kinder- und Jugendarbeit in Potsdam die Möglichkeit, diese und viele weitere Fragen dem ConAct-Team persönlich zu stellen. Der Kongress richtete sich an Interessierte aus Fachpraxis, Verbänden, Verwaltung, Politik und Wissenschaft und diente dem Austausch sowie der Vernetzung. ConAct war in Potsdam sowohl mit einem Infostand als auch in vier Programmbeiträgen vertreten.

Info-Stand und Workshops. Der ConAct-Stand war gut besucht, viele Besucher*innen zeigten sich interessiert am Austausch mit Israel und an den Angeboten im Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ Wer mehr über das Diskursprojekt erfahren wollte, hatte Gelegenheit, am Workshop „Nahost in Europa – Auswirkungen des Nahostkonflikts auf Jugendliche und Methoden für die antisemitismussensible Jugendarbeit“ teilzunehmen. Darüber hinaus veranstaltete das ConAct-Team Workshops zu Demokratieförderung im Jugendaustausch und Begegnungen im digitalen Raum. Nicht zuletzt wurde außerdem die digitale Plattform „i-EVAL“ zur Auswertung von Austauschprojekten vorgestellt.

Stiftungsnetzwerk Bildung in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thürigen zu Gast bei ConAct

Am 1. Februar 2024 waren ConAct und die Initiative „Austausch macht Schule“ gemeinsam Gastgeber der 10. Sitzung des Stiftungsnetzwerks Bildung in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen. Rund 40 Teilnehmende waren der Einladung ins historische Rathaus der Lutherstadt Wittenberg

Das Stiftungsnetzwerk Bildung zu Gast bei ConAct

gefolgt, um sich zum Thema „Wie erreichen wir auch diejenigen, die schwer erreichbar sind?“ miteinander auszutauschen. Einige der engagierten Vertreter*innen aus Vereinen, Stiftungen und Organisationen, die sich leidenschaftlich für die Stärkung regionaler und kommunaler Bildungslandschaften einsetzen, stellten ihre Projekte vor. Bernd Böttcher von der Initiative „Austausch macht Schule“ teilte anschließend seine Erfahrungen mit der Gewinnung unterrepräsentierter Zielgruppen im Internationalen Jugendaustausch. Hier wurde deutlich, dass es nicht an der Motivation junger Menschen mangelt, an Austauschprogrammen teilzunehmen – vielmehr fehle es jedoch an ausreichender Finanzierung und leichtem Zugang zu Informationen und Angeboten. Die anschauliche Präsentation verdeutlichte einmal mehr, wie wichtig es ist, strukturelle Hürden abzubauen und gezielte Unterstützung zu bieten, um allen jungen Menschen die Chance auf internationale Austauscherfahrungen zu ermöglichen.

Parlamentarischer Abend der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit

„Demokratie stärken – Weltoffen leben! Mit Internationaler Jugendarbeit in die Demokratie investieren“. Unter diesem Motto luden die Fach- und Förderstellen am 15. Oktober 2024 nach Berlin. Rund 100 Gäste, darunter Abgeordnete sowie Vertreter*innen von Verbänden und Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, diskutierten die Herausforderungen der Internationalen Jugendarbeit in Zeiten demokratiefeindlicher Tendenzen. Trotz des herausfordernden Themas gab es gute Stimmung und angeregte Gespräche in den schönen Räumen der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin: Schon vor Beginn der Paneldiskussion gab es die Möglichkeit, mit den Abgeordneten in den direkten Austausch zu kommen. Auch an den Infoständen der Fach- und Förderstellen tummelten sich die interessierten Besucher*innen und kamen miteinander in vertiefte Gespräche.

„Wir machen uns Sorgen.“ – so begrüßten IJAB-Direktor Daniel Poli und JUGEND für Europa-Leiterin Frauke Muth die Gäste des Parlamentarischen Abends im Namen der Fach- und Förderstellen der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit. Mit den Abgeordneten diskutierten sie, welchen Beitrag die Internationale Jugendarbeit zur Demokratieförderung in aktuellen Zeiten leisten und wie das Potenzial der Internationalen Jugendarbeit voll ausgeschöpft werden kann. In einem Kurzinterviewformat kamen die Moderator*innen mit den Abgeordneten Silvia Breher (CDU) und Chantal Kopf (Bündnis 90/Die Grünen) über Potenziale, Herausforderungen und Lösungsansätze der Internationalen Jugendarbeit für eine nachhaltige Demokratieförderung ins Gespräch.

Fazit. Die einladenden Organisationen nutzten die Bühne, um ihre Forderungen an die Politik zu stellen. Unter den Handlungsempfehlungen: eine bedarfsgerechte Finanzierung Internationaler und Europäischer Begegnungen, die Stärkung der Jugendarbeit auf kommunaler und Bundesebene, sowie der Aufruf, die Europäische und Internationale Jugendarbeit bei allen Initiativen zur Demokratieförderung zu berücksichtigen.

Die Internationale Jugendarbeit im Gespräch mit den Abgeordneten Silvia Breher (CDU) und Chantal Kopf (Bündnis 90/Die Grünen) auf dem Parlamentarischen Abend

„A Biss of Culture" zu Gast im DIY²-Labor des IJAB

„A Biss of Culture" zu Gast im DIY²-Labor des IJAB

ConAct war zu Gast im DIY²-Labor des IJAB. Die beliebte digitale Veranstaltungsreihe steht für „Do-It-Yourself in Digital International Youth Work". Das Thema des Tages: „Let's cook! Recipes for intercultural learning in digital encounters". So bot sich einerseits die Gelegenheit, die 2023 von ConAct und der Israel Youth Exchange Authority veröffentlichte Sammlung von Rezepten & Geschichten junger Menschen „A Biss of Culture. A Taste of German-Israeli Youth Exchange" vorzustellen. Gleichzeitig konnte erfolgreich getestet werden, wie die methodischen Impulse aus der Publikation im digitalen Raum funktionieren können.

3.2 DEUTSCH-ISRAELISCHE BEZIEHUNGEN

ConAct auf dem Israeltag der DIG in Berlin

Seit vielen Jahren beteiligt sich ConAct am bundesweit stattfindenden Israeltag, der dieses Jahr vor dem Hintergrund des Krieges in Israel und der zunehmend israelfeindlichen Stimmung nochmals an Bedeutung gewonnen hat. Am 3. Mai kamen in Berlin zahlreiche Organisationen zusammen, um auf dem Wittenbergplatz ein Straßenfest zu feiern, sich über Israel auszutauschen und sich gegenseitig über die eigene Arbeit und laufende Projekte im deutsch-jüdisch-israelischen Kontext zu informieren.

Der israelische Botschafter, Ron Prosor, am ConAct-Stand

Die Veranstaltung war gut besucht – und auch am Infostand von ConAct kamen etliche Besucher*innen zusammen, um sich über Austausch- und Begegnungsangebote für junge Menschen in Israel und Deutschland zu informieren und in den pädagogischen Materialien zu stöbern. Auch der Botschafter des Staates Israel, Ron Prosor, stattete dem ConAct-Stand einen Besuch ab und erkundigte sich bei den Mitarbeiter*innen von ConAct zu den aktuellen Entwicklungen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch.

„Sichtbar Handeln!“ beim Israel-Fachtag im Bayerischen Landtag

Mehr als 160 Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler folgten am 26. Juni 2024 der Einladung zum Israel-Fachtag im Bayerischen Landtag. In zwei Fachforen stellte das ConAct-Team von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ die eigenen pädagogischen Materialien zum israelbezogenen Antisemitismus vor. Die teilnehmenden Jugendlichen zeigten dabei ein ausgeprägtes Bewusstsein für antisemitische Aussagen und diskutierten anhand verschiedener Beispiele aus der Methodensammlung ihre Fragen und Gedanken. Für die Lehrkräfte bot das Fachforum eine wertvolle Gelegenheit, verschiedene Ansätze zur Thematisierung von Antisemitismus kennenzulernen, selbst auszuprobieren und gemeinsam zu reflektieren.

3.3 GREMIEN IM DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDAUSTAUSCH

Sitzung des ConAct-Koordinierungsrates 2024

Im Auftrag des BMFSFJ richtete ConAct am 28. September 2024 die Sitzung des ConAct-Koordinierungsrates in Lutherstadt Wittenberg aus. Der Koordinierungsrat setzt sich entsprechend der beteiligten Trägerstrukturen im deutsch-israelischen Jugendaustausch aus den deutschen Mitgliedern des Gemischten Fachausschusses und einigen weiteren Vertreter*innen zusammen.

ConAct berichtete in diesem Jahr von vielfältigen Bemühungen, die deutsch-israelischen Austauschpartnerschaften in der Ausnahmesituation nach dem 7. Oktober 2023 in ihrer bilateralen Zusammenarbeit zu unterstützen. Nach dem Überfall der Hamas auf den Süden Israels und dem darauffolgenden Krieg in Gaza wie auch im Norden Israels durch Angriffe der Hisbollah waren Begegnungsprogramme in Israel kaum möglich. Umso wichtiger war es, Möglichkeiten des Zusammentreffens von Austauschverantwortlichen sowie Programme für Fachkräfte in Deutschland zu schaffen. Viele Bemühungen richteten sich vor allem darauf, die kaum fassbaren und traumatisierenden Angriffe auf Israel gemeinsam ansprechen zu können. In der Sitzung wurde deshalb das bilateral entwickelte Toolkit „Education and Encounter after October 7" vorgestellt. Auch die Initiative WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Israel wurde vorgestellt: ConAct bietet hier Austauschpartnerschaften die Möglichkeit sich mit besonderer Förderung für (junge) Betroffene der Angriffe mit Einladungen nach Deutschland zu engagieren. Die anwesenden Vertreter*innen würdigten die Arbeit von ConAct in der Ausnahmesituation. Sie berichteten selbst von vielfältigen Aktivitäten zur Unterstützung der Menschen in Israel und dem Auftreten gegen Antisemitismus und Israelfeindschaft in Deutschland.

Sitzung des Gemischten Fachausschusses für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch, 2024 in Berlin

Am 19. und 20. November 2024 fand die jährliche Sitzung des Gemischten Fachausschusses für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch in Berlin statt. Der Fachausschuss setzt sich aus Vertreter*innen der im Jugendaustausch zwischen Deutschland und Israel engagierten Organisationen und Einrichtungen zusammen. Unter dem Vorsitz von Thomas Thomer, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und Naftali Dery, Generalsekretär der Jugendbewegungen in Israel, diskutierten die Mitglieder des Fachausschusses die aktuellen Herausforderungen des Jugendaustausches.

Der Koordinierungsrat 2024 für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch

WE ARE CONNECTED. Die Gespräche der Sitzung waren geprägt von der Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen. Die Mitglieder des Fachausschusses zeigten sich tief erschüttert über die anhaltenden Angriffe auf Israel und das Schicksal der Geiseln in den Händen der Terroristen. Sie forderten deren sofortige Freilassung. Besonders hervorgehoben wurde die Initiative „WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel“, die die Verbundenheit im Netzwerk der Austauschpartnerschaften sichtbar macht. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten im Jahr 2024 rund 60 Austauschprogramme stattfinden.

Der Fachausschuss würdigte die Arbeit von ConAct und der IYEA und dankte ihnen für die erfolgreiche Durchführung zahlreicher Projekte unter herausfordernden Bedingungen. Auch über die Ausgestaltung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks (DIJW), das den Jugendaustausch langfristig stärken soll, wurde gemeinsam diskutiert. Die bestehenden Strukturen von ConAct und der IYEA sollen dabei als Grundlage dienen, um Synergien zu nutzen und die Arbeit nachhaltig weiterzuentwickeln. Im Gemischten Fachausschuss sitzen Vertreter*innen des Deutschen Bundesjugendrings und des Rats der Jugendbewegungen in Israel, die Gewerkschaft Histadrut sowie Vertreter*innen der Kommunalen Spitzenverbände beider Länder, der Bundesländer, der Deutschen Sportjugend und des Zusammenschlusses des Israelischen Sports.

Der Gemischte Fachausschuss 2024 zu Besuch in der israelischen Botschaft in Berlin

60 Jahre deutsch-israelische diplomatische Beziehungen – 70 Jahre Jugendaustausch. Ein zentrales Thema der Sitzung waren die geplanten Jubiläumsveranstaltungen im Jahr 2025: der 60. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen und der 70. Jahrestag des deutsch-israelischen Jugendaustausches. Der Fachausschuss sprach sich dafür aus, diese Meilensteine zu nutzen, um die Erfolge der Jugendbegegnungen zu würdigen und gleichzeitig in die Zukunft zu blicken.

Besuch in der Israelischen Botschaft. Zum Abschluss der Sitzung wurde das Sitzungsprotokoll in der israelischen Botschaft in Berlin unterzeichnet. Für das Jahr 2025 empfahl der Gemischte Fachausschuss insgesamt 280 Projekte zur Förderung. Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation ist die Zahl beantragter Projekte für 2025 etwas niedriger als in den vergangenen Jahren, bewegt sich aber auf einem stabilen Niveau. S.E. Botschafter Ron Prosor betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des Jugendaustausches als Brücke zwischen beiden Ländern, die lebenslange Freundschaften und wertvolle Verbindungen schafft. Gerade in Zeiten von Verlust, Trauer und wachsendem Antisemitismus seien solche Programme unverzichtbar, um gemeinsame Werte zu stärken und eine hoffnungsvolle Zukunft zu gestalten.

Unterzeichnung des gemeinsamen Protokolls des Gemischten Fachausschusses 2024 durch die Vorsitzenden Naftali Dery (Israel Youth Exchange Authority, links) und Thomas Thomer (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, rechts) – in der Mitte Ron Prosor, Botschafter des Staates Israel

3.4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit von ConAct informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen im Bereich der deutsch-israelischen Jugendkontakte. Sie bietet Einblicke in zahlreiche Projekte und Angebote. Seit dem Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 besteht eine weitere zentrale Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit darin, über Möglichkeiten zu informieren, mit israelischen Partnern in Kontakt zu sein und sich zur aktuellen Situation in Israel weiterzubilden. 2024 war neben der ConAct-Website deshalb auch die Projektwebsite We-are-connected.org ein wesentlicher Kommunikationskanal für Angebote, Veranstaltungen und Infomaterialien. Die Initiative **„WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel“** wurde 2023 in Reaktion auf den 7. Oktober ins Leben gerufen, um aktive Zeichen der Verbundenheit zu setzen und Unterstützungsangebote zu bündeln.

Die weiteren Websites, welche kontinuierlich betrieben werden, sind: **Exchange-Visions.de** (Datenbank und Schaustelle für Jugendaustauschprojekte aus sieben Jahrzehnten im Kontext der deutsch-israelischen Beziehungen), **Living-Diversity.org** (Dokumentation des 2015–2019 durchgeführten Projekts zu diversitätsbewusster Bildung) und **Dont-Forget-Dance.org** (Online-Bibliothek mit Geschichten aus dem deutsch-israelischen Jugendaustausch), die deutsch-israelische Austauschplattform **MyGIX.org** und die Projektseite **Sichtbar-Handeln.org**.

Arbeitsbericht. Im August 2024 wurde der ConAct-Arbeitsbericht für 2023 veröffentlicht. Der Arbeitsbericht legt nicht nur gegenüber den Mitgliedern des Koordinierungsrats (vgl. Kapitel 3.3) Rechenschaft über die Arbeit des Vorjahres ab, sondern findet auch Einsatz in der Lobbyarbeit für den deutsch-israelischen Jugendaustausch.

Newsletter „Con-T-Act". Der Newsletter ist und bleibt eines der zentralen Medien der Kommunikation über Entwicklungen, Projekte, Veranstaltungen und Programmausschreibungen im Feld der deutsch-israelischen Jugendkontakte. Für ConAct ist der Newsletter neben gezielten E-Mails an Träger und Zentralstellen der direkte Weg, um die Informationen und Angebote in der begleitenden Arbeit zum Austausch möglichst breit zu streuen. 2024 wurden sieben Newsletter auf Deutsch und Englisch versandt. Der Verteiler umfasst etwa zweitausend Empfänger*innen und wird regelmäßig aktualisiert.

Soziale Netzwerke. Der Instagram-Kanal von ConAct hat als ein wichtiger Kommunikationskanal etabliert, der bestehende Kontakte stärkt und neben bereits bekannten Partnern auch neue Träger sowie interessierte Jugendliche erreicht. Das Profil dient sowohl der Verbreitung von Veranstaltungshinweisen und Fortbildungsangeboten als auch dem direkten Austausch mit der jungen Zielgruppe. Darüber hinaus werden auf Instagram regelmäßig erfolgreich Kooperationsprojekte mit weiteren Facheinrichtungen des internationalen Jugendaustausches beworben. Im Laufe des Jahres 2024 hat der ConAct-Instagram-Kanal kontinuierlich an Bedeutung und Reichweite gewonnen. Ende des Jahres 2024 zählte der Kanal rund 950 Follower*innen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Reichweitenanstieg um rund 19 Prozent.

Nach wie vor ist auch die ConAct-Facebook-Seite ein fester Bestandteil der Kommunikationsstrategie von ConAct. Über diesen Kanal werden teils langjährige Partner im Austausch erreicht, teils aber auch ehemalige Austauschteilnehmende, die potentielle Multiplikator*innen und zukünftige Organisator*innen von Begegnungsprojekten sein könnten. Neben ConAct-Veranstaltungen wird hier außerdem auf freie Plätze für Weiterbildungen, Austauschangebote und weitere spannende Veranstaltungen für Fachkräfte und junge Menschen verwiesen.

MyGIX – The German-Israeli Exchange Network ist seit 2021 DIE Plattform für ehemalige, aktuelle oder zukünftige Teilnehmer*innen von deutsch-israelischen Austauschprogrammen und Freiwilligendiensten. Sie integriert dabei neben dem primären Zweck der Vernetzung und des Informationsaustauschs unter den Mitgliedern verschiedene zusätzliche Funktionen: Sie dient einerseits als weiterer Kanal der sozialen Netzwerke neben Facebook und Instagram, durch den ConAct in eigener Sache Veranstaltungen bewerben und Informationen streuen kann. Unterstützend wirkt dabei der „Weekly Digest", ein wöchentliches Mailing, welches die Neuigkeiten und Aktivitäten auf der Plattform zusammenfasst und an die Mitglieder versendet. Andererseits bietet MyGIX auch Funktionen, um projektbezogen in Gruppen zu kommunizieren und kollaborativ zu arbeiten.

MyGIX nach dem 7. Oktober. Der 7. Oktober 2023 stellte mit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel einen tiefen Einschnitt dar. Der Jugendaustausch kam zunächst zum Erliegen, aber das Bedürfnis, in dieser Situation wichtige Informationen auszutauschen, Kontakt mit den Partnern zu halten und die Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen, war über das ganze Jahr 2024 hinweg groß. Mit MyGIX gab es eine Möglichkeit, diese Bedürfnisse zu bedienen. Gleichzeitig wurde deutlich, dass gerade in solchen Krisensituationen, wo es wenig Positives zu teilen gibt und der direkte Draht mit den Partnern das Wichtigste ist, viele andere Kommunikationswege in Konkurrenz zu MyGIX standen. Auch der starke Rückgang der durchgeführten Jugendbegegnungen hat die Mitgliedergewinnung erschwert. Bis zum Jahresende 2024 wuchs die Zahl der registrierten Nutzer*innen nur mäßig um ca. 4,5 Prozent auf etwa 400 Personen.

Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit entstehen Synergien durch die Zusammenarbeit mit den anderen Fach- und Fördereinrichtungen der Internationalen Jugendarbeit unter dem Label „Europäische und Internationale Jugendarbeit" (vgl. Kapitel 3.1). So wurde 2024 in einer Kampagne für Schulungen für die Nutzung von DINA, der digitalen Tagungsplattform der Internationalen Jugendarbeit, gemeinschaftlich auf verschiedenen Kanälen geworben. Auch für weitere Kooperationsprojekte wie die Info- und Vernetzungstage, die Digital Transformer Days 2024 und die im Mai 2025 bevorstehende Veranstaltung „Youth4Peace" wurde die Öffentlichkeitsarbeit miteinander abgestimmt.

Medienarbeit. Im Rahmen größerer Veranstaltungen, die ConAct ausrichtet, werden Informationen über klassische Instrumente der Medienarbeit lanciert. Dazu gehören beispielsweise Pressemitteilungen, Interviews und Hintergrundgespräche. Im Jahr 2024 wurden unter anderem anlässlich der erfolgreich durchgeführten Netzwerkseminare, der Veröffentlichung des Methodenhandbuchs „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober" sowie im Rahmen verschiedener Seminarangebote des Projekts „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus." Pressemitteilungen versendet. Diese wurden in verschiedenen Medien aufgegriffen; darunter in der WELT, dem Nachrichtenportal haGalil, der Leipziger Volkszeitung sowie in der Jüdischen Allgemeinen.

3.4.1 ConAct-org.de

Die ConAct-Website ist das Herzstück der digitalen Öffentlichkeitsarbeit des Koordinierungszentrums für deutsch-israelischen Jugendaustausch. Neben ausführlichen Informationen zu Aufgaben, Partnern und der Geschichte des Koordinierungszentrums findet sich hier eine wertvolle Sammlung an Informationen und Hilfestellungen für die Vorbereitung, Planung und Durchführung von deutsch-israelischen Austauschprogrammen im Kontext der internationalen Jugendarbeit.

Seit dem 7. Oktober steht auch der deutsch-israelische Jugendaustausch vor neuen Herausforderungen. Die ConAct-Startseite bündelt daher aktuelle und übersichtliche Informationen zur gegenwärtigen Lage in Israel und deren Bedeutung für die Begegnungsarbeit. Hier finden Fachkräfte aktuelle Sicherheitshinweise, Einblicke in die Gesprächsreihe „Israel nach dem 7. Oktober – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft“ sowie konkrete Bildungs- und Beratungsangebote für die pädagogische Arbeit nach dem 7. Oktober.

Außerdem informiert die Website weiterhin über zentrale Aufgaben und Projekte von ConAct, zu den vielfältigen deutsch-

israelischen Jugendkontakten sowie zur Planung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen. Darüber hinaus stehen zahlreiche Hintergrundinformationen zu Land und Leuten, Materialien und Literatur anschaulich und schnell auffindbar zur Verfügung.

3.4.2 Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.

Ein Projekt zwischen Bildung in Deutschland und Begegnung mit Israel

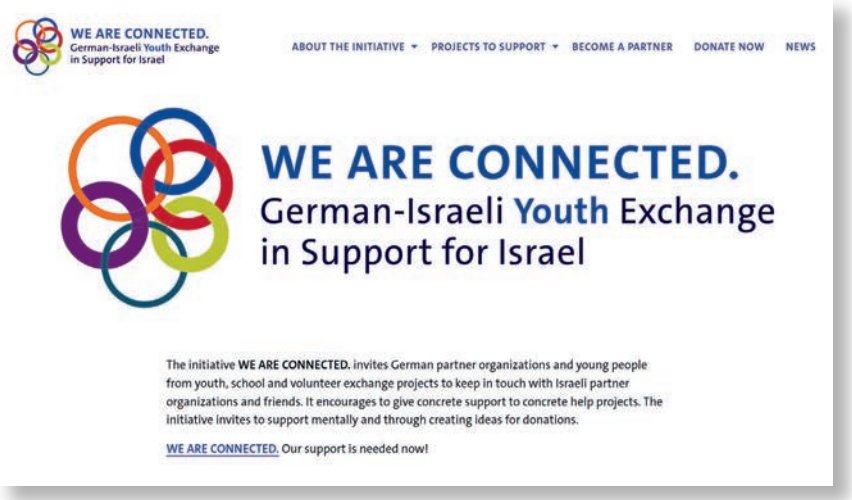
Information und Dokumentation. Die Website Sichtbar-Handeln.org dient seit Ende 2021 als wichtige Anlaufstelle für Information und Dokumentation zentraler Ziele des Projekts – Wissenserwerb, Selbstreflexion und Perspektivwechsel. Neben zukünftigen Veranstaltungen werden hier die bisherigen Seminare und Begegnungsreisen ausführlich präsentiert. Auf der Internetpräsenz kommen Teilnehmende und Projektpartner*innen zu Wort: Ein Highlight ist die informative filmische Projektvorstellung, die im Jahr 2022 um eine kurze Dokumentation einer Begegnungsreise erweitert wurde. Die Erkenntnisse, die im Laufe des Projekts gewonnen wurden, werden kontinuierlich gesammelt und auf der Website zur Verfügung gestellt. 2022 wurde außerdem eine Methodenhandreichung für Fachkräfte entwickelt, die zur antisemitismuskritischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen einlädt und sich für die Vor- und Nachbereitung von deutsch-israelischen Austauschprogrammen eignet. Zuletzt wurde die Handreichung mit pädagogischen Materialien zu Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober erweitert. Alle Methoden sowie pädagogische Arbeitsmaterialien stehen auf der Projektwebsite zur Verfügung.

www.sichtbar-handeln.org

3.4.3 WE ARE CONNECTED.

Um die engen Verbindungen zwischen den Partner*innen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch sichtbar und spürbar werden lassen, wurde die Website we-are-connected.org entwickelt, auf der die Aktivitäten zur Unterstützung der israelischen Partnerorganisationen aus dem Feld des Deutsch-Israelischen Jugendaustausch abgebildet sind. Die Website wird von einem Grußvideo der Bundesjugendministerin Lisa Paus eröffnet, die die Schirmherrschaft für die Initiative übernommen hat. Eine Übersicht informiert über Hilfsprojekte in Israel, die vom Angriff der Hamas auf Israel akut betroffene Menschen unterstützen. Außerdem sind Aktivitäten zusammengetragen, die Träger aus dem Jugendaustausch in Deutschland unternommen haben, um ihren Partnereinrichtungen in Israel in diesen schweren Zeiten beizustehen. Zusätzlich findet man Neuigkeiten rund um die Initiative und Möglichkeiten für Spenden nach Israel. Die Initiative wird von einem breiten Bündnis von im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch tätigen Organisationen getragen.

we-are-connected.org



3.5 INFORMATIONSGESPRÄCHE ZUR ARBEIT VON CONACT

Landesverband Jüdischer Gemeinden und Beauftragter für Antisemitismus in Sachsen-Anhalt zu Besuch bei ConAct

Jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und die Arbeit gegen Antisemitismus – dies waren unmittelbare Anknüpfungspunkte für das Gespräch mit Max Privorozki, Vorsitzender des Landesverbandes Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt und Dr. Wolfgang Schneiß, Antisemitismusbeauftragter und Ansprechpartner für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt. Am 30. Januar 2024 kamen sie in die Büroräume ins Historische Rathaus in Wittenberg, um das Team und die Arbeit von ConAct kennenzulernen.

In dem einstündigen Gespräch gewannen die beiden Gäste einen Eindruck, wie ConAct seit 23 Jahren den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch vom Standort Wittenberg aus fördert und be-

Das ConAct-Team trifft Dr. Wolfgang Schneiß, Antisemitismusbeauftragter und Ansprechpartner für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und Max Privorozki, Vorsitzender des Landesverbandes Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt (Mitte v. l. n. r.)

Das ConAct-Team empfängt Ron Prosor, Botschafter des Staates Israel, in Wittenberg.

ratend begleitet. Außerdem erhielten sie einen Überblick über die breiten Netzwerke und die inhaltlichen Themen zur Qualifizierung von Fachkräften der Jugendarbeit in Deutschland und Israel, die ConAct im Laufe der Jahre für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch bilateral zugänglich gemacht hat. Nach der Vorstellung der verschiedenen Themenbereiche und Projekte wurden Ideen ausgetauscht, um die Kooperation mit den jüdischen Gemeinden und die Bildungsarbeit gegen Antisemitismus in Sachsen-Anhalt weiter zu unterstützen, zu vernetzen und auszuweiten.

Israelischer Botschafter besucht ConAct in Wittenberg

Welche Themen, Projekte und Herausforderungen bewegen den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch seit dem 7. Oktober 2023? Mit diesen und weiteren Fragen im Gepäck kam Ron Prosor, Botschafter des Staates Israel, am 18. September 2024 nach Lutherstadt Wittenberg, um sich über die Arbeit von ConAct zu informieren.

ConAct-Infostand auf dem „FEST für Demokratie“ in Wittenberg

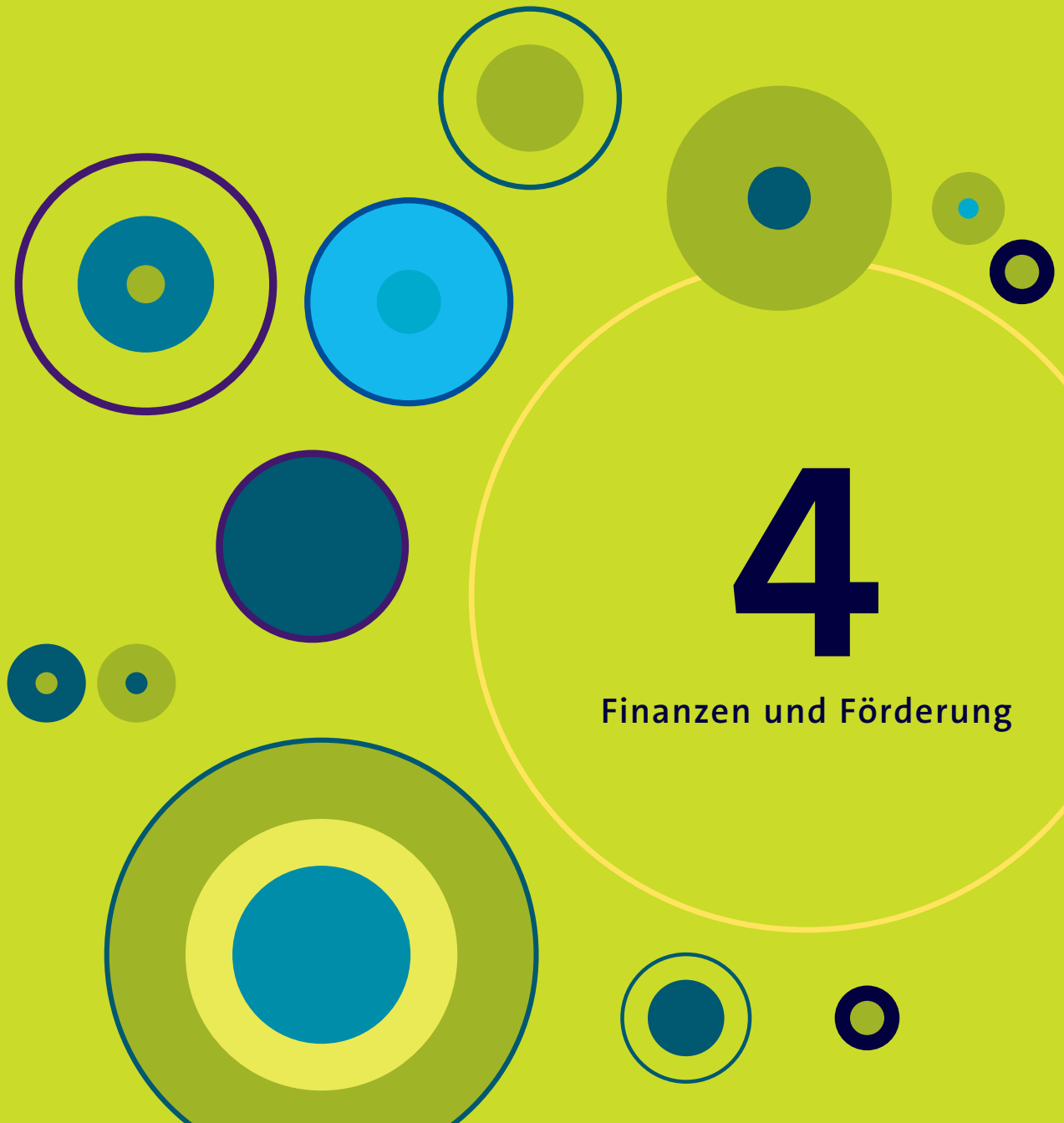
Zu Beginn des Gesprächs machte Prosor deutlich, dass ihm seine Arbeit als Botschafter in Deutschland nicht zuletzt auch aufgrund seiner familiären Wurzeln in Deutschland eine Herzensangelegenheit sei. Um die deutsch-israelischen Beziehungen zu stärken und voranzubringen, sei der Jugendaustausch ein unabdingbarer Bestandteil: „Der Jugendaustausch ist eine Brücke, ohne sie wäre die Zukunft der deutsch-israelischen Beziehungen kaum vorstellbar.“

Für die nachhaltige und wichtige Arbeit des Koordinierungszentrums bedankte er sich herzlich und sicherte dem Team seine Unterstützung für zukünftige Projekte und Unternehmungen zu.

FEST für Demokratie in Lutherstadt Wittenberg – ConAct feiert mit

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 75. Jahrestag des Grundgesetzes fand am 25. Mai 2024 unter der Schirmherrschaft des „BÜNDNIS Wittenberg Weltoffen“ das FEST für Demokratie in Lutherstadt Wittenberg statt.

Auch ConAct war neben vielen anderen Initiativen und Akteuren der demokratischen Zivilgesellschaft mit einem Stand auf dem Marktplatz vertreten. So hatte ein breiteres Publikum in Wittenberg Gelegenheit, den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch besser kennenzulernen, während ConAct mit dem Stand ein Zeichen für Demokratie und Teilhabe setzte.



4

Finanzen und Förderung

Das Austauschjahr. Der Deutsch-Israelische Jugendaustausch stand im Jahr 2024 im Schatten der schrecklichen Ereignisse des 7. Oktober 2023 und seiner Folgen. Die Angriffe der Hamas auf den Süden Israels und die nachfolgenden Kriege in und um Israel haben das Leben dort erschüttert und den Alltag in einen fortdauernden Ausnahmezustand versetzt. Dies führte dazu, dass auch der Austausch nur eingeschränkt stattfinden konnte. Zum einen konnten aufgrund der Unsicherheiten vor Ort und aufgrund der Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes junge Menschen und Fachkräfte der Jugendarbeit nicht nach Israel reisen. Zum anderen nahmen antisemitische Stimmungen und israelfeindliche Übergriffe in Deutschland und Europa stark zu, so dass Gruppenreisen junger Menschen aus Sicherheitsgründen keine Zustimmung zum Reiseantritt bekamen. Der reguläre deutsch-israelische Jugendaustausch befand sich im Jahr 2024 im Ausnahmezustand.

Fördersituation. Infolge eines intensiven Werbens durch ConAct im Parlamentarischen Raum sollten dem deutsch-israelischen Jugendaustausch für 2024 insgesamt rund 6 Mio. Euro zur Verfügung stehen; 4,9 Mio. aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) sowie 1 Mio. aus dem Bundeshaushalt zur Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks. Bewilligt wurden letztlich rund 5,6 Mio. Euro. Damit war der Deutsch-Israelische Jugendaustausch für das Jahr 2024 im Hinblick auf die Fördersituation erstmalig seit langen Jahren so gut ausgestattet, dass alle beantragten Projekte die vollen Fördersätze entsprechend der Regularien hätten erhalten können. Leider waren die Möglichkeiten für Austausch und Begegnung mit dem Partnerland Israel im Jahr 2024 aufgrund der aktuellen Situation in Nahost sehr eingeschränkt. Viele Planungen konnten vor diesem Hintergrund nicht zur Umsetzung kommen.

4.1 FÖRDERUNG AUS DEM KINDER- UND JUGENDPLAN DES BUNDES (KJP)

Das Antrags- und Weiterleitungsverfahren wurde im Berichtszeitraum im Zeichen der bestmöglichen Unterstützung von Trägern in der Bearbeitung aller Anträge durchgeführt.

Anträge auf Förderung. Die Anzahl beantragter Begegnungsprogramme lag zu Beginn des Jahres 2024 mit 351 Anträgen auf Förderung durch die Träger und Austauschpartnerschaften auf erfreulich hohem Niveau. Das Fördervolumen der im Gemischten Fachausschuss zur Förderung vorgeschlagenen Austauschprojekte für das Jahr 2024 umfasste unter Berücksichtigung der Förderregularien rund 3,4 Mio. Euro, welche aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes für den deutsch-israelischen Jugendaustausch beantragt wurden. Auch ConAct hatte zahlreiche Planungen. Mit Nachzügler-Anträgen konnten rund 380 Projektplanungen im Deutsch-Israelischen Austausch gezählt werden.

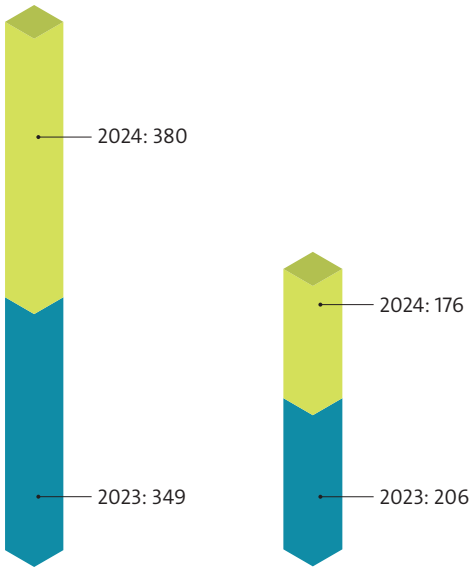
Ausnahmeregelungen 2024 – Flugkostenzuschuss. Vor dem Hintergrund der Ausnahmesituation stiegen die Flugkosten enorm an. Teilweise war der Flugverkehr aufgrund des Krieges eingeschränkt, das Angebot begrenzt und teuer. Aus diesem Grund beantragte ConAct, die Flugkosten für Teilnehmende aus beiden Ländern gleichermaßen erhöhen zu dürfen. Das BMFSFJ unterstützte die Ausnahmeregelung eines Flugkostenzuschusses bis max. 600 Euro für Flüge in beide Länder, was für die tatsächlich stattfindenden Programme extrem wichtig war.

Ausnahmeregelung 2024 – Kosten für Sicherheitsvorkehrungen. Seit den Terrorangriffen der Hamas auf Israel am 7. Oktober, dem damit begonnen Krieg in Israel/Gaza und dem wachsenden Antisemitismus in Deutschland haben die Fragen der Sicherheit israelischer Gruppen in Deutschland besondere Aufmerksamkeit bekommen. Damit Austauschpartner*innen aus Israel sich in Deutschland möglichst sicher fühlen können, wurden bis zu 5.000 Euro pro Austauschprogramm zur Verfügung gestellt, um entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Dies konnte bedeuten, dass private Busse anstelle öffentlicher Verkehrsmittel genutzt wurden, Sicherheitsdienste für ausgewählte Programmteile bestellt waren oder die Entscheidung aus Sicherheitsgründen auf eine gemeinsame Unterbringung fiel.

Sonderförderung „WE ARE CONNECTED." 2024. Seit ihrer Gründung im November 2023 lädt die Initiative „WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel" deutsche Partnerorganisationen und junge Menschen aus dem Jugendaustausch dazu ein, mit ihren israelischen Partnerorganisationen und Freund*innen in engem Kontakt zu bleiben und Unterstützung zu leisten. Im Jahr 2024 wurde hieraus ein besonderes Förderprogramm entwickelt: Mit Fehlbedarf bis zu 25.000 Euro konnten Projekte gefördert werden, die junge Menschen aus den betroffenen Regionen im Süden oder Norden Israels zu einem Besuch der Erholung und Begegnung nach Deutschland einluden. Ebenso zur Förderung vorgesehen war die Möglichkeit, in Israel selbst praktische Hilfe zu leisten. Auch die Einladung an Austauschpartner*innen zu einem Besuch mit Begegnungen und Gesprächen, um israelische Stimmen in der Ausnahmesituation in Deutschland hörbar zu machen, konnte besondere Förderung erhalten. Tatsächlich wurden insgesamt neun solcher Projekte im Jahr 2024 umgesetzt. Fünf Projekte wurden durch die Bundesjugendministerin Lisa Paus im Rahmen des Deutsch-Israelischen Netzwerktreffens im November 2024 besonders gewürdigt. Drei von ihnen werden in diesem Bericht vorgestellt (vgl. Kap. 8, S. 90–96).

Maßnahmen insgesamt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen kam eine sichtbare Anzahl von Projekten insbesondere in Deutschland zur Umsetzung: Insgesamt konnten aus den Mitteln für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch 176 Projekte gefördert werden. Davon wurden 139 Projekte aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert. Hierein fallen 32 Projekte, die im Rahmen des Projekts „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus." realisiert wurden. Hinzu kommen 36 Projekte, die aus Mitteln zu Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks zur Umsetzung kamen. Über die Weiterleitung von Mitteln an Verbands- und Länderzentralstellen wurden 95 Projekte gefördert. Es ist dem hohen Engagement und der engen Verbundenheit von Austauschverantwortlichen aus beiden Ländern zu verdanken, dass sie inmitten der schwer voraussehbaren Entwicklungen nicht von dem Wunsch abließen, Begegnungs- und Bildungsprogramme in der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Israel möglich zu machen.

Jugend- und Fachkräftebegegnungen. Die Anzahl an realisierten Jugendbegegnungen kann für das Jahr 2024 mit 54 beziffert werden. Diese Zahl bleibt hinter den Vergleichszahlen eines letzten regulären Austauschjahres deutlich zurück. Gleichzeitig kamen 122 Begegnungsprogramme mit Fachkräften der Jugendhilfe und Bildungsarbeit zur Umsetzung. Diese Zahl bildet ab, dass in der aktuellen Situation sehr viel mehr Programme mit Fachkräften realisiert wurden; dies auch weil das Reisen junger Menschen in das jeweils andere Land aufgrund der Sicherheitslage nur sehr eingeschränkt möglich war.



Beantragte Maßnahmen **Realisierte Maßnahmen**

Projekte in Deutschland und Israel. Die Verteilung der realisierten Programme auf die Standorte in Deutschland oder in Israel zeigt sich für das Jahr 2024 mit einem deutlichen Gewicht hin zu mehr Begegnungen in Deutschland: Während hier 163 Projekte stattfanden, waren es in Israel nur 13. Auch hier kommt zum Tragen, dass die Sicherheitslage im letzten Jahr in Israel angespannt war.

Teilnehmende. Die Anzahl der Teilnehmenden von Begegnungen im deutsch-israelischen Austausch kann im Jahr 2024 auf 4.359 Personen beziffert werden. Dabei kamen 3.158 Personen aus Deutschland und 1.201 aus Israel. Diese Zahlen stehen aufgrund der schwierigen politischen und sicherheitstechnischen Rahmenbedingungen hinter normalen Jahren deutlich zurück.

Hospitationen & Kleinprojekte. Die Möglichkeit, Kleinprojekte im deutsch-israelischen Jugendaustausch aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes zu beantragen, wurde erfreulicherweise im Jahr 2024 für 10 Projekte genutzt. Der Förderhöchstbetrag liegt bei 1.000 Euro. Gefördert werden können Projekte, die ihrem Charakter nach die Voraussetzungen einer Begegnung nicht vollständig erfüllen, aber inhaltlich in engem Zusammenhang mit dem deutsch-israelischen Jugendaustausch stehen. Im Jahr 2024 wurden hier vor allem kurzfristige Kontaktaufnahmen und Aktionen zur Verbundenheit mit israelischen Partner*innen nach dem 7. Oktober gefördert.

4.2 FÖRDERMITTEL ZUR ERRICHTUNG EINES DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDWERKS (DIJW)

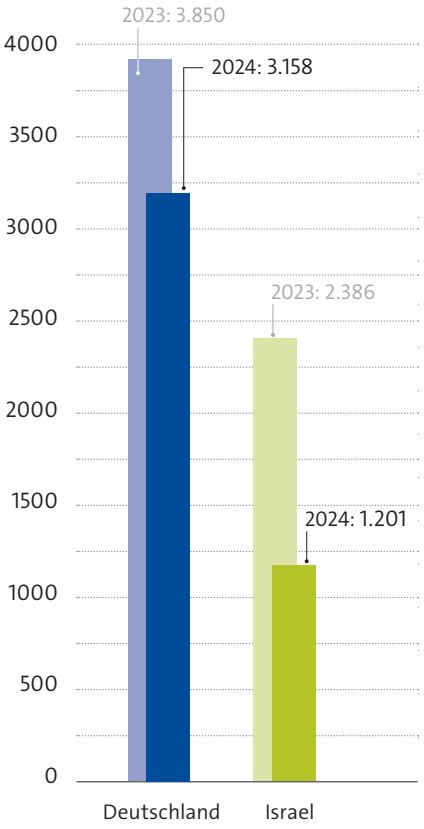
Prozess der Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks. Für den Prozess der Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks (DIJW) wurden für das Jahr 2024 im Bundeshaushalt eine Mio. Euro bereitgestellt, 975.000 Euro wurden ConAct zur Umsetzung von Projekten und zur Weiterleitung an Dritte zur Verfügung gestellt. Entsprechend der Konzeption der begleitenden Arbeit für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch plante ConAct umfängliche Projekte zur Umsetzung von Arbeitsschritten hin zum Aufbau eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks. Entsprechend der übergeordneten Zielsetzungen wurden 25 Projekte verfolgt, die vor allem den Zielen des Ausbaus von Strukturen und Netzwerken (Neue Partnerschaften – neue Zielgruppen) und dem Ausbau von Qualifizierung und Know-how (Gute Praxis – neue Ideen) gewidmet waren.

WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel. Im Jahr 2024 wurden zahlreiche Projekte im Rahmen der Initiative „WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel." aus Mitteln des DIJW gefördert. Gleich zu Beginn des Jahres traf sich eine bilaterale Arbeitsgruppe und entwickelte das Toolkit „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober", welches über das Jahr verteilt auf zahlreichen Veranstaltungen bundesweit vorgestellt wurde. Besonders erwähnenswert sind zwei große deutsch-israelische Netzwerkseminare im April und November 2024, die zu beiden Terminen rund 150 Austauschverantwortliche aus jeweils 50 bilateral vertretenen Austauschpartnerschaften zusammengebracht haben. Auch die Online-Gesprächsreihe, die im Abstand von etwa zwei Wochen Stimmen aus Israel in den digitalen Raum holte, wurde hier gefördert. Zudem bekamen im Rahmen der Initiative „WE ARE CONNECTED." zehn Projekte besondere Förderung, um junge Menschen aus den angegriffenen Landesteilen in Israel nach Deutschland einzuladen.

Wirken gegen Antisemitismus. Die vierte tragende Säule für das zu errichtende Jugendwerk besteht in der Arbeit für eine antisemitismussensible Bildungs- und Austauscharbeit. Mit dem Projekt „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in der Jugend- und Bildungsarbeit" werden Fachkräfte in Deutschland erreicht, die mit Antisemitismus konfrontiert sind, jedoch bisher wenig Berührungspunkte mit Israel hatten. In zahlreichen Seminarmodulen sowie Fachseminaren, auch in Kooperation mit anderen Bildungsträgern, wurden in 26 zumeist mehrtägigen Veranstaltungen rund 460 Multiplikator*innen der Jugend- und Bildungsarbeit erreicht. Das umfängliche Projekt wurde im Jahr 2024 sowohl aus Mitteln des KJP als auch aus Mitteln des DIJW gefördert.

Anzahl der Begegnungen

Anzahl der Teilnehmenden



Planungssicherheit & Perspektiven. Für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch bedeutet die Bereitstellung von Mitteln im Prozess der Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks eine konkrete und dringend notwendige Maßnahme, um die bestehenden Austauschprogramme zu sichern, neue Partnerschaften zu begründen, mehr Teilnehmende einbeziehen zu können und neue Zielgruppen zu erreichen. In diesem Sinne wurden die Mittel zur Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks im Jahr 2024 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen fast vollständig verausgabt. Sie wurden in Projekte zur Aufrechterhaltung der zahlreichen, vielfältigen und engen deutsch-israelischen Austauschkontakte investiert. Es bleibt zu hoffen, dass die Entscheidungsträger*innen für die kommenden Jahre vorsehen, den bestehenden finanziellen Rahmen für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch weiter auszubauen.

4.3 PROFSSIONALISIERUNG DER FÖRDERABLÄUFE UND MITTELVERWALTUNG INTERN

Vereinfachung der Antragstellung durch Online-Antragstellung: Förder- und Verwaltungssoftware SOWA

Für reibungslose verwaltungstechnische Abläufe in der Förderung wurden im Jahr 2024 weitere Schritte unternommen, um die Förder- und Verwaltungssoftware „SOWA“ nutzbar zu machen. Gemeinsam mit TANDEM – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch wurden erneut Angebote gemacht, um die antragstellenden Träger und auch die zuständigen Zentralstellen der Bundesverbände und Bundesländer in die Nutzung einzuführen. Im Rahmen der Antragstellung für das Jahr 2024 wurden rund ein Drittel der Einreichungen – insgesamt 134 – online über das neue System übermittelt. Für 2025 konnte die Zahl digitaler Anträge weiter erhöht werden.

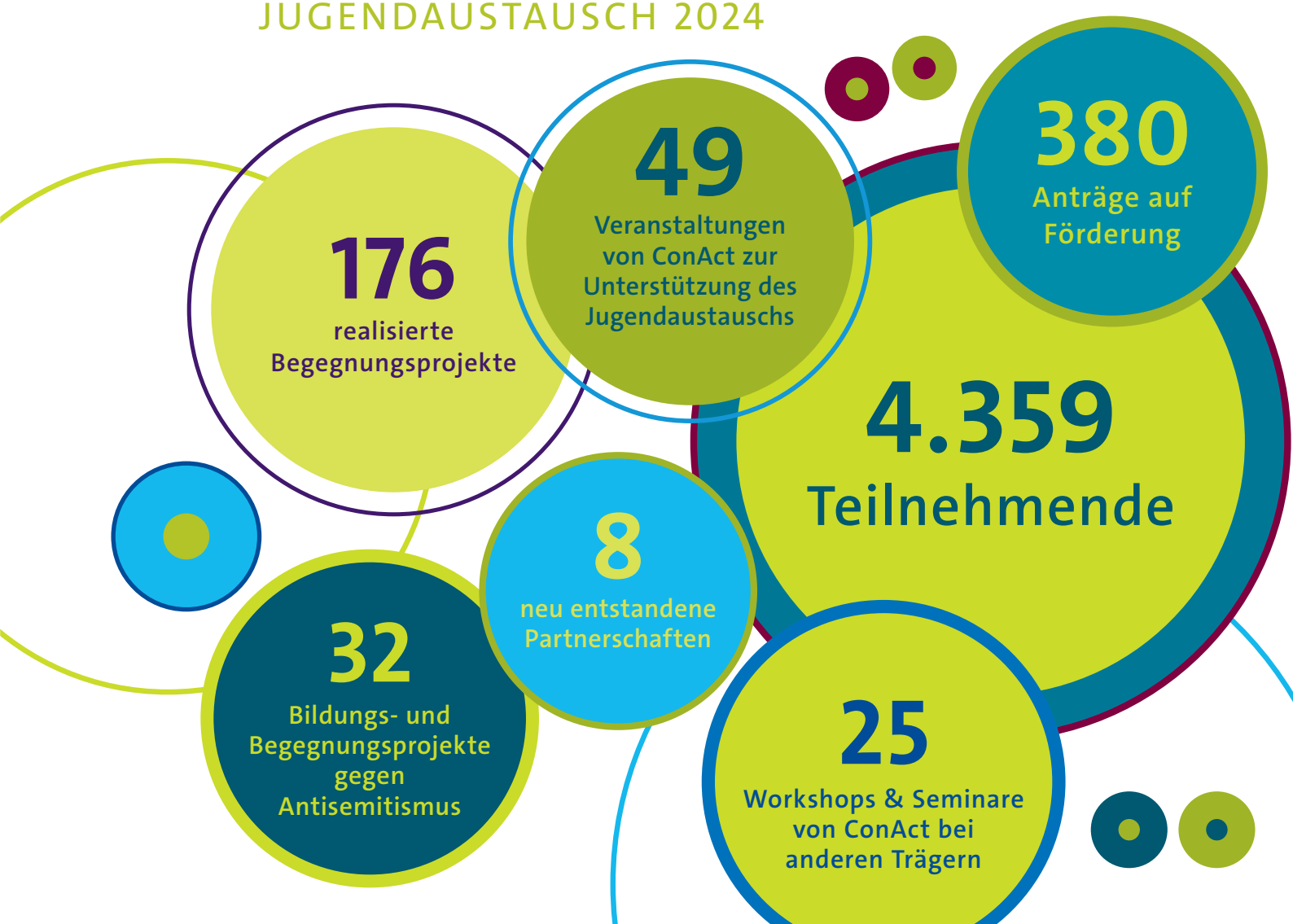
4.4 PARTNERSCHAFTEN IM AUSTAUSCH 2024

„Roter Baum“ Berlin UG Havat HaNoar HaZioni • ABC Bildungs- und Tagungszentrum e. V. Shar HaNegev High School • Akademie Biggesee Municipality of Ma'alot Tarshiha • ALBA Berlin Basketballteam e. V. Maccabi Tel Aviv • Arbeitsgemeinschaft Hamburger Pfadfinder*innen (AHP) The Israeli Boy and Girl Scouts Federation • AWO Bezirksverband Potsdam e. V. The Institute for Inter-Cultural Meetings • BAG Spiel & Theater e. V. Municipality of Jerusalem • Bayerische Jungbauernschaft e. V. The Institute for Inter-Cultural Meetings • Bayerischer Jugendring Municipality of Jerusalem • BDKJ Diözesanverband Augsburg Nadi Al Mahabah Youth Organization • BDP Landesverband Mecklenburg-Vorpommern The Israeli Boy and Girl Scouts Federation • Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Municipality of Rishon LeZion • Kinder- und Jugendfreizeitstätte Schabracke Kidum Noar Jerusalem • Kinder- und Jugendfreizeitstätte Schabracke Municipality of Tel Aviv Yafo • Kinder- und Jugendfreizeitstätte Schabracke Municipality of Haifa • Bezirksjugendwerk d. AWO Moreshet Center – Givat Haviva • Bildungsstätte Bredbeck Sapir College • Bistum Trier Ben Gurion Regional Municipal Highschool • Brandenburgische Sportjugend im LSB e. V. Hapoel Givat Brenner • Brandenburgische Sportjugend im LSB e. V. Hapoel Ra'anana YEC • Brandenburgische Sportjugend im LSB e. V. ASA Tel Aviv WPC • Brandenburgische Sportjugend im LSB e. V. Hapoel Abu Ghosh • Brandenburgische Sportjugend im LSB e. V. Municipality of Jerusalem • Bund Deutscher Pfadfinder_innen – LV Berlin Municipality Youth Department • Bürgerhaus Hemelingen e. V. Al-Bayan Comprehensive School • CABUWAZI Marzahn Acro-emek Israel & Israel Circus School • Circuszentrum Balloni e. V. Gemeindezentrum Kiryat Ono • CVJM Region Bad Belzig WIZO Hadassim College • dbb jugend (Bund) The National Youth Movement • dbb jugend nrw Federation of Local Authorities • Deutsche Sportjugend im DOSB e. V. Maccabi Sports Organization of Israel • Deutsche Sportjugend im DOSB e. V. Hapoel Sports Organization Israel • Deutscher Bundesjugendring e. V. (DBJR) Council of Youth Movements • Deutscher Segler-Verband Israel Sailing Association • Deutscher Sportakrobatik Bund Begin Holon • Deutsches Jugendherbergswerk DJH e. V. Israel Youth Hostel Association (IYHA) • Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. – AG Bonn Nes Ammim • Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. – AG Kassel Municipality of Ramat Gan • Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. – AG Ostfriesland College Binyamina • DGB The Histadrut • DGB-Jugend Niedersachsen New General Federation of Labour • djo – Deutsche Jugend in Europa School Kfar Silver • djo – Deutsche Jugend in Europa The Alpert Music Center of Jerusalem • dock europe e. V. Mabat Association – Awareness in Multicultural Society • DPSG Förderkreis Karlsgau Aachen e. V. Catholic Scouts in Israel (CSAI) • Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e. V. Educational House Yitzhak Rabin • Eisenbahn- u. Verkehrsgewerkschaft The Histadrut • Europäische Janusz Korczak Akademie e. V. Pirchei Karmiel Association Nitsanim School • Ev. Jugend im Kirchenkreis Leer Municipality of Mitzpe Ramon • Ev. Jugend Kirchenkreis Berlin Südost Sulam Tsor High School • Ev. Kirchengemeinde Meyenburg WIZO Hadassim College • Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ehrenfriedersdorf Israel Goldstein Youth Village • Evangelische Familienbildung Hagen Community Center North • Evangelische Kirchengemeinde Menden Mizpe Hila • Familienclub Mischpacha e. V. Karmiel – Community Center • Fan-Projekt Bremen

Hapoel Jerusalem • Förderkreis für das Walter-Eucken-Gymnasium und Kaufmännische Schule e. V. Technological College of Beer Sheva • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. (LVR) Municipality of Kfar Saba • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. Education Department of Pardes Hanna-Karkur • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. University of Haifa • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. Galilee West-East Multicultural Orchestra • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. Eroni Mekif Alef in Be'er Sheva • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. Universität Tel Aviv • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. University of Haifa • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. Municipality of Bet Shemesh • Förderverein Begegnungen 2005 e. V. Bildungszentrum Hakfar Hayarok • Förderverein der Gewerblichen und Hauswirtschaftlich-Sozialpflegerischen Schulen Regional Council Drom Hasharon • Förderverein Franziskaneum Meißen Israeli & European Youth Exchanges • Freundeskreis der Israelfahrer e. V. Moeza Ezorit • Gemeinde Liebenburg Isaak Navon School • Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ) Municipality of Ashkelon • Gewerkschaft der Polizei (GdP) The Histadrut • GIK e.V. – Bundesgruppe Integration Institute of Educational Initiatives „Together" • Große Kreisstadt Eppingen City of Zichron Yaakov • Gustav Stresemann Institut Niedersachsen e. V. SparkPro Kibbutz Gvat • Hamburger Schachklub von 1830 e. V. Green Village Chess Academy • Hashomer Hatzair Deutschland e. V. Hashomer Hatzair World Movement • Herbert Gerisch Stiftung Tichon Hamoshava • Hochsauerlandkreis Municipality Jerusalem • ijgd – Landesverein Berlin e. V. The Kibbutz Movement • Internationaler Arbeitskreis e. V. Metukenet • Internationales Forum Burg Liebenzell e. V. HaShomer HaTzair • J-ArtEck Jugendbildungsstätte e. V. Beit HaMusica • Jüdisches Leben in Unterfranken Rabin High School • Jugendakademie Mannheim Leo-Baeck Education Center Haifa • Jugendbegegnungsstätte am Tower Beit El Shabab • Jugendbegegnungsstätte am Tower Na'amat Education Network • Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein Hashomer Hatzair • Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein Givat Haviva • Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen Studio ¾ • jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH Ironie Tet School • Jugendnetzwerk Lambda Jerusalem Open House for Pride and Tolerance • Jugendwerkstätten Osnabrück e. V. Bildungsstätte Dialog • Jusos in der SPD Young Meretz – Yachad • Kath. Jugendhaus Ludwig-Wolker- Haus e. V. The Israeli Boy and Girl Scouts Federation • Kath. Kirchengemeinde St. Anna Municipality of Ramat Gan • Kath.-soziale Akademie Franz Hitze Haus Arab-Jewish Cultural Center Beit Hagefen • Kinder- und Jugend-Aliyah e. V. Ayanot Youth Village • Kinder- und Jugend-Aliyah e. V. Jugenddorf Hadassah Neurim • Kinder- und Jugend-Aliyah e. V. En Gedi Youth Village • Kinder- und JugendKulturWerkstatt JOJO Aleph High School of Arts • Kinderring Berlin e. V. Atidna Youth • KIZ e. V. Mabat Association – Awareness in Multicultural Society • Kleiner Muck e. V. Municipality of Tamra • Kreisjugendring Haßberge Municipality of Kiryat Motzkin • Kreisjugendring Neumarkt Youth for Change Galilee • Kreisjugendring Rosenheim Stadtverwaltung Beer Sheva • Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein e. V. Exchange Committee District of Emek Hefer • Kreismusikschule „Heinrich Schütz" Musikkonservatorium Musikli • KSJ Ravensburg Salvatorian Sisters • Land und Leute e. V. Free Spirit • Land und Leute e. V. ORT-Schule Ben Gurion • Landeshauptstadt München Municipality Jerusalem • Landesjugendring Schleswig-Holstein Even Yehuda Community Center • Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement The Israeli Volunteering Council • Landessportjugend Sachsen-Anhalt Hayovel High School • Landratsamt Augsburg, Jugend & Bildung The Institute for Inter-Cultural Meetings • Landratsamt Hochtaunuskreis Ironie Tet School • Landratsamt Karlsruhe Sha'ar HaNegev • Landratsamt Würzburg Mateh Yehuda Regional Council • LICH Basketball e. V. Maccabi Rishon LeZion • Mieke Meier e. V. Atidna Youth • Montessori-Zentrum Hofheim e. V.

Hamahanot Haolim • Musikschule Bad Nauheim gGmbH Alcarmel Music Association • Musikschule Freiburg e. V. Music Center Tel Aviv Yafo • Musikschule Gießen Netanya Conservatory of Music • Musikverein Brandis e. V. Musical Experience Israel Association • MUT Theater/Interkulturell e. V. Beit Zwi • Naturfreundejugend Thüringen SPNI Youth – Society for the Protection of Nature in Israel • Naturschutzjugend SPNI Youth – Society for the Protection of Nature in Israel • Niedersächsische Landjugend e. V. The Kibbutz Movement • Offene Jazz Haus Schule e. V. Aleph High School of Arts • Ökologisches Schullandheim Spohns Haus WIZO Nir Haemek Youth Village • Other Music Academy e. V. University of Haifa, Department of Music • Other Music Academy e. V. Acco Theatre Centre • outreach gGmbH Mobile Jugendarbeit Kidum Noar Jerusalem • Pfarrei St. Agnes Hebrew Reali School • Politischer Jugendring Dresden e. V. Bildungsstätte Dialog • Pressenetzwerk für Jugendthemen Municipality of Givatayim • Queeres Netzwerk Gifhorn e. V. LGBTQ Center Tel Aviv • Radebeuler Handball-Verein Hefer Valley Regional Council • Region Hannover Oranim College of Education • SJD – Die Falken Menashe Regional Youth Council • SJD – Die Falken Hashomer Hatzair • SJD – Die Falken Hanoar HaOved VeHaLomed • SJD – Die Falken Kibbutz Mashabei Sadeh • Soester Jugendhilfe gGmbH WIZO Hadassim Children Youth Village • Spiegelbild – Politische Bildung aus Wiesbaden e. V. Neve Hanna • Sportjugend im KSV Nordfriesland e. V. Machene Yehuda/Petach Tikva • Sportjugend im Landessportbund Berlin e. V. Municipality of Jerusalem • Sportjugend Sachsen im Landessportverband Sachsen e. V. Association of Sports Managers in Authorities • Sportjugend Schleswig-Holstein Hapoel Sports Organization Israel • Sportkreis Esslingen e. V. Givatayim • Sportkreis Ravensburg e. V. Sportorganisation Maccabi • Sportkreis Ravensburg e. V. Hapoel Bnei Shimon • Stadt Bochum – Jugendamt Community Centers of Beit Shemesh • Stadt Braunschweig Municipality of Jerusalem • Stadt Braunschweig Matnas Kiryat Tivon • Stadt Frankfurt am Main Municipality of Tel Aviv Yafo • Stadt Goslar Youth Exchange Committee • Stadt Gunzenhausen Konservatorium Kfar Vradim • Stadt Köln Municipality of Tel Aviv Yafo • Stadt Lehrte Atidim High School • Stadt Monheim am Rhein Hapaot Center • Stadt Oldenburg Regional Council of Mateh Asher • Stadtjugendring Bremerhaven e. V. Symphony Rosh HaAyin Conservatory • Stadtjugendring Buxtehude e. V. Matnasgan • Stadtjugendring Georgsmarienhütte e. V. Municipality of Ramat Hasharon • Stadtjugendring Münden e. V. Holon Municipality • Stadtjugendring Weinheim e. V. Municipality of Ramat Gan • Stiftung Jugendhilfe aktiv Neve Hanna • Stiftung niedersächsische Gedenkstätten Municipality of Tel Aviv • Stiftung wannseeFORUM Sapir College • Stiftung wannseeFORUM Holon Municipality • Tanzwerkstatt No Limit e. V. Beit HaGefen – Arab-Jewish Cultural Center • tjfbg – Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH ASSALAAM Highschool • tjfbg – Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH Educational House Yitzhak Rabin • Tüpfelhausen – Das Familienportal e. V. Givat Haviva/Moreshet Education Center • TV Bad Bergzabern Schwimmabteilung Hapoel Negev • TV Langenselbold Maccabi Rishon Lezion • VCP The Israeli Boy and Girl Scouts Federation • Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e. V. Polyphone Conservatory • Verein für intern. Arbeit im Sport „Ra'anana" e. V. ASA Tel Aviv WPC • Verein für intern. Arbeit im Sport „Ra'anana" e. V. Hapoel Abu Ghosh • Verein zur Förderung d. Partnerschaft Regional Council Hevel Modiin • Vereinigung der Altsasbacher e. V. Tichon Scheleyad Ha'Universita • Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e. V. Municipality of Jerusalem • VOIS e. V. Havat HaNoar HaZioni • Volleyball Regionalkader Paderborn e. V. Maccabi Nazareth • Zionistische Jugend in Deutschland Habonim Dror

4.5 AUF EINEN BLICK: DEUTSCH-ISRAELISCHER JUGENDAUSTAUSCH 2024



Teilnehmende des Netzwerkseminars im April 2024 vor dem Roten Rathaus in Berlin

5

Ausbau von Strukturen und Netzwerken

5.1 MATCH-MAKING-PROGRAMM ZUM AUFBAU NEUER PARTNERSCHAFTEN IM JUGENDAUSTAUSCH

Sechs neue Partnerschaften im deutsch-israelischen Austausch gestartet

Seit 2003 organisieren ConAct und die Israel Youth Exchange Authority regelmäßig Match-Making-Programme zum Aufbau neuer Partnerschaften im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Im Laufe eines Programms werden Partnerorganisationen aus dem Bereich der Jugendarbeit in Deutschland und Israel gezielt „verkuppelt" und dann im Rahmen von gemeinsamen Seminaren in Deutschland und Israel in den bilateralen Kontext eingeführt. Das Jahr 2024 war überschattet vom Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und dem darauffolgenden Krieg. Unter schwierigen Bedingungen wurden dennoch sechs neue Partnerschaften auf den Weg gebracht, die 2025 ihre Programme durchführen werden. Zentrales Tool für diesen Einstieg in den Jugendaustausch ist das Praxishandbuch „Gemeinsam planen – Begegnung leben!", welches Checklisten, Fragestellungen und pädagogische Zugänge für die Planung und Durchführung eigener Austauschprojekte bereit hält.

The Match-Making Program
NEW EXCHANGE PARTNERSHIPS

Austausch mit den Partnerorganisationen beim Match-Making

Kennenlernen und Begegnen auf dem Match-Making-Seminar in Israel

Kennenlernen in Deutschland – Wiedersehen in Israel

Anders als in den Vorjahren fand der erste Programmteil im April 2024 in Deutschland statt. Grund dafür war die zu Jahresbeginn sehr angespannte Sicherheitslage in Israel. Neben dem Kennenlernen in Berlin war ein besonders wichtiger Programmpunkt die Frage, welchen Einfluss die Ereignisse des 7. Oktober 2023 auf die Arbeit im deutsch-israelischen Jugendaustausch haben und wie damit im pädagogischen Kontext sensibel umzugehen ist.

Groß war die Wiedersehensfreude im Juni 2024 in Israel. Es war nicht nur eine Gelegenheit, die inhaltlichen Planungen in Ramat Gan zu vertiefen, nein: Allen Beteiligten war klar, dass die Zeiten herausfordernd sind, um eine neue deutsch-israelische Austauschpartnerschaft aufzubauen – und dass es zugleich umso wichtiger ist, die Verbindungen zwischen beiden Ländern auf persönlicher Ebene zu stärken. Der Anfang dafür wurde dank des großen Engagements der Teilnehmenden gemacht.

Die Generalsekretäre der israelischen Jugendbewegungen zu Gast bei ConAct – hier zu Besuch in der Brodyer Synagoge in Leipzig. Im Rahmen einer Begegnungsreise des Projekts „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus“ in Deutschland informieren sie sich über die Bildungsarbeit gegen Antisemitismus.

5.2 VERNETZUNG ZWISCHEN AUSTAUSCH UND BILDUNGSARBEIT NACH DEM 7. OKTOBER 2023

Im Jahr 2024 gab es im Arbeitsfeld von historisch-politischer Bildung und deutsch-israelischem Jugendaustausch eine große Nachfrage zur Einordnung der Entwicklungen des Krieges in und um Israel. An der thematischen Schnittstelle zwischen deutsch-israelischen Begegnungen und der Sensibilisierung für Antisemitismus und Israelfeindschaft konnte ConAct mittels der Kompetenzen in beiden Bereichen wichtige Beiträge leisten. So wurde das Toolkit „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober“ in bilateraler, deutsch-israelischer Zusammenarbeit entwickelt für die Zielgruppe der Austauschpartnerschaften. Zugleich wurden mit dem Anliegen, israelische Stimmen (junger Menschen) nach dem 7. Oktober in Deutschland hörbar zu machen, wertvolle Impulse in das Feld der historisch-politischen Bildungsarbeit getragen. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Vernetzung zwischen Bildungsarbeit in Deutschland und der Begegnung mit Israel geleistet. 25 Workshops und Fachtage wurden in diesem Sinne bei Trägern der Bildungsarbeit von ConAct angeboten. Partner*innen waren etwa das Anne-Frank-Zentrum Berlin, die Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft (EVZ), das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), der Ausländerrat Dresden e. V., der Verband der Bildungszentren im Ländlichen Raum (VBLR), das „Jewish-Ambassador Programm“ der Europäischen Rabbinerkonferenz, das Weiss-Livnat International Center der Universität Haifa, die Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar (EJBW) – um nur einige zu nennen (für eine vollständige Übersicht vgl. Kap. 10, S. 106–108). Hierdurch sind neue, gewinnbringende und dauerhafte Kontakte und Vernetzungen entstanden.

6

Ausbau von Qualifizierung und Know-how

6.1 MEET-IN-GREEN – KAYAMUT

Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch

Bilaterale Fachgruppe trifft sich in Berlin

MEET-IN-GREEN. Unter diesem Slogan werden im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch seit 2022 Projekte und Veranstaltungen zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit zusammengefasst. Um diese Themen stärker in der Austauschpraxis zu verankern, soll eine methodische Handreichung entstehen, die dazu anregen will, mit konkreten Vorschlägen Jugendbegegnungen nachhaltiger zu gestalten.

Bilaterale Fachgruppe. Im Juni 2024 kam in Berlin erstmalig eine bilaterale Fachgruppe mit zehn Personen aus den Bereichen Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Internationaler Jugendarbeit zusammen. An zwei Tagen arbeiteten sie intensiv gemeinsam an einer inhaltlichen Struktur, Themen und Methoden für die geplante Handreichung. Dabei konnte aus dem Vollen geschöpft werden: Alle Teilnehmenden brachten Methoden und Erfahrungen aus ihren jeweiligen Arbeitsbereichen mit. In der geplanten Handreichung sollen die Themenblöcke Wasser, biologische Vielfalt, Ernährung sowie Konsum und Abfall unter Berücksichtigung von Besonderheiten im israelischen und deutschen Kontext behandelt werden. Die Fachgruppe plant, die Handreichung 2025 fertigzustellen.

Bilaterale Fachveranstaltungen. Der Themenschwerpunkt MEET-IN-GREEN wurde 2022 mit der bilateralen generationenübergreifenden Konferenz „Towards a Green Future – Deutsch-Israelischer Jugendaustausch für Kilmaschutz und Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen. 2023 veranstaltete ConAct unter dem Titel „Meet in Green – Sustainability in German-Israeli Youth Exchange“ ein Seminar für bestehende Austauschpartnerschaften. Die Handreichung für Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch bündelt das über die Jahre gesammelte Wissen und wird auf einer bilateralen Fachveranstaltung im Jahr 2026 in die deutsch-israelische Austauscharbeit eingeführt werden.

Vertreter*innen aus den Bereichen Umweltbildung und Jugendaustausch wirken in der deutsch-israelischen Arbeitsgruppe Meet-in-Green mit.

6.2 I-EVAL FÜR DEN DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDAUSTAUSCH

Adaption des Evaluierungsinstruments der Internationalen Jugendarbeit

i-EVAL. Die digitale Plattform zur Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen stellt Fragebögen für Teilnehmende und Mitarbeitende von Jugendbegegnungen zur Verfügung, die eine selbstständige Auswertung der Austauschprogramme ermöglichen. Die Plattform beruht auf dem von DFJW, DPJW, der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (bkj) und dem Forschungsverbund Freizeitenevaluation (EH Ludwigsburg/TH Köln) seit 2005 entwickelten Verfahren zur Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen.

i-EVAL für den Deutsch-Israelischen Austausch. Seit 2020 beteiligt sich ConAct daran, die Plattform auch für den deutsch-israelischen Jugendaustausch nutzbar zu machen. Bis 2023 wurden Fragebögen und Plattforminhalte ins Hebräische übersetzt, neue Fragemodule entwickelt und eine umfassende wissenschaftliche Grundlagenstudie der hebräischen Version durchgeführt.

Start der hebräischen Version. Seit 2024 kann die hebräische Version von i-EVAL vollumfänglich zur Evaluation im deutsch-israelischen Jugendaustausch genutzt werden. Neu dabei ist die optionale Nutzung zusätzlicher Module zu den Themen: Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust, Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation im Nahen Osten, Diversität und multikulturelle Gesellschaft, Interreligiöser Dialog. Die hebräischen Standarditems sowie die neu entwickelten Module auf Deutsch und Hebräisch wurden zum Jahresbeginn 2024 in das System eingepflegt und stehen dem Feld des deutsch-israelischen Jugendaustauschs nun zur Verfügung.

Begleitend zum offiziellen Start der hebräischen Version hat ConAct im Herbst 2024 auch einen Online-Workshop zur Nutzung der Plattform angeboten. Dieser wurde unterstützt durch drei Video-Tutorials auf Deutsch und Hebräisch, die im Jahr 2024 von ConAct gemeinsam mit den Kooperationspartnern produziert wurden. Die Tutorials dienen dazu, die Träger zur Nutzung von i-EVAL zu motivieren und sie Schritt-für-Schritt anzuleiten. Für 2025 ist geplant, das Evaluationstool durch begleitende Fortbildungsangebote weiter zu verbreiten und langfristig zu etablieren.

Mitglieder der Gesamtsteuerungsgruppe von i-EVAL beim Jahrestreffen in Potsdam

WE ARE CONNECTED.
German-Israeli **Youth** Exchange
in Support for Israel

Wir sind verbunden im Gespräch.

WE ARE CONNECTED.
German-Israeli **Youth** Exchange
in Support for Israel

Wir sind verbunden im Austausch.

6.3 WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel

Deutsch-Israelischer Jugendaustausch – Angebote nach dem 7. Oktober

Der Angriff der Hamas auf Israel und der folgende Krieg hinterlassen mit mehr als 1.200 Ermordeten, 240 Entführten, rund 250.000 Binnenflüchtlingen und einigen hundert getöteten Soldaten überall im Land Trauer, Schmerz und Verzweiflung.

In dieser Situation wurde Anfang Dezember 2023 die Initiative **WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel** ins Leben gerufen. Ziel war es, vor allem deutsche Austauschpartner*innen dazu aufzurufen, in dieser schweren Zeit mit den israelischen Partner*innen und Freund*innen im Kontakt zu sein und womöglich Unterstützung zu leisten. Das Statement zur Initiative benennt insgesamt die Verbundenheit der Menschen und Organisationen im Feld der Deutsch-Israelischen Jugendkontakte gerade in dieser herausfordernden Zeit (vgl. S. 14). Die Initiative wurde zum Rahmen für verschiedene Projekte, die die Aufrechterhaltung der Jugendkontakte in der komplizierten Situation sichern sollten. Aktivitäten aller beteiligten Träger und Organisationen aus Deutschland und Israel werden hier dokumentiert: **www.WE-ARE-CONNECTED.org**

Folgende Angebote für Fachkräfte im Deutsch-Israelischen Austausch boten in der Ausnahmesituation des Jahres 2024 Orientierung und Kontaktmöglichkeiten:

Bilaterale Fachgruppe zur Entwicklung von pädagogischen Empfehlungen

Vom ersten Moment des Krieges am 7. Oktober waren ConAct und die Partnerorganisationen in Israel, IYEA und CYMI (Council of Youth Movements in Israel) in der Kommunikation eng verbunden. Hieraus ist die Initiative WE ARE CONNECTED. entstanden. Gleichzeitig wurden Stimmen junger Menschen aus Israel per Video eingefangen, um auch in Deutschland die Befindlichkeiten aus der Mitte der israelischen Gesellschaft in die Jugendarbeit nach Deutschland zu bringen. Diese Videos und andere Materialien galt es zu sichten und für die Vorbereitung und die Begegnung junger Menschen aus beiden Ländern unmittelbar bereit zu stellen.

Bereits im Januar 2024 fand ein fachliches Treffen, bestehend aus rund 30 austauscherfahrenen Fachkräften der Jugend- und Bildungsarbeit aus beiden Ländern in Berlin statt, um pädagogische Zugänge zu entwickeln und hieraus konkrete Methoden zu entwickeln. Die Fachkräfte kamen für vier Tage der intensiven Arbeit miteinander zusammen. Die Ergebnisse wurden in der Folge von ConAct in enger Kooperation mit dem Council of Youth Movements in Israel in hohem Arbeitstempo zu einem Toolkit mit

Mitglieder der bilateralen Fachgruppe entwickeln pädagogische Empfehlungen zum Umgehen mit dem 7. Oktober in deutsch-israelischen Begegnungen

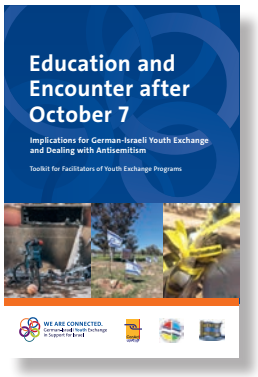
Methoden und vielfältigen Materialien (Kurzfilme, Bilder und Texte) unter dem Titel: Education and Encounter after October 7 entwickelt. Das Toolkit wurde bereits beim großen Deutsch-Israelischen Netzwerktreffen für den Jugendaustausch im April 2024 in Berlin in die Arbeit eingeführt.

Pädagogische Handreichung – Toolkit „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober“

Die Handreichung „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober – Auswirkungen auf den deutsch-israelischen Jugendaustausch und den Umgang mit Antisemitismus“ bietet Fachkräften in beiden Ländern Orientierung und pädagogische Anregungen, wie die Ereignisse des 7. Oktober und ihre Folgen im Austausch thematisiert und in Bildungsprozesse integriert werden können. Im Mittelpunkt stehen unter anderem der Alltag junger Menschen in Israel nach dem 7. Oktober, ihre Perspektiven sowie der zunehmende Antisemitismus weltweit. Dafür versammelte der Zusammenschluss der Israelischen Jugendbewegungen (CYMI) nur einen Monat nach den Terrorangriffen 14 Jugendliche und junge Erwachsene, die in Videointerviews über ihre Emotionen, Gedanken und Erfahrungen sprachen. Darin spiegeln sich Verlust, Verzweiflung und Zukunftsängste, sie betonen aber auch Einheit, gemeinsame Werte und die wichtige Rolle der Jugend in schwierigen Zeiten.

Die Materialien sensibilisieren für eine angemessene Sprache und unterstützen das gemeinsame Gedenken an die von den Anschlägen vom 7. Oktober Betroffenen. Die Publikation betont zugleich die Notwendigkeit, die Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Israel in diesen schwierigen Zeiten zu stärken. Entwickelt und geschrieben wurde die Hand-

Das neue Toolkit „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober“ wird vorgestellt.



reichung, während der Krieg in Israel andauerte und viele Fragen über seine Art und Dauer sowohl in der deutschen als auch in der israelischen Öffentlichkeit aufkamen. Die Relevanz der Materialien und Methoden bleibt offensichtlich. Sie sind als „work in progress“ zu verstehen und können an aktuelle Entwicklungen und zukünftige Realitäten angepasst werden. Die pädagogische Handreichung entstand in Federführung von ConAct, der Israel Youth Exchange Authority und dem Council of Youth Movements in Israel (CYMI).

Verbreitung und Anwendung der Handreichung/Toolkit im Jahr 2024

Seit ihrer Veröffentlichung Anfang April 2024 auf dem Bilateralen Netzwerkseminar für Partnerschaften im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch von ConAct, der Israel Youth Exchange Authority und dem Council of Youth Movements in Israel, wurde sie auf zahlreichen Fachveranstaltungen in Deutschland vorgestellt, darunter beim Netzwerk für Demokratie und Courage Leipzig, an der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW) sowie auf der Bildungsmesse Didacta. Die neuen pädagogischen Materialien wurden unter anderem auch bei der Taskforce gegen Antisemitismus des American Jewish Committee, am Deutschen Institut für Menschenrechte in Berlin sowie am Deutschen Jugendinstitut präsentiert und teilweise erprobt – auch mit Lehrkräften während des Fachtags zu Israel im Bayerischen Landtag. Etwa 600 Fachkräfte wurden damit erreicht.

Relevante Online-Portale der Jugend- und Bildungsarbeit sowie der Antisemitismusprävention haben die Publikation aufgenommen, darunter IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V., das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA), die

Oben: Teilnehmende des deutsch-israelischen Netzwerkseminars werden in die Arbeit mit dem neuen Toolkit eingeführt.
Unten: Podiumsdiskussion auf dem Netzwerkseminar im April 2024 in Berlin

AKSB-Plattform „politischbilden“ (Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke der Bundesrepublik Deutschland e. V.) und die Plattform „Anders Denken“ sowie die Online-Bibliothek von ufuq.de. Die Handreichung steht auf Deutsch, Englisch und Hebräisch zur Verfügung. Die inhaltlichen Materialien werden kontinuierlich weiterentwickelt und erweitert. Das bereitgestellte Material mit Stimmen und künstlerischen Momentaufnahmen aus israelischer Perspektive war und ist ein besonderes Angebot in Deutschland, umso wichtiger dieser Beitrag.

WE ARE CONNECTED. Education and Encounter after October 7 – Netzwerktreffen für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch – April 2024 in Berlin

Die Hoffnung war, dass der Krieg zwischen der Hamas und Israel in den ersten Monaten des Jahres zu Ende sein würde und in den darauffolgenden Monaten eine Rückkehr in den Alltag bringen würde. Die Hoffnung war, dass dann Austauschpartnerschaften ihre Zusammenarbeit aktiv wieder aufnehmen würden.

Während der Gedenkzeremonie für die Opfer des 7. Oktober 2023 auf dem Netzwerkseminar für Austauschpartnerschaften in Berlin im April 2024

Zusammensein. Nun dauerte der Krieg weiterhin an. Aber es gab dennoch einen großen Wunsch, sich zu sehen und zusammenzukommen. Mit dem Netzwerktreffen wurde ein Angebot für Verantwortliche und Gruppenleiter*innen aus beiden Ländern geschaffen, das ein neues Format darstellte: Mehr als in anderen Fachtagungen oder Seminarformaten war das geschaffene Setting sowohl groß in der Anzahl und doch verbindend durch das gewählte Konzept in kleinen Workshop-Formaten. Es gab verschiedene Momente, in denen alle eingeladen waren, im Rahmen des Programms selbst etwas beizutragen. So begann das Netzwerktreffen mit einer beeindruckenden gemeinsamen Gedenkzeit, in der an alle aufgrund des 7. Oktobers und des folgenden Kriegs verlorenen, persönlich bekannten Menschen gemeinsam erinnert wurde.

Miteinander reden. Im weiteren Verlauf des Seminars wurden in bilateral durch Austauschverantwortliche geleiteten Workshops Gesprächsräume für tiefgreifende Fragen und persönliche Antworten aneinander geöffnet. Es wurden hierzu die Methoden des neuen Toolkits gewählt und von den Fachkräften selbst erfahren, die zu einem späteren Zeitpunkt auch in Austauschbegegnungen zur Anwendung kommen könnten. Das Toolkit wurde zudem fachkundig in allen Teilen zur Nutzung vorgestellt und damit in die Arbeit eingeführt. Das bilaterale Netzwerktreffen, das gleichermaßen fachlichen Input und Freiräume für Begegnungen und Gespräche bot, hatte rund 130 Teilnehmende. Es waren rund 50 Austauschpartnerschaften bilateral vertreten, mit Gruppenleitungen aus Deutschland und Israel. Dies kann als ein Zeichen des großen Interesses und gegenseitigen Vertrauens aller Beteiligten in der angespannten und herausfordernden Situation gewertet werden.

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus spricht auf dem Netzwerkseminar für Austauschpartnerschaften in Berlin im November 2024.

WE ARE CONNECTED. Education and Encounter after October 7 – Netzwerktreffen für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch – November 2024 in Berlin

Verstehen. Im Rahmen der Initiative WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel luden ConAct und die Israel Youth Exchange Authority vom 26. bis 28. November 2024 erneut mehr als 50 Austauschpartnerschaften mit rund 150 Fachkräften der Jugend- und Bildungsarbeit aus

Teilnehmende des Netzwerkseminars für Austauschpartnerschaften in Berlin im November 2024 stärken ihre Verbundenheit in kreativen Workshops

Deutschland und Israel in Berlin. Es war der Wunsch vieler Fachkräfte aus Deutschland und Israel gewesen, erneut zusammenzukommen, auch um die Entwicklungen im Nahen Osten und Reaktionen darauf in Deutschland aus den verschiedenen Perspektiven zu verstehen. Was als ein kleiner Rahmen angedacht war, wurde erneut zu einem großen Netzwerktreffen bilateral vertretener Austauschpartnerschaften.

Gedankenaustausch. Das Seminar bot Fachkräften tiefgehende Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Jugend- und Bildungsarbeit sowie in gesellschaftliche Diskurse beider Länder. Neben wichtigen inhaltlichen Impulsen fanden die Teilnehmer*innen außerdem Raum für intensiven Austausch mit ihren Austauschpartner*innen: Gemeinsam nahmen sie sich Zeit, ihre Gedanken und Erfahrungen seit dem 7. Oktober miteinander zu teilen, Ideen für kommende Projekte zu entwickeln und nicht zuletzt im Rahmen kreativer Workshops für einen Moment Abstand vom herausfordernden Alltag zu nehmen.

Im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung würdigte Bundesfamilienministerin Lisa Paus die unermüdliche Arbeit und das Engagement der Fachkräfte, die 2024 trotz aller Herausforderungen Begegnungsprojekte in Deutschland durchführten. In ihrem Grußwort beschrieb sie den Austausch als wichtige Tür in die Zukunft. Sie förderten gegenseitigen Respekt und Toleranz – Werte und Kompetenzen, die für eine demokratische Gesellschaft unerlässlich sind.

WE ARE CONNECTED. Sonderförderung für ausgewählte Austauschprojekte

Im Rahmen der Initiative WE ARE CONNECTED. German-Israeli Youth Exchange in Support for Israel wurde dazu aufgerufen, im engen Kontakt mit den israelischen Partner*innen zu sein und Zeichen der Unterstützung zu setzen. Hierfür wurde ein Programm der Sonderförderung mit Fehlbedarf aufgesetzt:

Zum einen wurde dazu aufgerufen, vor Ort Zeichen der Unterstützung zu setzen – im Wiederaufbau zerstörter Dörfer, in vernachlässigter Landwirtschaft, in sozialen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit. Im Rahmen ausgewählter Aktionen der Unterstützung könnten solche kurzfristigen Freiwilligenprojekte im Rahmen deutsch-israelischer Kooperationen und Partnerschaften möglich gemacht werden. Zum anderen wurde dazu eingeladen, betroffene junge Menschen aus den Gebieten der Terroranschläge für Besuche in Deutschland einzuladen, die im Format nicht zwingend in den vollen Begegnungsrahmen passen.

Konkrete Hilfseinsätze der Unterstützung in Israel vor Ort konnten – trotz konkreter Planungen – aufgrund der aktuellen unsicheren Situation nicht zur Umsetzung kommen. Umso erfreulicher

Das Projekt von Ajyal und SJD – Die Falken war eines der im Rahmen der Sonderförderung ausgewählten und ausgezeichneten Projekte

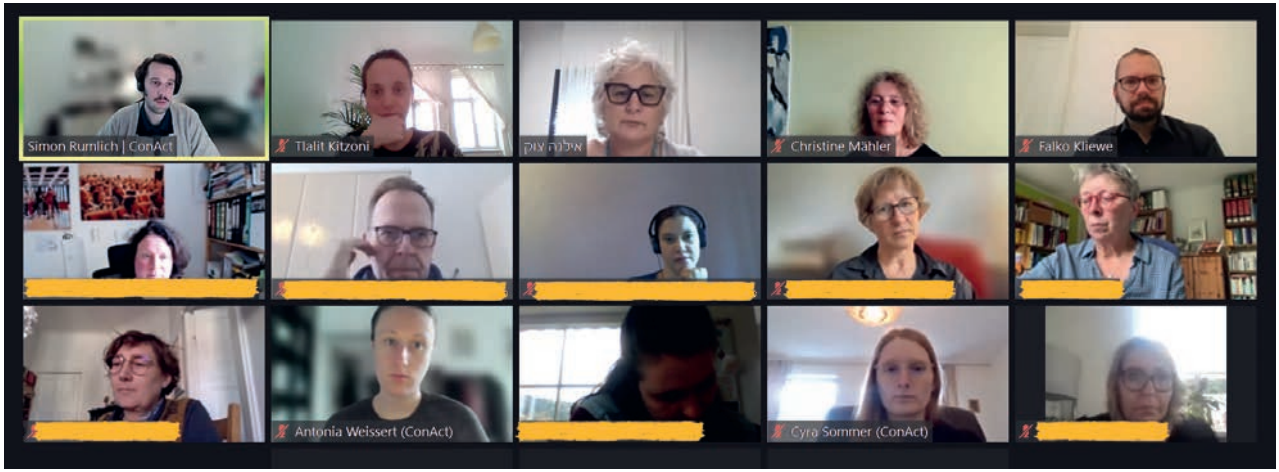
ist es, dass dennoch insgesamt neun besondere Projekte von unterschiedlichen Austauschpartnerschaften im Sinne der Initiative umgesetzt wurden: Dies waren Begegnungsprojekte, die unmittelbar vom Krieg betroffenen jungen Menschen aus Israel einen Safe Space für Austausch und Erholung boten – aber auch ein Theaterprojekt, das das Ziel verfolgte, Schüler*innen in Deutschland die Ereignisse des 7. Oktober näher zu bringen. Die Projekte sind ein Zeichen tiefer Verbundenheit zwischen Deutschland und Israel. Sie machen deutlich, dass der deutsch-israelische Jugendaustausch auch in herausfordernden Zeiten Verbindungen schafft, stärkt und festigt.

Im Gespräch mit Keren Pardo (oben, Leiterin des Kibbutz Movement Volunteers Program Center) und Ofer Waldmann (unten, freier Autor und Journalist)

Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft

Online-Gespräche. Bereits wenige Tage nach den Angriffen der Hamas auf Israel lud ConAct Fachkräfte im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch zu einer aktuellen Stunde mit Partner*innen vom Verband der Israelischen Jugendbewegungen ein. Hierbei wurden der Bedarf und das Interesse deutlich, in dieser Krisenzeit im engen Austausch miteinander und mit ConAct zu stehen und Stimmen aus Israel zu hören. Vor diesem Hintergrund finden seit Oktober 2023 regelmäßig digitale Angebote von ConAct mit Menschen aus der israelischen Jugendarbeit und Gesellschaft statt. Die Online-Gespräche waren an Fachkräfte der Austausch- und Bildungsarbeit gerichtet, die mit der Arbeit von ConAct verbunden sind, um einen geschützten Raum für die Gesprächspartner*innen aus Israel garantieren zu können.

Viele Themen. Alle Gespräche kreisen um die Fragen: Wie geht es der israelischen Gesellschaft in ihrer Vielfalt und Betroffenheit nach den Angriffen vom 7. Oktober? Wie sind der Angriff der Hamas und der hierdurch ausgelöste Krieg international



Im Gespräch mit Ilana Tzuk (Mitglied des Kibbuz' Kfar Aza und Leiterin des dortigen Bildungssystems)

zu deuten? Welche Informationen und Bedeutungszusammenhänge sind politisch und gesellschaftlich jetzt wichtig? Welche Implikationen für Begegnungen und Austausch werden sichtbar?

Viele Perspektiven. So vielfältig wie die eingeladenen Gäste waren auch die Perspektiven, die die Austauschverantwortlichen hören konnten. Psycholog*innen berichteten über die Arbeit mit Evakuierten und Überlebenden. Es wurde vermittelt, wie durch soziale Angebote und professionelle Begleitung die Resilienz der Betroffenen gestärkt wird. Bei jedem Gespräch fand das Schicksal der Geiseln und Ihrer Angehörigen Beachtung. Die Arbeit des „Hostage and Missing Families Forum", in dem Angehörige der Geiseln und Vermissten sowie viele weitere Freiwillige engagiert sind, wurde vorgestellt. Besonders eindrücklich waren auch die Berichte von Überlebenden des Massakers.

Wiederholt kamen auch Menschen aus den am stärksten betroffenen Gebieten im Süden und im Norden des Landes zu Wort. Sie teilten ihre Erfahrungen mit dem Leben in Notunterkünften und ihre Hoffnungen auf eine baldige Rückkehr und den Wiederaufbau der zerstörten Ortschaften. Mehrere Gäste sprachen über die Situation der arabischen Gesellschaft in Israel. Auch arabische Staatsbürger waren zum Ziel des Hamas-Terrors geworden. Zugleich begegnet ihnen inmitten der israelischen Ge-

sellschaft auch Misstrauen. Als Antwort darauf arbeiteten viele Dialogforen und gesellschaftliche Initiativen für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

WE ARE CONNECTED. Die Fachkräfte aus dem Jugendaustausch zeigten sich dankbar für die Möglichkeit, verschiedene israelische Perspektiven zu hören und auch selbst Fragen an die Gäste zu stellen zu können. Es zeigte sich, wie wichtig es ist, in Kontakt zu bleiben – ein Impuls, den viele auch für ihre eigene Austauschpartnerschaft mitnahmen. Aber auch die Gäste aus Israel waren dankbar für die Anteilnahme, die in diesen Runden spürbar wird. Im Jahr 2024 fanden 19 Gespräche mit insgesamt 358 Teilnehmenden statt. Das Format der Online-Gespräche wird 14-tägig seither fortgeführt.

Im Gespräch mit Miriam Awad Morad (oben, Referentin für die arabische Gesellschaft im israelischen Bildungsministerium) und Mohammad Darawshe (unten, Experte für jüdisch-arabische Beziehungen in Israel)

7

Wirken gegen Antisemitismus

7 SICHTBAR HANDELN! GEGEN ANTISEMITISMUS. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel

Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit

Das Projekt. Antisemitische und israelfeindliche Einstellungen sind in Deutschland zunehmend verbreitet. Auch Fachkräfte der Jugend und Bildungsarbeit sind damit konfrontiert. Vielfach besteht Unsicherheit, wie auf tradierte Negativbilder von „den Juden", auf israelfeindliche Äußerungen oder Verleugnungen der nationalsozialistischen Judenverfolgung reagiert werden kann.

Das Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus." zielt darauf ab, Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland einen Lern- und Diskussionsraum zu eröffnen, in dem ihre persönliche Sicherheit im Umgehen mit antisemitischen Äußerungen in der Jugend- und Bildungsarbeit in Deutschland gestärkt wird. Im Rahmen des mehrjährigen Projekts wird ihnen ein Lernprozess ermöglicht, in dem Module für Wissenserwerb, Selbstreflexion und Perspektivwechsel mit einer Begegnungsreise nach Israel verbunden werden. Insbesondere sollen Fachkräfte erreicht werden, die mit jungen Menschen arbeiten, die bildungsbenachteiligt und/oder die aufgrund ihrer Biografien Israel gegenüber kritisch eingestellt sind. Vorrangig sind jene Fachkräfte angesprochen, die bisher keinen Kontakt mit Jüdinnen und Juden oder mit Israel hatten.

Struktur und bisheriger Projektverlauf. Das Projekt besteht unterdessen seit 2024 aus drei (obligatorischen) Modulen und inhaltlichen Säulen: einem Diskursmodul zum pädagogischen Umgehen mit Antisemitismus in Deutschland und einer Begegnungsreise nach Israel. Zusätzlich geben optionale Module Möglichkeiten zu einer Zwischenreflexion des Gelernten sowie zur inhaltlichen Vertiefung. Nach der Begegnungsreise bietet schließlich ein Follow-up-Seminar die Möglichkeit, passgenaue Zugänge für den eigenen pädagogischen Arbeitsalltag zu entwickeln.

Nach dem Projektstart im Jahr 2020 haben im Verlauf der Jahre 2020 bis 2024 in acht Diskursgruppen insgesamt 150 Fachkräfte das erste Diskursmodul in Deutschland sowie sechs der acht Gruppen die Begegnungsreise nach Israel absolviert. Im Jahr 2024 konnten zudem weitere Angebote für Fachkräfte der deutsch-israelischen Begegnungsarbeit realisiert werden. Nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023, der weiterhin Reaktionen in Deutschland hervorruft und pädagogische Fachkräfte herausfordert, bot das Team von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus." zahlreiche Beratungen und Fortbildungen an.

Projektverlauf im Jahr 2024

I. Neues Diskursprojekt auf europäischer Ebene in Kooperation mit Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit: Facing Antisemitism in Europe!

Education in Europe – Encounter with Israel – Implications for Youth Work

Mit dem dreiteiligen Fortbildungsprogramm „Facing Antisemitism in Europe! Education in Europe – Encounter with Israel – Implications for Youth Work" widmete sich im Jahr 2024 die Internationale und Europäische Jugendarbeit erstmals gemeinschaftlich und länderübergreifend dem Antisemitismus in Europa. Das Projekt soll Fachkräften der Jugend- und Bildungsarbeit das notwendige Wissen und Instrumente an die Hand geben, um Antisemitismus durch pädagogische Ansätze wirksam zu begegnen. Das Konzept von „Bildung in Europa – Begegnung mit Israel" basiert auf dem seit 2020 realisierten Projekt „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit". Beteiligt sind das Deutsch-Französische, das Deutsch-Polnische und das Deutsch-Griechische Jugendwerk, die Koordinierungszentren für den Deutsch-Tschechischen und den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch sowie zentrale Partnerorganisationen aus Israel.

Konstituierendes Treffen des internationalen Leitungsteams

Anfang Juli 2024 traf sich das internationale Leitungsteam des Projekts in Straßburg, um den Lernprozess gemeinsam zu planen. Das Team setzt sich aus Vertreter*innen der Fach- und Förderstellen so-

Das internationale Leitungsteam des Programms „Facing Antisemitism in Europe!" trifft im Europarat für Menschenrechte in Straßburg Alexandre Guessel, einen Vertreter des Generalsekretariats.

wie Expert*innen zum Themenfeld Antisemitismus aus den verschiedenen Partnerländern zusammen. Teil des Programms in Straßburg war ein Treffen im Europarat für Menschenrechte mit einem Vertreter des Generalsekretariats, Herrn Alexandre Guessel. Im Gespräch wurde deutlich, wie sehr die Arbeit des Europarats seit dessen Gründung 1949 im Bewusstsein um die Shoah entstanden ist. Deshalb nimmt diese spezifische Diskriminierungsform des zuletzt stark zunehmenden Antisemitismus auch heute einen zentralen Stellenwert in der Arbeit ein.

Auftakt in Krakau: Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart von Antisemitismus

Rund 50 Fachkräfte aus Deutschland, Frankreich, Polen, Tschechien, Griechenland und Israel nahmen am ersten Modul des Projekts teil, das vom 11. bis 16. November 2024 in Krakau stattfand. Die europäischen und israelischen Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit setzten sich mit den historischen und aktuellen Dimensionen von Antisemitismus auseinander. In Workshops, Stadtführungen und ausführlichen Diskussionen untersuchten die Teilnehmer*innen antijüdische Mythen, Stereotype und Erscheinungsformen von Antisemitismus in verschiedenen europäischen Gesellschaften und Kontexten. Die Bedeutung der Vielfalt der Perspektiven innerhalb der Gruppe wurde von mehreren Teilnehmenden hervorgehoben:

> *„Ich kann jetzt mit mehr Selbstbewusstsein über die europäische Erfahrung in der antisemitismuskritischen Bildung sprechen – aus meiner eigenen Erfahrung und nicht, weil ich es in der Zeitung gelesen habe. Das gibt einem die Möglichkeit, persönliche Fragen zu stellen und vieles selbst zu erleben. Normalerweise treffen sich in einem Austauschprogramm Menschen aus zwei Ländern, und die Tatsache, dass diesmal so viele Länder zusammenkamen, macht diese Erfahrung einzigartig.“ (Aussage einer Teilnehmerin aus Griechenland)*

Die Vielfalt israelischer Perspektiven spielte bereits in Krakau eine zentrale Rolle und wurde als besonders bereichernd erlebt. Die direkte Begegnung mit Israel ist ein bedeutender Bestandteil dieses Lern- und Reflexionsprozesses. Das zweite Modul im Jahr 2025, das solche Begegnungen ermöglicht, wird daher als konsequente Fortsetzung dieses intensiven Austausches verstanden:

> *„Ich habe gesehen, wie das Teilen persönlicher Erfahrungen und das Aufzeigen der vielfältigen Reaktionen in Israel auf diese neue Situation die Menschen fesselte. Sie wollten einfach weiter darüber sprechen und Fragen stellen. Es hat mir den Eindruck vermittelt, dass nichts wichtiger ist als die persönliche Begegnung von Angesicht zu Angesicht.“ (Reflexion eines Teilnehmenden aus Israel)*

Teilnehmende des Programms „Facing Antisemitism in Europe!“ der Internationalen Jugendarbeit und israelischer Partnerorganisationen in Krakau

II. Neues Diskursprojekt – Bildung in Deutschland und Begegnung mit Israel

Nachdem im Jahr 2023 zwei neue Diskusprojektgruppen mit jeweils 20 Fachkräften den längerfristigen Lernprozess erfolgreich durchlaufen hatten, starteten im Mai 2024 in Hannover elf Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit mit dem Fortbildungsprogramm.

Modul I: Antisemitismus – Geschichte, aktuelle Erscheinungsformen und pädagogische Handlungsmöglichkeiten

Im fünftägigen Seminar setzten sich die Teilnehmenden aus ganz unterschiedlichen Bereichen der außerschulischen Jugendarbeit mit der langen Geschichte von Antisemitismus und dessen Kontinuitäten verschiedener Bilder und Mythen bis in die Gegenwart auseinander. Zentrale Inhalte waren die Auseinandersetzung mit der Geschichte von Nationalsozialismus und Shoah und deren Bedeutung für heutige gesellschaftliche Herausforderungen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Begegnung mit dem vielfältigen jüdischen Leben in Deutschland, das vielen Fachkräften zuvor kaum vertraut war und von ihnen als bereichernd erlebt wurde. Vorbereitend auf die Begegnungsreise nach Israel beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der komplexen Geschichte des Nahostkonflikts, die für viele unbekannte Aspekte aufzeigte und neue Perspektiven eröffnete. Regelmäßige Diskussions- und Reflexionseinheiten vertieften den Lernprozess: Wo begegnet uns Antisemitismus im beruflichen Alltag? Welche Funktion erfüllen antisemitische Bilder und Welterklärungsmuster? Wie können wir pädagogisch damit umgehen und welche Räume können wir präventiv für das Wirken gegen Antisemitismus schaffen? Ein besonderer Fokus lag auf den Folgen des Terrorangriffs der Hamas und des anschließenden Krieges im Gazastreifen. Durch die Auseinandersetzung mit israelischen und jüdischen Perspektiven entwickelten die pädagogischen Fachkräfte ein tieferes Verständnis für die aktuellen Entwicklungen und drastisch angestiegenen Fallzahlen antisemitischer Übergriffe seit dem 7. Oktober 2023.

> *„Mir ist durch den 7. Oktober bewusst geworden, dass Antisemitismus einen Auslöschungswunsch von allem Jüdischen in sich trägt." (Teilnehmer*in des Diskursprojekts 2024)*

Wegen der anhaltenden Kriegssituation musste die ursprünglich geplante Begegnungsreise nach Israel zweier Diskursprojektgruppen (7 & 8) auf das Jahr 2025 verschoben werden.

Modul III: Wissenstransfer in die Praxis der Jugend- und Bildungsarbeit

Nach der Wissensvermittlung in Modul I diente das dreitägige Seminar im Oktober 2024 dazu, antisemitismussensible Konzepte für die eigene Arbeit mit jungen Menschen zu entwickeln und den fachlichen Austausch zu nutzen. Kompetent beraten wurden die Teilnehmenden durch eingeladene Expert*innen der Bildungsarbeit gegen Antisemitismus, die den Fachkräften viele Impulse für eigene Ideen gaben. Darunter ein Projekttag für Schüler*innen, der Ansätze zur Sensibilisierung für Antisemitismus und Rassismus miteinander verschränkt, eine Mutliplikator*innenfortbildung sowie ein Theaterprojekt. Das Seminar thematisierte auch den Terrorangriff auf Israel vom 7. Oktober 2023, seine Auswirkungen auf die israelische Gesellschaft und die Reaktionen darauf in Deutschland. Besonders eindrücklich schilderte eine Teilnehmerin, wie ein intensives Gespräch mit einer Referentin aus

dem Bereich der Jugendarbeit in Israel und der Austausch zu Israel ihr Nachdenken über pädagogisches Handeln nachhaltig veränderte:

> *„Dieses Gespräch war ein Schlüsselmoment für mich. Ich habe gelernt, dass es möglich ist, eine Haltung zu entwickeln, die auch emotional geprägte Aussagen aushält und gleichzeitig auf gemeinsamen Werten beharrt." (Modul III, Follow-Up DP 2024)*

III. Deutsch-Israelischer Jugendaustausch als Wirkungsfeld gegen Antisemitismus – Einführung in die ConAct-Methodensammlung für Fachkräfte aus dem Austausch

Die im Jahr 2022 entwickelte und publizierte Methodensammlung für die antisemitismussensible Vor- und Nachbereitung deutsch-israelischer Jugendaustauschprogramme lädt Fachkräfte der deutsch-israelischen Austausch- und Bildungsarbeit dazu ein, jungen Menschen aus Deutschland einen Lernraum zum Thema Antisemitismus zu eröffnen. Auch im Jahr 2024 wurde die Methodensammlung sowohl

Teilnehmende des Diskursprojekts „Sichtbar handeln! Gegen Antisemitismus." im Jahr 2024 in Hannover

Teilnehmende des Diskursprojekts im Moduls III „Transfer in die Praxis" stellen ihre Projektkonzepte in Berlin vor.

Teilnehmende während des dreitägigen Methodenseminars in Münster

in digitalen Workshops als auch in einem dreitägigen Seminar vom 26. bis 28. Juni 2024 in Münster vorgestellt. 16 Fachkräfte der Jugend-, Bildungs- und Austauscharbeit erprobten im Fachseminar in Münster antisemitismussensible Methoden. Indem sie selbst in die Rolle der Teilnehmenden schlüpften, reflektierten sie, welche pädagogischen Materialien es braucht, um Antisemitismus in ihren Austauschgruppen wirksam zu thematisieren.

Angesichts der Ereignisse in Israel am 7. Oktober 2023 und deren Folgen wurde die Methodensammlung um drei Zusatzmethoden erweitert. Diese sollen pädagogische Fachkräfte darin unterstützen, die Ereignisse mit jungen Menschen aus unterschiedlichen Perspektiven zu thematisieren. Zudem regen sie an, sich kritisch und faktenbasiert mit Haltungen zum Nahostkonflikt auseinanderzusetzen.

IV. Nach dem Angriff auf Israel – Gesprächsräume und Angebote in herausfordernden Zeiten

Am 7. Oktober 2024 jährte sich erstmals der terroristische Anschlag der Hamas, bei dem rund 1.200 Menschen ermordet und 255 aus Israel entführt wurden. Ein Jahr nach dem „Schwarzen Schabbat“ wirkt der anhaltende Krieg im Nahen Osten in Deutschland nach: Der Konflikt ist weiterhin stark emotionalisiert, antisemitische Vorfälle nehmen zu. Fachkräfte der Bildungs- und Jugendarbeit sowie andere Interessierte suchen nach wirksamen Strategien, um Antisemitismus pädagogisch entgegenzuwirken – und nach Wegen, um den Nahostkonflikt differenziert statt in vereinfachendem Schwarz-Weiß zu vermitteln.

Das Team von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ führte bundesweit Workshops und Vorträge durch, um für Antisemitismus und Israelfeindschaft zu sensibilisieren. Im Zentrum stand die Handreichung „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober“, die mit einer deutsch-israelischen Arbeitsgruppe zu Beginn des Jahres 2024 erarbeitet worden war. Ausbilder, Berufsschullehrer*innen und pädagogische Fachkräfte konnten bei einem ganz-

tägigen Workshop beim Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn die Methoden der Handreichung praktisch erproben, um ihre tägliche Kommunikation zu stärken und Austauschgruppen besser vorzubereiten. Internationale Alumni*ae des Center for Holocaust Research and Education der Universität Haifa und eine europäische Rabbinerversammlung befassten sich mit methodische Zugängen zur Vermittlung der Ereignisse des 7. Oktober und erhielten Einblicke in aktuelle Herausforderungen der Antisemitismusprävention.

Das Team von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ tauschte sich auf verschiedenen Fachveranstaltungen mit Vertreter*innen der Jugend- und Bildungsarbeit sowie weiteren Interessierten aus: Was kennzeichnet wirksame Bildungsarbeit gegen Antisemitismus? Welche Anforderungen ergeben sich durch unterschiedliche Zielgruppen? Und wie lässt sich eine antisemitismussensible Haltung in der eigenen Arbeitspraxis verankern? Zu diesen Veranstaltungen zählten der Israel-Fachtag des Bayerischen Landtags am 26. Juni 2024, der 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit in Potsdam sowie eine Versammlung europäischer Rabbiner in Berlin. Auf der Bildungsmesse „Didacta“ präsentierte ConAct Handlungsimpulse zum Umgang mit dem Nahostkonflikt als Thema der politischen Bildung. Bei einer deutsch-israelischen Fachkräftebegegnung wurde diskutiert, wie Jugendliche in Austauschprogramme für das Thema sensibilisiert werden können.

Das Thema israelbezogener Antisemitismus und pädagogische Handlungsansätze standen im Fokus ganztägiger Workshops – unter anderem für Mitarbeitende von Bildungsstätten im ländlichen Raum, für Auszubildende in einem Handwerkerinnenhaus oder etwa für eine Gruppe von Respect Coaches. In weiteren Workshops in Kooperation mit ADIRA (Beratungsstelle

Während Moduls I des Diskursprojekts von „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ 2024 in Hannover

für Antidiskriminierungsarbeit mit Schwerpunkt Antisemitismus), der AKSB – Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke und dem Ausländerrat Dresden e. V. wurden Grundlagen und methodische Ansätze zur Antisemitismusprävention vermittelt, darunter auch multiperspektivische Ansätze zur Thematisierung des Nahostkonflikts. Ein ähnliches Angebot fand in Kooperation mit der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte in Weimar (EJBW) statt. Im Zentrum standen Konfliktsituationen und herausfordernde Diskussionen, denen die Teilnehmenden in ihrem Arbeitsalltag in Gedenkstätten, Jugendeinrichtungen und Schulen in Deutschland begegnen.

Auch für Partner*innen der Austauscharbeit aus Israel ist die Auseinandersetzung mit dem zunehmenden Antisemitismus in Deutschland und weltweit von großer Relevanz. Im November 2024 war eine Delegation von Leiter*innen der Jugendbewegungen in Israel (Council of Youth Movements in Israel, CYMI) bei ConAct in Deutschland zu Gast. Die Begegnungsreise führte die Gruppe nach Frankfurt am Main, Leipzig, Lutherstadt Wittenberg und Berlin. Dort befassten sie sich mit dem wachsenden Antisemitismus sowie der Lage der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland.

V. „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ vor Ort: Bildungsangebote für junge Menschen und Fachkräfte in Sachsen-Anhalt

Wie bereits in den Jahren zuvor trug das Team von ConAct auch 2024 zu den Camps der Konfirmand*innen bei, die die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt in Wittenberg alljährlich ausrichtet. In verschiedenen Workshops mit jungen Konfirmand*innen

ConAct-Workshop für junge Konfirmand*innen in der Lutherstadt Wittenberg

drehte sich alles um Fragen wie „Was ist eigentlich Antisemitismus?“, „Wo begegnet er mir?“ oder „Wie leben Juden und Jüdinnen in Deutschland?“ In einem weiteren Angebot lernten die Jugendlichen den Alltag ihrer Altersgenossen in Israel kennen.

Bei einem kirchlichen Sommerlager reflektierten jugendliche und erwachsene Teilnehmende die religiösen Wurzeln des Antisemitismus und erarbeiteten Ansätze für eine antisemitismussensible Jugendarbeit.

Gemeinsam mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt e. V. lud ConAct zu einem Bildungswochenende in Halle (Saale) ein. 15 Fachkräfte der Bildungsarbeit kamen zusammen, um sich gemeinsam zum Thema Antisemitismus,

Israel und Nahost weiterzubilden. Die Bildungsreferent*innen von ConAct gaben Einblicke in die komplexe Geschichte Israels und des Nahostkonflikts und zeigten auf, wie sich antisemitische Aussagen im Zusammenhang mit dem Konflikt erkennen und thematisieren lassen.

VI. Informieren und Dokumentieren – projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit 2024

Das Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. veröffentlichte 2024 zwei Fachartikel in Publikationen der Jugendverbandsarbeit. Ein Beitrag im Sammelband „Mentsh – Sport verbindet" des Kreissportverbands Nordfriesland (KSV NF) thematisiert, wie Bildungsarbeit und deutsch-israelischer Austausch im Sport zur Antisemitismusprävention beitragen können. In der Zeitschrift „Lauffeuer" der Jugendfeuerwehr erläutert ein weiterer Artikel kurz die Geschichte und aktuellen Formen von Antisemitismus und gibt Jugendgruppenleitungen praktische Tipps und Materialien für die pädagogische Arbeit.

Nach den Angriffen auf Israel am 7. Oktober 2023 entstanden in Zusammenarbeit mit dem Council of Youth Movements Kurzvideos junger Menschen aus israelischen Jugendbewegungen, die 2024 in der Bildungsarbeit eingesetzt wurden. Das Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus." wirkte maßgeblich an der mehrsprachigen Handreichung „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober" mit und stellte sie im Bereich der Bildungs- und Begegnungsarbeit vor. Gemeinsam mit der Fachstelle IJAB veröffentlichte ConAct zudem Interviews auf der IJAB-Website, in denen israelische Stimmen zu Antisemitismus und den Folgen des Hamas-Angriffs zu Wort kommen.

www.sichtbar-handeln.org. Die Website dient als wichtige Anlaufstelle zur Information über zentrale Ziele und die Dokumentation der Ergebnisse des Projekts. Neben Veranstaltungsankündigungen werden die bisherigen Seminare und Begegnungsreisen ausführlich präsentiert. Highlights auf der Internetpräsenz sind zwei filmische Dokumentationen: Zum einen eine kurze, informative Projektvorstellung; zum anderen wurde im Verlauf des Jahres 2022 eine Begegnungsreise filmisch dokumentiert, in der die Teilnehmenden zu Wort kommen und Programmstationen im vielfältigen Israel gezeigt werden. Durch die Interviews gelingt es, Einblicke in den gesamten Lernprozess der Diskursgruppen zu gewinnen.

VII. Zusammenfassung & Ausblick

Den expliziten Vorgaben und impliziten Erwartungen aus Politik und Gesellschaft folgend, hat ConAct seit 2020 das Thema „Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit" offensiv aufgegriffen. Die große Chance von ConAct – in Abgrenzung zu den weiteren vielen und wichtigen Bildungsträgern der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit in Deutschland – besteht in dem unmittelbaren Zugang zum Austausch, zu Begegnungen und zu Innensichten in die vielfältige israelische Gesellschaft. Diese Zugänge sind durch die strukturelle Zusammenarbeit mit israelischen Dachorganisationen und Bildungsträgern gegeben. Genau diese Zugänge eröffnen besonders wirkungsvolle Möglichkeiten, Vorbehalte und vorschnelle Urteile gegenüber dem Staat Israel und seiner vielfältigen Gesellschaft aufzulösen.

2024 stand das Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus." angesichts zunehmender antisemitischer Vorfälle in Deutschland – besonders nach dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 – mehr denn je im Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung. Der Bedarf an fundierter, multiperspektivischer und handlungsorientierter Bildungsarbeit bleibt weiterhin hoch. Die Bildungsangebote

wurden erweitert und vertieft. Insgesamt erreichten die vielfältigen Formate und Veranstaltungen in kurzen und ausführlicheren Angeboten im Jahr 2024 rund 460 Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit.

Die Stärke des Projektansatzes bleibt die Verbindung von Bildungsarbeit in Deutschland und der Begegnung mit Israel. Die Verknüpfung von Wissen, persönlicher Reflexion und Einblicken in israelische Perspektiven stärkte auch 2024 zahlreiche Fachkräfte – trotz abgesagter Begegnungsreisen.

Mit dem europäischen Diskursprojekt „Facing Antisemitism in Europe!“ wurde erstmals eine internationale Perspektive in den Lernprozess integriert. Die Kooperation der Fachstellen der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit setzte neue Impulse und betonte die Bedeutung eines europaweit vernetzten Ansatzes, um Antisemitismus wirksam begegnen zu können.

Neue Materialien – insbesondere die Handreichung „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober“ – sowie gezielte Fortbildungen unterstützen Fachkräfte dabei, pädagogisch auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu reagieren. Veranstaltungen, Kooperationen und neue Formate zeigen die hohe Anpassungsfähigkeit des Projekts.

Teilnehmende des Programms „Facing Antisemitism in Europe!“ tauschen sich in Krakau aus.

Auch 2025 bleibt das Ziel: Methoden und Erfahrungen weitergeben, Partnerschaften ausbauen und Bildungsarbeit gegen Antisemitismus dauerhaft in der Jugendhilfe verankern. Die Relevanz dieser Arbeit angesichts der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen bleibt dringend notwendig.

Weitere Eindrücke, Berichte und Informationen zu zukünftigen Veranstaltungen im Projekt unter www.sichtbar-handeln.org

8

Good Practice: Drei Beispiele für gelungene deutsch-israelische Begegnungen

FÜR EIN PAAR TAGE DEN KRIEG VERGESSEN UND DAS LEBEN GENIESSEN

Israelische Jugendliche erlebten Auszeit in Grimma

Kooperationspartner: Stadt Grimma und Kibbuz Magen

„Gibt es dort auch Schutzräume?" – Das war die erste Frage, die die jungen Israelis aus dem Kibbuz Magen stellten, als sie von der Idee einer Reise nach Deutschland hörten. Eine friedliche Ferienwoche ohne das Dröhnen von Helikoptern und Detonationen, dafür mit Vogelgezwitscher, Spaß und schönen Erlebnissen erwartete sie im Sommer 2024 im sächsischen Grimma. Eingeladen hatte sie die Stadtverwaltung. „Der 7. Oktober hat uns sehr betroffen gemacht, durch unsere Partnerstadt haben wir ein besonderes Verhältnis zu Israel", sagte Oberbürgermeister Matthias Berger. Tatkräftig unterstützt wurde das Projekt vom Partnerschaftskomitee Grimma-Gezer, durch Silke Polster von der Diakonie Leipziger Land und durch zahlreiche engagierte Ehrenamtliche.

Wanderung durch die Sächsische Schweiz

Den Alltag vergessen. Gemeinsam stellten sie ein vielfältiges Programm für die Jugendlichen auf die Beine: mit Ausflügen in einen Freizeitpark, zum Schloss Döben, nach Dresden und in die Sächsische Schweiz, mit einer Schlauchboot-Tour auf der Mulde, einem Empfang im Grimmaer Rathaus, Begegnungsabenden und einer Schabbat-Feier mit vielen Interessierten.

Der 7. Oktober. Im Anschluss an die Zeremonie schilderte eine der mitgereisten Mütter im Anschluss die Situation im Kibbuz Magen, das von den Angriffen der Hamas am 7. Oktober unmittelbar betroffen war, sich jedoch verteidigen konnte.

Nach dem ungewöhnlich heftigen Raketenangriff konnten Sicherheitskräfte des Kibbuz vom Hügel aus sehen, was aus dem nahegelegenen Gazastreifen auf sie zukam: „3.500 Terroristen waren überall – gleichzeitig, auf allen Hauptstraßen, auf dem Weg in alle umliegenden Ortschaften. Sie hatten den Zaun unseres Kibbuz gesprengt und versuchten, in unsere Häuser einzudringen."

Die Sicherheitskräfte, von denen zwei ihr Leben ließen, verteidigten den Kibbuz über viele Stunden hinweg so gut sie konnten, bis schließlich das Militär eintraf. Zwei Tage später wurden die Bewohner*innen des Kibbuz vorübergehend ans Tote Meer evakuiert.

Bring them home now!

Gemeinsame Shabbatfeier in Grimma

In der Schule treffen die Jugendlichen des Kibbuz Magen auf Schülerinnen und Schüler aus den benachbarten Kibbuzim Nir Oz und Be'eri, die noch stärker vom 7. Oktober betroffen waren. Unter den Ermordeten und Entführten sind viele ihrer Klassenkamerad*innen, Freund*innen, Bekannten und Verwandten.

Zurück in ein normales Leben. „Wir sind froh, dass wir überlebt haben und bauen nun gemeinsam die Zukunft unserer Gemeinschaft auf", sagt Liraz. Der kurze Urlaub in Grimma war ein kleiner Meilenstein auf dem Weg vom Trauma des 7. Oktober zurück in ein normales Leben. „Sie fangen wieder an zu streiten", sagten die mitgereisten Eltern erleichtert.

Eine Mutter aus Israel brachte nach der Reise ihren Dank zum Ausdruck: „Ich denke, es war eine der wichtigsten Erfahrungen, die die Jugendlichen bisher gemacht haben. Ihr habt sie in die Arme genommen und sie so fest umarmt. Die Familien, die zu Hause geblieben sind, haben diese Umarmung auf den Bildern und Videos gesehen und ihre Wärme gespürt. Ihr habt dieser Gruppe wunderbarer junger Menschen für ein paar Tage ermöglicht, den Krieg, ihre Not und ihren Kampf zu vergessen – und das ist so bedeutungsvoll. Ein einfaches Dankeschön reicht nicht aus, um auszudrücken, was wir fühlen."

Verbindung schaffen. Das Treffen tat auch den Jugendlichen aus Grimma gut, die die ganze Woche über dabei waren und neue Kontakte knüpften. „Unsere eigenen Probleme erscheinen uns kleiner, wenn wir mit euch zusammen sind", sagt Matthias Berger. „Die persönlichen Begegnungen und Geschichten helfen, Vorurteile abzubauen und Verständnis zu entwickeln", sagt Silke Polster. Bei einer Begegnung soll es nicht bleiben. Die Idee, Israelis eine Auszeit zu ermöglichen und Begegnungen in Deutschland zu schaffen, fand Anklang und verbreitet sich. So kamen Interessierte aus Saalfeld, Torgau und Weimar nach Grimma, um sich inspirieren zu lassen und weitere Begegnungsprojekte ins Auge zu fassen.

Projektvorstellung: Silke Polster, Diakonie Leipziger Land

„NATURE HEALS“ – KRAFT SCHÖPFEN IN DER NATUR

Die „Society for the Protection of Nature in Israel“ (SPNI) zu Gast in Thüringen

Kooperationspartner: Naturfreundejugend Thüringen und The Society for the Protection of Nature in Israel (SPNI)

Ende Oktober reiste eine Delegation der Society for the Protection of Nature in Israel (SPNI) auf Einladung der Naturfreundejugend Thüringen nach Deutschland. Die Gruppe bestand aus jungen Erwachsenen im Alter von 20 bis 27 Jahren, die zu Beginn des Krieges evakuiert wurden – vor allem aus den Gebieten rund um den Gazastreifen.

Abstand gewinnen und durchatmen. Hauptziel der Reise war es, den jungen Erwachsenen aus den evakuierten Gemeinden eine Pause vom herausfordernden Alltag zu ermöglichen. Hier bot sich ihnen der nötige Abstand um behutsam anzufangen, in einer sicheren Umgebung ihre Erlebnisse seit dem 7. Oktober zu verarbeiten. Der Austausch mit Gleichaltrigen, die ähnliche Herausforderungen durchlebt hatten, spielte dabei eine zentrale Rolle.

Bereits in der Vorbereitungsphase trafen sich die Teilnehmenden mit einer Sozialarbeiterin. Sie begegnete ihnen mit einem offenen Ohr für alle Sorgen und Herausforderungen und half ihnen dabei, Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Kraft schöpfen in der Natur. Das einwöchige Programm arbeitete mit methodischen Ansätzen des „Nature Heals“-Programms der SPNI, das in Israel bereits seit über einem Jahr für die pädagogische Arbeit genutzt wird. Das Angebot verfolgt den Ansatz, die Natur als Mittel für die Stärkung psychischer und physischer Resilienz zu nutzen. Im Rahmen des Austauschs bekam die Gruppe einen Eindruck von der Flora und Fauna Thüringens. Dazu gehörte auch eine Wanderung durch das „Grüne Band“ – das ehemalige Grenzgebiet zwischen Ost- und Westdeutschland, das

Unterwegs in Thüringen

heute als renaturiertes Schutzgebiet bewandert werden kann.

Verarbeitung der traumatischen Erlebnisse. Ausgangspunkt der Gespräche und Begegnungen waren die Ereignisse des 7. Oktober. Hier bot sich den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, ihre belastenden Erfahrungen in Worte zu fassen und miteinander zu teilen. Der geschützte Raum ermöglichte es ihnen, sich zu öffnen und einen inneren Reflexionsprozess anzustoßen.

Projektvorstellung: Gili Bezalel, The Society for the Protection of Nature in Israel (SPNI)

Die „Society fort he Protection of Nature Israel“ trifft die „Naturfreundejugend Thüringen“ Zeit für Austausch und Begegnung

Gemeinsam erkundet die Gruppe das „Grüne Band“ in Thüringen

„SHALOM FRANKFURT“: EINE DEUTSCH-ISRAELISCHE WOCHE AM MAIN

Kooperationspartner: Stadtjugendring Buxtehude e. V. und Matnasgan – Community Council of East Netanya

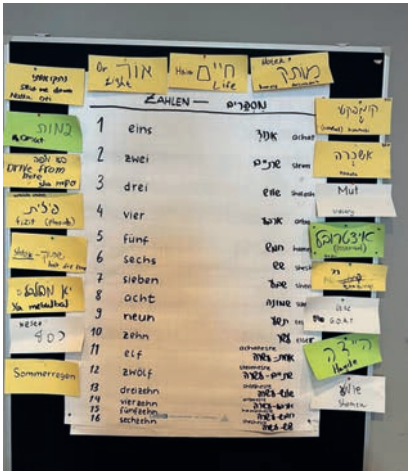
Seit dem 7. Oktober 2023 befindet sich Israel im Kriegszustand. Daher ist es umso bemerkenswerter, dass der lang im Voraus geplante Jugendaustausch zwischen Buxtehude und Netanya im Sommer 2024 dennoch stattfinden konnte. Ein Besuch der Buxtehuder Gruppe in Israel war aufgrund der offiziellen Reisewarnung nicht möglich, allerdings konnten die israelischen Jugendlichen die Reise nach Deutschland antreten.

Alles anders, als sonst. Normalerweise besuchen sich die Jugendlichen gegenseitig in den Familien, stattdessen gab es dieses Jahr eine gemeinsame Unterbringung im Hostel. Die Auswahl für den Begegnungsort fiel nicht zufällig auf die Stadt mit dem größten Flughafen des Landes: Frankfurt hat eine reichhaltige jüdische Geschichte und auch heute wieder ein buntes Gemeindeleben in der Synagoge. Auch für Sightseeing und gesellige Programmpunkte bietet Frankfurt ausreichend Angebote wie das Social Media Museum „SweetPics“ oder die Aussicht über die Stadt auf dem MainTower.

Auf den Spuren jüdischer Geschichte in Frankfurt. Den Rahmen des einwöchigen Programms bildete die Auseinandersetzung mit jüdischem Leben in Frankfurt. Angefangen bei der mittelalterlichen Judengasse, dem Juden-Ghetto in Frankfurt bis 1796, das teilweise restauriert und heute wieder begehbar ist. Nach Ende der Judengasse verteilten sich jüdische Mitbürger über die ganze Stadt und bildeten die größte jüdische Gemeinde in Deutschland – bis die Nationalsozialisten begannen, Juden und Jüdinnen systematisch zu entrechten, verfolgen und zu ermorden. Die Großmarkthalle diente dem NS-Regime als Deportationsstelle für 12.000 jüdische Menschen und ist heute eine Gedenkstätte auf dem Gelände der Europäischen Zentralbank. Nach der Führung durch die Großmarkthalle gedachte die Austauschgruppe bei einer selbst vorbereiteten Zeremonie den Opfern des Holocaust.

Auf den Spuren jüdischer Geschichte in Frankfurt

Jüdisches Leben heute – in Deutschland und in Israel. Beim Besuch der Westend-Synagoge zum Shabbat-Beginn zeigte sich, dass jüdisches Leben wieder stattfindet: 7000 jüdische Mitglieder hat die Frank-



Spielerische Begegnung durch Sprachanimation auf Deutsch und Hebräisch

furter Gemeinde heute, ein wesentlicher Teil davon zog aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland. Im Gespräch mit jungen Gemeindemitgliedern zeigte sich, dass sich jüdisches Leben in Deutschland auf vielfältige Art und Weise vom Leben in Israel unterscheidet: Kosheres Essen ist in Frankfurt und anderen Großstädten erhältlich, an anderen Orten in Deutschland aber nur schwer zu bekommen. In Israel hingegen ist es eine Selbstverständlichkeit. Klimaanlagen gibt es in Deutschland wenige, dafür ist der ÖPNV viel besser ausgebaut. Das Tragen von jüdischen Symbolen kann in Deutschland gefährlich werden, in Israel sind sie fester Bestandteil des Stadtbilds. Gleichzeitig ist die kollektive Sicherheit des Landes in Deutschland nicht derart akut bedroht, wie in Israel. Überlegungen, die gerade für die jungen Buxtehuder gänzlich neu waren.

Unmittelbar spürbar: die politische Lage. Auch während des Programms waren die brisanten politischen Entwicklungen in Israel und die Sicherheitslage ein allgegenwärtiges Thema: Als die Gruppe in Frankfurt ankam, waren im Norden von Israel gerade mehrere Jugendliche bei einem Raketenangriff ums Leben gekommen. Am zweiten Tag wurde der Tod hochrangiger Terroristen von Hamas und Hisbollah bekanntgegeben, am Tag darauf bereitete sich Israel auf eine möglichen Gegenangriff vor. In der Folge stornierten amerikanische und deutsche Airlines alle Flüge nach Tel Aviv – und plötzlich war die Rückreise der israelischen Delegation gefährdet.

Erinnerungen die bleiben. Wegen oder trotz der ungewöhnlichen Situation war der diesjährige Jugendaustausch eine Bereicherung und einmalige Erfahrung für die Teilnehmenden. Highlights der Jugendlichen waren das Erlebnisbad Miramar und eine Wanderung durch den Wald zum Goetheturm. Nach der deutsch-israelischen Woche in Frankfurt bleiben neu geknüpfte Freundschaften, schöne Erinnerungen und dank der morgendlichen deutsch-hebräischen Sprachspiele auch ein paar Brocken der jeweils anderen Sprache.

Bereits seit zehn Jahren engagiert sich der Buxtehuder Jugendring im Austausch mit Israel. Aus dem Jugendaustausch ist die Buxtehuder Arbeitsgemeinschaft der Deutsch-Israelischen Gesellschaft hervorgegangen, die sich insbesondere als Ehemaligen-Netzwerk versteht. Partner in Israel ist das Community Center East Netanya (Matnasgan). Gefördert wird die Jugendbegegnung von ConAct, dem Koordinierungszentrum für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch, sowie von den lokalen Jugendpflegen.

Projektvorstellung: Achim Biesenbach, Stadtjugendring Buxtehude e. V.

9
ConAct-Team

Leitung

Christine Mähler

Ilira Aliai

Tlalit Kitzoni
(seit März 2024)

Jonas Hahn

Pädagogik

Simon Rumlich

Sabine Troitzsch

Cyra Sommer
(bis Oktober 2024)

Niclas Cares
(in Elternzeit seit Juni 2024)

ConAct-Team 2024

Wir freuen uns über konkrete Anregungen, wichtige Hinweise und auf den Kontakt mit Ihnen.

Sprechen Sie uns an!

Janet Tilp

Miriam Rhein

Finanzen & Verwaltung

Dörte Elsner

Tina Straube

Antonia Weißert

Falko Kliewe

Öffentlichkeits-arbeit

Hannah Stobbe
(in Elternzeit bis September 2024)

Katharina Schubert

Freiwillige

Jas Gunkel

10

Veranstaltungsübersicht

VERANSTALTUNGEN VON CONACT IM JAHR 2024

Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Anita Haviv-Horiner, Publizistin und Bildungsexpertin, Israel	18. Januar 2024	online
„WE ARE CONNECTED.“: Bilaterales Arbeitstreffen von Fachkräften der Austauscharbeit Erarbeitung gemeinsamer Konzepte für den pädagogischen Umgang mit den Folgen des 7. Oktobers	22. Januar – 24. Januar 2024	Berlin
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Gespräch mit Vertreter*innen der israelischen Jugendbewegungen	23. Januar 2024	Berlin
„A Biss of Culture“ zu Gast im DIY²-Labor des IJAB Vorstellung und Erprobung der Rezepte-Sammlung „A Biss of Culture“ im digitalen Raum	25. Januar 2024	online
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Tlalit Kitzoni, Holocaust-Gedenkstätte Yad Mordechai, Israel	29. Januar 2024	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. „Die israelische Gesellschaft. Schnittmengen und Trennlinien“ Online-Vortrag für Teilnehmende der Diskursprojekte, mit Bernhard Krane, Historiker	29. Januar 2024	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Fachtag zu Israel, Nahost, Antisemitismus Fortbildung für Pädagog*innen der Jugend- und Bildungsarbeit zu pädagogischen Herausforderungen nach dem 7. Oktober	30. Januar 2024	Lutherstadt Wittenberg
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. „Blick nach Israel“ Netzwerktreffen mit Roey Tshuva (CYMI) für Teilnehmende der Diskursprojekte	8. Februar 2024	online
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Ofer Waldman, Freier Autor und Journalist, Israel	13. Februar 2024	online
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Miriam Awad Morad, Referentin für die arabische Gesellschaft im israelischen Bildungsministerium	27. Februar 2024	online

Verbands- und Länderzentralstellentreffen für den deutsch-israelischen Jugendaustausch Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Vertreter*innen aus Verbänden und Ländern	13. März 2024	online
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Georg Rößler, Autor, Reiseveranstalter und Deeskalationstrainer, Israel	14. März 2024	online
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Keren Pardo, Leiterin der internationalen Abteilung der Kibbuzbewegung in Israel	21. März 2024	online
"WE ARE CONNECTED." Facing Education & Encounter after October 7 Bilaterales Netzwerktreffen zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch mit mehr als 120 Fachkräften der Jugend- und Bildungsarbeit aus 50 Austauschpartnerschaften: Einführung des neuen Toolkits	8.–10. April 2024	Berlin
The Match-Making Program 2024 – New Exchange Partnerships Programm zum Aufbau neuer Partnerschaften für den deutsch-israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch (Part I: Deutschland)	7.–12. April 2024	Berlin
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Dina Dror, Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin, Israel	21. April 2024	online
Info- und Vernetzungstage zum Internationalen Jugend- und Schüleraustausch Grundsätzliche Informationen und neue Impulse zum Jugend- und Fachkräfteaustausch für haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit, Jugendhilfe und Einrichtungen der Jugendbildungsarbeit sowie in Schulen	24.–25. April 2024	Stuttgart und Frankfurt
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit David Krausz, Bar-Ilan Universität, Israel	2. Mai 2024	online
Israeltag der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin-Brandenburg Infostand zu Austausch- und Begegnungsangeboten für junge Menschen in Israel und Deutschland	3. Mai 2024	Berlin
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel Diskursprojekt zur Qualifizierung von Fachkräften der Jugendarbeit in Deutschland – Seminarteil in Deutschland (Gruppe 8, Modul I)	13.–17. Mai 2024	Hannover

Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober Vorstellung der neuen Handreichung für Fachkräfte im deutsch-israelischen Jugendaustausch und Multiplikator*innen in der Bildungsarbeit	23. Mai 2024	online
The Match-Making Program 2024 – New Exchange Partnerships Programm zum Aufbau neuer Partnerschaften für den deutsch-israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch (Part II: Israel)	2.–7. Juni 2024	Israel
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Yuval Haran, Bewohner des Kibbuz Be'eri, Israel	3. Juni 2024	online
Reflect & Plan 2024: Meet in Green – Sustainability in German-Israeli Youth Exchange Bilaterale Fachgruppe zur Entwicklung einer Handreichung für den Jugendaustausch	17.–18. Juni 2024	Berlin
Gesprächsreihe: Nach dem Angriff auf Israel – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Hen Maoz, Psychologe, Israel	24. Juni 2024	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober Methodenseminar für Fachkräfte der deutsch-israelischen Bildungs- und Austauscharbeit	26.–28. Juni 2024	Münster
Facing Antisemitism in Europe! **Education in Europe – Encounter with Israel – Implications for Youth Work** Europäisches Projekt der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit zur Sensibilisierung im Umgehen mit Antisemitismus, Vorbereitungstreffen des Internationalen Leitungsteams	8.–11. Juli 2024	Straßburg
Gesprächsreihe: Israel nach dem 7. Oktober – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Andrea Livnat, Herausgeberin und Redakteurin des Nachrichtenportals HaGalil	3. September 2024	online
Info- und Vernetzungstage zum Internationalen Jugend- und Schüleraustausch Grundsätzliche Informationen und neue Impulse zum Jugend- und Fachkräfteaustausch für haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit, Jugendhilfe und Einrichtungen der Jugendbildungsarbeit sowie in Schulen	12. September 2024	Hamburg
Gesprächsreihe: Israel nach dem 7. Oktober – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Mohammad Darawshe, Experte für jüdisch-arabische Beziehungen in Israel	12. September 2024	online

4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit Infostand zu Austausch- und Begegnungsangebote für junge Menschen in Israel und Deutschland	16.– 18. September 2024	Potsdam
Jugend stärken, Demokratie fördern: Der Beitrag der Internationalen Jugendarbeit – Fachforum des Arbeitsfeldes Internationale Jugendarbeit Panel auf dem 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit den Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit	17. September 2024	Potsdam
Digital Transformer Live-Session als Speeddating: 8 × 8 Minuten – 8 digitale Austauschprojekte stellen sich vor Workshop auf dem 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit den Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit	17. September 2024	Potsdam
Forum Freizeiten und Jugendbegegnungen: Vorstellung von „i-EVAL", der Plattform zur Evaluation internationaler Jugendbegegnungen Workshop auf dem 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit	17. September 2024	Potsdam
Besuch des Botschafters des Staates Israel bei ConAct Vernetzung in der Arbeit für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch	18. September 2024	Lutherstadt Wittenberg
Gesprächsreihe: Israel nach dem 7. Oktober – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Dorit Levi, Psychologin	30. September 2024	online
Gesprächsreihe: Ein Jahr nach dem 7. Oktober – Gespräch und Gedenkveranstaltung Online-Treffen mit Uriel Kashi, Historiker und Reiseleiter, Israel	7. Oktober 2024	online
Parlamentarischer Abend 2024: Demokratie stärken – Weltoffen leben! Aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen im Fokus des 10. Parlamentarischen Abends der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit	15. Oktober 2024	Berlin
Gesprächsreihe: Israel nach dem 7. Oktober – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Ilana Tzuk, Bewohnerin aus Kfar Aza, Israel	22. Oktober 2024	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel Follow-up-Modul für Teilnehmende der Diskursprojekte: Transfer in die Praxis (Gruppe 7)	25.–27. Oktober 2024	Berlin

Fachtag „Jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und Antisemitismusprävention im schulischen Alltag“ Infostand zu Angeboten des deutsch-israelischen Jugendaustauschs und Projekten zum Wirken gegen Antisemitismus	29. Oktober 2024	Magdeburg
Gesprächsreihe: Israel nach dem 7. Oktober – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Michel Weinberg, Geschäftsführer der Deutsch-Israelischen Industrie- und Handelskammer, Israel	5. November 2024	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Workshop zu Geschichte und Erscheinungsformen von Antisemitismus für eine deutsch-israelische Fachkräftebegegnung im Rahmen der Partnerschaft zwischen Siegen-Wittgenstein und Emek Hefer	8. November 2024	Siegen-Wittgenstein
Facing Antisemitism in Europe! Education in Europe – Encounter with Israel – Implications for Youth Work Europäisches Projekt der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit zur Sensibilisierung im Umgehen mit Antisemitismus – Hier Modul I: Education in Europe	11.– 16. November 2024	Krakau
Digital Transformer Days 2024 Internationales BarCamp zur digitalen Internationalen Jugendarbeit, in Kooperation mit den Fach- und Förderstellen der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit	12.– 13. November 2024	online
Sitzung des Gemischten Fachausschusses für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch Besprechung von aktuellen Herausforderungen und neuen Entwicklungen im Jugendaustausch; Verabredungen über die im Folgejahr zur Förderung vorgesehenen Projekte im Jugend- und Fachkräfteaustausch	19.– 20. November 2024	Berlin
Israelische Jugendverbände zu Besuch in Deutschland Besuch einer Delegation von Leiter*innen der Jugendbewegungen in Israel (Council of Youth Movements in Israel, CYMI) auf Begegnungsreise mit ConAct zum Themenfeld Antisemitismus	24.– 28. November 2024	Frankfurt a. M., Leipzig, Lutherstadt Wittenberg, Berlin
“WE ARE CONNECTED.” Facing Education & Encounter after October 7 Bilaterales Netzwerktreffen zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch mit mehr als 120 Fachkräften der Jugend- und Bildungsarbeit aus 50 Austauschpartnerschaften	26.– 28. November 2024	Berlin

Gesprächsreihe: Israel nach dem 7. Oktober – Stimmen aus Jugendarbeit und Gesellschaft Online-Treffen mit Jehudit Weinberger Basha, Investigativjournalistin, Israel	12. Dezember 2024	online

Workshops in Kooperation mit anderen Organisationen

Stiftungsnetzwerk Bildung zu Gast bei ConAct in Wittenberg, Kooperation mit *Austausch macht Schule* Austausch und Vernetzung mit regionalen Vertreter*innen aus Vereinen, Stiftungen und Organisationen der Bildungsarbeit aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen	1. Februar 2024	Lutherstadt Wittenberg
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Panelbeitrag zum pädagogischen Umgehen mit Antisemitismus im Kontext des Angriffs auf Israel am 7. Oktober auf der Bildungsmesse *didacta*	23. Februar 2024	Köln
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Antisemitismusprävention durch Bildung und Begegnung Workshop beim digitalen Fachtag im Bundesprogramm *Respect Coaches* zum Themenschwerpunkt Antisemitismus und Nahostkonflikt	29. Februar 2024	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Israel – Nahostkonflikt – Antisemitismus Workshop zu Israelbezogenem Antisemitismus, dem 7. Oktober und pädagogischen Ansätzen für Jugend- und Bildungsarbeit bei der *Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke* (AKSB)	14. März 2024	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Nahostkonflikt und israelbezogener Antisemitismus nach dem 7. Oktober Workshop zu Israelbezogenem Antisemitismus, dem 7. Oktober und pädagogischen Ansätzen für Jugend- und Bildungsarbeit beim *Ausländerrat Dresden e. V.*	24. April 2024	Dresden
ConAct auf dem FEST für Demokratie Infostand zu Austausch- und Begegnungsangeboten für junge Menschen in Israel und Deutschland	25. Mai 2024	Lutherstadt Wittenberg
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Methoden für die antisemitismussensible Bildungs- und Begegnungsarbeit Fortbildung zur Methodensammlung für Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit, Lehrer*innen und Multiplikator*innen in Kooperation mit *ADIRA – Antidiskriminierungsberatung und Intervention bei Antisemitismus und Rassismus*	28. Mai 2024	Dortmund

Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Israel – Nahostkonflikt – Antisemitismus Workshop zur pädagogischen Arbeit im thematischen Spannungsfeld für Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit in Kooperation mit dem *Netzwerk für Demokratie und Courage e. V. (NDC) Sachsen-Anhalt* und dem *Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e. V.*	22.–23. Juni 2024	Halle (Saale)
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Israel – Nahostkonflikt – Antisemitismus Workshop zur pädagogischen Arbeit im thematischen Spannungsfeld für Vereinsmitglieder des *Handwerker*innenhaus Köln*	25. Juni 2024	online
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Israelbezogener Antisemitismus als Herausforderung für die pädagogische Arbeit Workshops für Schüler*innen und Lehrkräfte im Rahmen des Fachtags Israel im Bayerischen Landtag	26. Juni 2024	München
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Workshop zum Thema Antisemitismus für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren beim „United-Summer-Break-Camp“ des *ECSA (Entschieden für Christus, Sachsen-Anhalt)*	27. Juli 2024	Bergwitz
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Workshops zu Antisemitismus und jüdischem Leben auf den Konfi-Camps der *Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt*	1. und 22. August 2024	Lutherstadt Wittenberg
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Fachtag zu Israel, Nahost, Antisemitismus Fortbildung für Pädagog*innen der Jugend- und Bildungsarbeit zu pädagogischen Herausforderungen und Möglichkeiten nach dem 7. Oktober in Kooperation mit der *Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)*	15. August 2024	Weimar
Der 7. Oktober und seine Auswirkungen auf die israelische Gesellschaft Workshop zur Vor- und Nachbereitung des Theaterstücks „What now?“ des Glasses Theaters Tel Aviv in Wittenberg	6. September 2024	Lutherstadt Wittenberg
Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober Workshop für Alumni*ae des *Weiss-Livnat International Center for Holocaust Research and Education* an der Universität Haifa	10. September 2024	Berlin
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Nahost in Europa – Auswirkungen des Nahostkonflikts auf Jugendliche und Methoden für die antisemitismussensible Jugendarbeit Workshop auf dem 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit dem Verein *Wiener Jugendzentren*	17. September 2024	Potsdam

Beyond Borders Stakeholder Conference Repräsentation von Israel als Partnerland im Erasmus+ Programm in Kooperation mit Vertreter*innen aus Israel	16.– 19. September 2024	Bonn
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Die Macht der Bilder Workshop zu antijüdischen Mythen und Bildern im Rahmen der Fortbildungsreihe „Schatten der Geschichte. Christliche Judenfeindschaft erkennen und überwinden“ der *Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt*	22. September 2024	Lutherstadt Wittenberg
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. „Was sind die Möglichkeiten und Grenzen der Bildungsarbeit gegen Antisemitismus?“ Impulsvortrag im Rahmen des „Jewish Ambassador“-Programms der *Europäischen Rabbinerkonferenz (CER)*	24. September 2024	Berlin
Workshop „Ein Tag im Leben einer israelischen Jugendlichen“ Workshop im Rahmen der Kick-Off-Veranstaltung des mobilen Kultur- und Begegnungszentrum *„Jüdisches Leben erFahren“* in Sachsen	30. September 2024	Weißwasser
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Antisemitismus, Nahostkonflikt und Israel nach dem 7. Oktober. Methodische Fortbildung für Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit im *Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum (VBLR)*	8. Oktober 2024	online
WE ARE CONNECTED – Umgehen mit dem 7. Oktober im Rahmen deutsch-israelischer Austauschprogramme Workshop für Ausbilder*Innen, Berufsschullehrkräfte sowie in der beruflichen Bildung tätige pädagogische Fachkräfte im *Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)*	10. Oktober 2024	Bonn
Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus. Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober Workshop für Expert*innen und Multiplikator*innen im Rahmen der Netzwerkveranstaltung „Aktuelle Herausforderungen im Feld der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit“ der *Bundeszentrale für Politische Bildung (BPB)* und *Anne Frank Zentrum (AFZ)*	4. –5. November 2024	Berlin
Antisemitismuskritische Bildungspraxis nach dem 7. Oktober Workshop für Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit im Rahmen des Vernetzungstags „Ausgelernt? Antisemitismuskritische Bildung am Arbeitsplatz“ der *Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ)*	21. November 2024	Berlin

11

Publikationen

PUBLIKATIONEN

Gemeinsam planen – Begegnung leben! Praxishandbuch für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Band I: Planen – Begegnen – Auswerten – Nachbereiten (2018). Deutsch und Hebräisch

Seit mehr als 60 Jahren kommen junge Menschen aus Deutschland und Israel in organisierten Begegnungsprogrammen zusammen. Aber immer wieder treten zahlreiche Fragen zum „Warum?“, „Was?“, „Wer?“, „Wo?“ und „Wie?“ auf, deren umfängliche Beantwortung bisher nirgendwo geschrieben stand. Der erste Band des Praxishandbuchs für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch gibt Neueinsteiger*innen sowie erfahrenen Gruppenleiter*innen vielfältige Hilfestellungen. Es bietet zahlreiche Ideen zur Partnerfindung, Vorbereitung, Durchführung, Reflexion und Nachbereitung von Begegnungsprogrammen. Dabei zielt das Handbuch darauf ab, einen bilateralen Planungsprozess anzuregen. Hierfür können Partnerorganisationen aus beiden Ländern auf konkrete Hilfestellungen zurückgreifen.

Gemeinsam planen – Begegnung leben! Praxishandbuch für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Band II: Methoden für diversitätsbewusste Bildung und Begegnung (2018). Deutsch, Hebräisch und Englisch

In den letzten Jahren hat die Vielfalt individueller Identitäten und kollektiver Zugehörigkeiten der Teilnehmenden deutsch-israelischer Jugendaustauschprogramme zugenommen. Die jungen Menschen bringen vielfältige Geschichten mit; beide Gesellschaften ringen um das Miteinander diverser individueller und kultureller Zugehörigkeiten ihrer Mitglieder. Der zweite Band des Praxishandbuchs für den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch macht Ansätze diversitätsbewusster Pädagogik auch für deutsch-israelische Begegnungsprogramme nutzbar: Es enthält eine spezifische Methodensammlung, die praktische und explizit für Vielfalt sensibilisierende Methoden vorstellt.

A Biss of Culture – A Taste of German-Israeli Youth Exchange
Eine Sammlung von Rezepten mit persönlichen Geschichten und Angeboten für Aktivitäten (2023). Deutsch und Hebräisch

Was bringt Menschen näher zusammen als gemeinsames Kochen und Essen? Und wie können verschiedene Kulturen, die Vielfalt der Erzählungen und der Reichtum der Familiengeschichten besser repräsentiert werden als anhand ihrer Gerichte? Gemeinsames Essen ist ein Schlüssel zur Begegnung zwischen Menschen und Kulturen, daher sollen auch die deutsch-israelischen Jugendkontakte durch diese verbindenden Aspekte gefördert werden.

ConAct und die Israel Youth Exchange Authority veröffentlichten 2023 das Kochbuch „A Biss of Culture – A Taste of German-Israeli Youth Exchange“. Die Idee für das Buch wurde im Rahmen des Programms German-Israeli Youth Exchange Lab 2022 von jungen Menschen entwickelt, die im deutsch-israelischen Austausch aktiv sind und wurde von ihnen weiter geplant und umgesetzt.

„A Biss of Culture – A Taste of German-Israeli Youth Exchange“ enthält Rezepte aus beiden Ländern, beigesteuert von Hobbyköch*innen, die die Geschichten hinter ihren Rezepten erzählen. Es soll die gesellschaftliche Vielfalt in beiden Ländern anhand von Beispielen verschiedener Gerichte aus unterschiedlichen Regionen, Traditionen und Familiengeschichten zeigen. Zu jedem Rezept gibt es Fragen für ein Gespräch oder kurze Spiele, die die Leser*innen nicht nur dazu einladen, die Zubereitung der Gerichte aktiv zu verfolgen, sondern auch am Diskurs über die verschiedenen Kulturen und Gesellschaften in Deutschland und Israel teilzunehmen.

Bildung in Deutschland – Begegnung mit Israel
Methodensammlung für die antisemitismussensible Vor- und Nachbereitung deutsch-israelischer Austauschprogramme (2022)

Antisemitische und israelfeindliche Einstellungen sind in Deutschland zunehmend verbreitet. Negative Zuschreibungen, Verschwörungserzählungen und Hetze gegen Jüdinnen und Juden zeigen immer wieder aufs Neue, wie akut das Problem ist. Als demokratische Gesellschaft sind wir aufgefordert, dem etwas entgegenzusetzen.

Mit dem Projekt „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“ begleitet und stärkt ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, der Bildungsarbeit sowie der deutsch-israelischen Austauscharbeit im Umgang mit Antisemitismus und Israelfeindschaft.

Die vorliegende Handreichung lädt Fachkräfte der (deutsch-israelischen) Austausch- und Bildungsarbeit ein, jungen Menschen aus Deutschland einen Lernraum zum Thema Antisemitismus zu eröffnen. Dazu versammelt diese Publikation zahlreiche Methoden und Anregungen, um jungen Menschen ab 14 Jahren Wissen zur Geschichte und heutigen Erscheinungsformen von Antisemitismus zu vermitteln, aber auch jüdische Perspektiven näherzubringen. Darüber hinaus finden Fachkräfte zahlreiche Hinweise auf Publikationen, Websites, Projekte und Hilfestellungen zur pädagogischen Thematisierung von Antisemitismus. Mit einigen Good-Practice-Beispielen werden zudem Ideen für die pädagogische Praxis gegeben.

Living Diversity in Germany and Israel. Challenges and Perspectives for Education and Youth Exchange. Momentaufnahmen – Reflexionen – Fragestellungen (2017). Deutsch und Hebräisch

Seit dem Herbst 2015 arbeitete ConAct im Projekt „Living Diversity in Germany and Israel" daran, in diversen bilateralen Veranstaltungsformaten den Austausch über die Vielfalt in Deutschland und Israel zu fördern. Die Broschüre stellt währenddessen diskutierte Themen und herausgearbeitete Fragestellungen vor: Welche sind die zentralen Diskurse um die gesellschaftliche Vielfalt junger Menschen in Deutschland und Israel? Welche Einsichten über Ähnlichkeiten und Unterschiede konnten gewonnen werden? Welche Implikationen lassen sich für das gemeinsame Ziel diversitätsbewusster und demokratiefördernder Bildungsarbeit in beiden Ländern ableiten? Wie sind deutsch-israelische Austauschprogramme in Jugendhilfe und Begegnungsarbeit zu gestalten, um gemeinsam für offene und inklusive Gesellschaften zu wirken?

Living Diversity in Germany and Israel: Your Story Moves! Begegnungen junger Menschen in Migrationsgesellschaften. Momentaufnahmen – Reflexionen – Handlungsimpulse (2019). Deutsch und Hebräisch

In den Jahren 2018 und 2019 beschäftigte sich ConAct intensiv mit dem Thema Jugendaustausch in den Migrationsgesellschaften Deutschlands und Israels. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen stand eine Reihe neuer Austauschprojekte mit sechs Kooperationspartnern unter dem Titel „Your Story Moves!". Junge Menschen wurden eingeladen, ihre persönlichen und familiären Geschichten über Migration und das Leben in den Gesellschaften, in denen sie leben, zu teilen. Die Broschüre wirft ein Licht auf die Migrationsgesellschaften beider Länder und auf einige Herausforderungen, die sie für Pädagog*innen und Jugendarbeiter*innen darstellen. Die Publikation dokumentiert ferner eine Vielzahl von Erkenntnissen und Erfahrungen, die die Teilnehmer*innen beider Länder im Rahmen der genannten Austauschprojekte gesammelt haben. Basierend auf den Beobachtungen und Erfahrungen werden Ideen für Maßnahmen zur Planung und Umsetzung eines diversitätsbewussten Jugendaustauschs in unseren Migrationsgesellschaften in Deutschland und Israel vorgeschlagen.

20 Jahre ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch in Kooperation mit Israel Youth Exchange Authority. 20 Jahre ConAct – 20 Meilensteine – 20 bleibende Angebote! (2021) Deutsch und Hebräisch

2021 waren 20 Jahre vergangen, seit ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch die Arbeit aufnahm. Stets mit dem Ziel vor Augen, den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch zu stärken und voranzubringen, entstanden vielfältige Projekte und Angebote. Die Jubiläumsbroschüre „20 Jahre ConAct“ präsentiert 20 wegweisende Meilensteine: Da ist das Match-Making-Programm, das Träger der Jugendarbeit aus Deutschland und Israel beim Aufbau neuer Partnerschaften unterstützt. Das Projekt „Sichtbar Handeln! Gegen Antisemitismus.“ bietet Fachkräften der Jugend- und Bildungsarbeit ein fachliches Lern- und Diskursangebot zur Arbeit gegen Antisemitismus und Israelfeindschaft. Auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie antwortet ConAct mit dem German-Israeli Hub, einer Auswahl an Tools und Methoden für digitale Begegnungen. Es sind 20 Meilensteine, deren Strahlkraft bis heute wirksam ist und die für die deutsch-israelischen Jugendkontakte richtungsweisend bleiben.

The German-Israeli Youth Congress 2015. A Retrospective (2016). Englisch

Anlässlich des 50. Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel trafen sich jeweils rund 300 Jugendliche beider Länder in Israel und Deutschland, um die deutsch-israelischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart zu diskutieren, ihre Bedeutung für die jungen Generationen zu reflektieren, gemeinsam zu feiern und viele Impulse für die Zukunft des Jugendaustauschs zu setzen. Die Dokumentation bietet einen umfassenden Rückblick auf die Vielfalt von Themen, Ereignissen und Arbeitsergebnissen des Kongresses.

Spotlight on ... Germany & Israel. Fünf Kurzfilme zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der deutsch-israelischen Beziehungen. Mit Methoden für die pädagogische Praxis (2016). Deutsch und Hebräisch

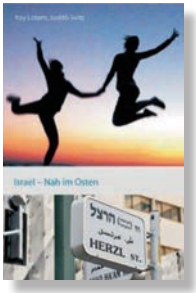
Im Rahmen des deutsch-israelischen Jubiläumsjahrs 2015 schufen junge Menschen aus Deutschland und Israel im Rahmen einer Jugendbegegnung fünf Kurzfilme, die die deutsch-israelischen Beziehungen aus der Perspektive der jungen Teilnehmenden porträtieren – vom Konzept über die filmische Umsetzung bis zum Schnitt. Die Themen der Kurzfilme – die Gegenwärtigkeit der Vergangenheit, gegenseitige Stereotype oder der Einfluss von Jugendaustauschprojekten auf Biografien und persönliche Sichtweisen – entwickelten die Teilnehmenden während eines mehrtägigen Diskussionsprozesses. In der Handreichung werden sie für die pädagogische Praxis zur Verfügung gestellt. Sie können für die Vorbereitung künftiger Austauschgruppen, gemeinsame Arbeitseinheiten während eines Austauschs oder zur Nachbereitung eines Austauschprojekts genutzt werden.

MOVING MOMENTS CONNECTING FOR LIFE. Deutsch-Israelischer Jugendaustausch in Forschung und Praxis. Kompendium mit Forschungsergebnissen und Fachbeiträgen aus 60 Jahren Praxis im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch (2015). Deutsch und Hebräisch

Im Fachbuch zum Deutsch-Israelischen Jugendaustausch werden historische Entwicklungen und Forschungsergebnisse aus sechs Jahrzehnten intensiver deutsch-israelischer Begegnungsarbeit seit Mitte der 1950er-Jahre zusammengetragen. Neben Fragen nach der konkreten Mitgestaltung der politischen und gesellschaftlichen Beziehungen durch den Deutsch-Israelischen Jugendaustausch stehen auch der Wandel von Erwartungen, Zielen und Konzepten sowie die Zukunftsvisionen für die deutsch-israelischen Jugendkontakte im Mittelpunkt. Fragen zur Gegenwartsbedeutung der Geschichte und zu Herausforderungen beim Aufeinandertreffen unterschiedlicher Lebenswelten in Europa und Nahost bei Begegnungen junger Deutscher und Israelis werden beleuchtet.

50 Jahre Diplomatische Beziehungen Deutschland–Israel | 60 Jahre Deutsch-Israelischer Jugendaustausch. Geschichte(n) – Einblicke – Informationen (2015). Deutsch und Hebräisch

Die Broschüre zu 60 Jahren Deutsch-Israelischem Jugendaustausch führt kurzweilig und informativ in die Geschichte und Gegenwart des Austauschs ein. In einem historischen Abriss werden den wichtigen Stationen der politischen Entwicklung historische Fotografien und Hintergrundinformationen hinzugefügt, visuell angelehnt an die Website www.exchange-visions.de. Übersichtliche Schaubilder und Grafiken versammeln Daten und Zahlen und geben somit Aufschluss über die Veränderungen und Strukturen der vergangenen Jahrzehnte im Deutsch-Israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch. Davon berichten auch die Stimmen des „Who is Who?!“ im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Zum anderen zeigen sie die bilaterale Zusammenarbeit von ConAct mit der Israel Youth Exchange Authority in der fortdauernden Weiterentwicklung und Erweiterung des Jugendaustauschs und werfen Schlaglichter auf eigens entwickelte Veranstaltungsformate und die großen Highlights der letzten Jahrzehnte.



Israel – Nah im Osten. Jugendsachbuch (2011, überarb. Neuauflage 2014)

Junge Menschen aus Israel und Deutschland trafen sich in Berlin, um in einer Schreibwerkstatt ihre Gedanken zu Israel zu formulieren. Ihre bewegenden, nachdenklichen und verblüffenden Erlebnisse in der Auseinandersetzung mit den vielfältigen Lebensrealitäten der israelischen Gesellschaft bilden das Herzstück dieses Buches. Die deutsche Journalistin Judith Seitz und der israelische Politikwissenschaftler Itay Lotem haben die Berichte lebendig in die Sachtexte zu der vielschichtigen Geschichte und Gegenwart des Landes eingebunden.

Memo-Mizchak. Deutsch-hebräisches Sprachspiel (2019). Deutsch und Hebräisch

Zur Unterstützung für Austauschprogramme und als Ergänzung zur bewährten ConAct-Publikation „Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern“ mit Methoden der Sprachanimation hat ConAct im Jahr 2019 ein neues pädagogisches Material herausgegeben. „Memo-Mizchak“ ist eine deutsch-hebräische Variante des bekannten Sprachkartenspiels mit Karten in großem Format. Die 40 illustrierten Karten bilden Paare – je eine Karte ist auf Deutsch, die andere auf Hebräisch beschriftet; auch für eine Umschrift ins jeweils andere Schriftsystem ist gesorgt. Auf ihnen stehen Fragen wie: „Worum geht’s?“ oder „Hilfst du mir?“ und Aussagen wie „Kein Problem“ oder „Macht nichts“. Im Spiel mit den Karten lernen die Jugendlichen kleine erste Sätze in der jeweils anderen Sprache kennen, die ihnen während ihrer Jugendbegegnung oder auch im Sprachunterricht nützlich sein können. So werden sie auch zu weiteren Versuchen in der anderen Sprache motiviert. Eine Anleitung für das Spiel mit „lebenden Karten“ wird mitgeliefert.

„Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern“. Methoden der Sprachanimation in deutsch-israelischen Begegnungen (2010). Deutsch, Hebräisch und Arabisch

Sprache, Kultur und Kommunikation sind die Schlüssel für eine intensive und nachhaltige Begegnung in deutsch-israelischen Austauschprogrammen – daher stehen sie auch im Mittelpunkt der Methodensammlung zur Sprachanimation „Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern“. Die Handreichung wurde speziell für die Arbeit im Kontext deutsch-israelischer Jugendbegegnungen entwickelt und von einem Pädagog*innen-Team aus Deutschland und Israel komplett dreisprachig auf Deutsch, Hebräisch und Arabisch erarbeitet.

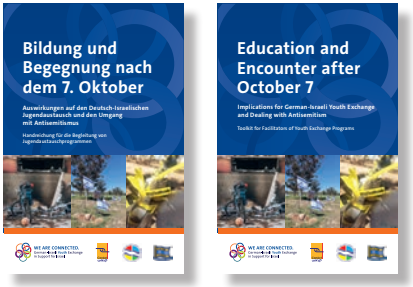
Gemeinsam erinnern – Engagement teilen – Vielfalt leben. Dokumentation zur Deutsch-Israelischen Fachtagung im November 2011 in Lutherstadt Wittenberg (2013). Deutsch und Hebräisch

Eine bleibende Handreichung zu wichtigen Themen im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch. Zum zehnjährigen Bestehen der Arbeit von ConAct in Kooperation mit dem Israel Youth Exchange Council, dem Vorgänger der Israel Youth Exchange Authority, waren rund 200 Personen nach Lutherstadt Wittenberg gekommen, um wichtige Themen der deutsch-israelischen Jugendkontakte zu diskutieren. Rund 30 Beiträge von deutschen und israelischen Expert*innen aus dem Feld der Erinnerungsarbeit, aus dem Bereich der Freiwilligenarbeit sowie aus Kontexten der interkulturellen und diversitätsbewussten Bildungsarbeit haben die Tagung ausgezeichnet und wurden umfänglich zweisprachig dokumentiert. Entstanden ist ein „Journal", das alle Beiträge in Form kurzer Essays dokumentiert, wichtige Diskussionen skizziert und auf diese Weise eine Fundgrube an Inhalten und Anregungen für die deutsch-israelische Austauscharbeit bietet.

Gemeinsam Erinnern – Brücken Bauen: Zwischen Vergangenheit und Zukunft, von Mensch zu Mensch. Handbuch für Erinnern und Gedenken in deutsch-israelischen Jugend- und Schülerbegegnungen (2008, überarb. u. erw. Neuauflage 2014). Deutsch und Hebräisch

Sich zu erinnern ist ein zentrales Anliegen, das die Begegnungen von Jugendlichen aus Deutschland und Israel seit Beginn der partnerschaftlichen Zusammenarbeit prägt. Gemeinsame Gedenkstättenbesuche und die Beschäftigung mit der Shoah verdeutlichen jungen Deutschen und Israelis jedoch auch immer wieder die Zugehörigkeit zu den Nachfolgegenerationen der Täter*innen und Opfer. Dies bedeutet spezifische Herausforderungen für die Begegnung und Annäherungen der jungen Menschen aus beiden Ländern.

Die starken emotionalen Reaktionen auffangen zu können, gemeinsam Gedenkfeiern vorzubereiten und diese sinnvoll in den Kontext deutsch-israelischer Begegnungen einzubauen, ist das Ziel des Handbuchs „Gemeinsam Erinnern – Brücken Bauen". Dieses ist in einem dreijährigen, bilateralen Arbeitsprozess zwischen dem Bayerischen Jugendring, der Stadt Jerusalem und ConAct entstanden und liegt in einer aktualisierten Neuauflage vor. Die Handreichung ist ein Instrument für alle, die im deutsch-israelischen Austausch tätig sind und Anregungen suchen, um ein bedeutungsvolles und gemeinsames Erinnern und Gedenken aktiv zu gestalten.



Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober
Handreichung für die Begleitung von Jugendaustausch-programmen (2024). Deutsch und Englisch

Die Handreichung „Bildung und Begegnung nach dem 7. Oktober“ bietet Orientierungshilfen und pädagogische Anregungen für Multiplikator*innen im deutsch-israelischen Jugendaustausch. Sie soll dabei unterstützen, die Ereignisse des 7. Oktober in der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen zu thematisieren und dafür eine geeignete Sprache zu finden. Pädagogische Fachkräfte ermutigt die Handreichung aus beiden Ländern, zu diesen Themen bilateral in Austausch zu treten. Die Publikation ist auf Deutsch und auf Englisch online sowie als Printpublikation verfügbar.

Alle Materialien finden Sie auch auf der Website von ConAct: **www.conact-org.de/materialien**

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus besucht das Netzwerkseminar für Austauschpartnerschaften im November 2024.

VICTIMS OF OCTOBER 7 MASSACRE
THE ONGOING WAR